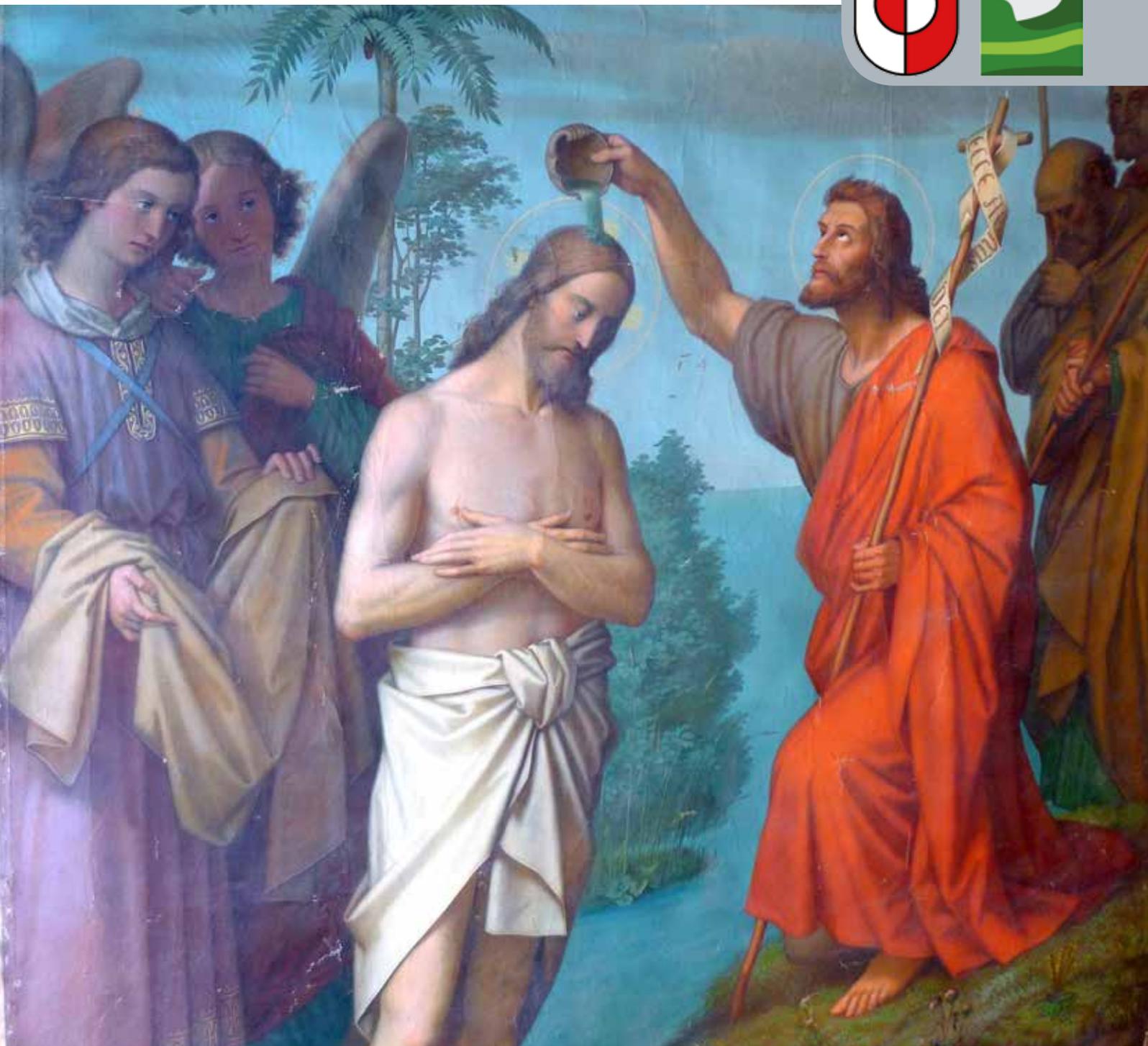


Toblach Dobbiaco **INFO**

Gemeinde der Drei Zinnen | Comune delle Tre Cime



**Allen ToblacherInnen und Toblachern frohe und
gesegnete Weihnachten!**

Auguriamo a tutti cittadini un Buon Natale!

Titelgeschichte | Tema di apertura

Sensationsfund im Pfarrhaus von Toblach	5
Ritrovamento sensazionale nella Casa parrocchiale.....	8

Dies & Das | Questo e Quello

„Drei ZinnenBlick“ I “Punto panoramico Tre Cime”	12
Abschluss des Lesesommers 2016	15
3D-Druck-Day in der Bibliothek.....	17
Zertifikatsübergabe an die Bibliothek	18
Jahrgangsfeiern.....	13
Gli ultra 95 anni di Dobbiaco.....	22
Adunata internazionale del Gruppo “Asiago”	23

Kultur & Geschichte | Cultura e Storia

Bildungswoche 2016.....	24
Diskussionsrunde: Klettern = Kunst?	27
Dolomit I Dynamit	29
Quiz	31
Impressionen I Impressioni Grand Hotel.....	35
Sezione Upad	38

Vereine | Associazioni

Ehrenamt - Gunnar Petrik	39
Pfarrgemeinderatswahlen I Cons. Parrocchiale 2016.....	40
Felix Dapoz: 50 Jahre Chor	41
35 anni: coro parrocchiale	43
Cäcilien-Feier der Musikkapelle	43
Weltladen Hochpustertal	45
Aus dem Seniorenwohnheim Innichen	46
Krippenfreunde Toblach	48
ASV Handball Hochpustertal	49
AFC Toblach	50
AHC Toblach	52

Langlauf des Pustertals wird 40	53
Energieversorgung Pustertal	54

Aus der Gemeinde | Dal Comune

Ausschussbeschlüsse I Giunta Comunale	60
Baukonzessionen I Concessioni edilizie	61
Ratsbeschlüsse I Consiglio Comunale	64
Müllabfuhrgebühr I Raccolta dei rifiuti.....	65

Informationen | Informazioni

Winterveranstaltungen I Manifestazioni invernali.....	68
Langlauf-Welt zu Gast/	69
Dobbiaco ospita il meglio dello sci di fondo	69
Pustertaler Ski Marathon	71
Wildtierfett	73
Veranstaltungen I Manifestazioni.....	77

In eigener Sache

In der letzten Ausgabe des Infoheftes (Nr. 3/2016) sind im Zuge der Drucklegung mehrere bedauerliche Fehler passiert. Zwei Artikel wurden versehentlich nicht abgedruckt: der Beitrag „Arbeiten beim Drei-Zinnen-Blick abgeschlossen“ von Gemeindefereferent Martin Rienzner und der Beitrag „Toblacher Bergtage“ von Barbara Jud Lanz. Wir holen dies in dieser Nummer nach. Außerdem wurde im künstlerisch-dichterischen Beitrag von Gudrun Petrik das Foto auf den Kopf gestellt und ein falscher Text abgedruckt. Wir bedauern die Fehler und entschuldigen uns bei den Lesern und Schreibern!

Die Redaktion

IMPRESSUM:

Eigentümer u. Herausgeber: Gemeinde Toblach

Druck & Layout: Kraler Druck+Grafik, Brixen

Redaktionsteam: Angela Ceconi De Simine,
Christina Santer, Elisabeth Rienzner, Guido Bocher,
Iris Dapoz, Mirco Klettenhammer, Ulrike Rehmann,
Ursula Hofer, Wolfgang Strobl

“INFO” ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)

Foto Titelseite: Edith Strobl

Alle Einsendungen sind zu richten an:

Bibliothek Toblach - Redaktion Info Toblach

Gebrüder-Baur-Str. 5b · 39034 Toblach

E-mail: info.toblach@brennercom.net

(Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das “Info” 1 | 2017:

Freitag, 17.02.2017

COLOFONE:

Editore e proprietario: Comune di Dobbiaco

Stampa e Layout: Kraler Druck+Grafik, Bressanone

Team redazione: Angela Ceconi De Simine,
Christina Santer, Elisabeth Rienzner, Guido Bocher,
Iris Dapoz, Mirco Klettenhammer, Ulrike Rehmann,
Ursula Hofer, Wolfgang Strobl

“INFO” è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)

Foto Copertina: Josef Strobl (Rosengarten)

Consegna materiale:

Biblioteca Dobbiaco - Redazione Info Dobbiaco

Via Gebrüder Baur 5b · 39034 Dobbiaco

E-mail: info.toblach@brennercom.net

(per posta, consegna personale, cassetta delle lettere)

Il termine della consegna degli articoli per

“l’Info” di 1 | 2017: Venerdì, 17/02/2016

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,



Care concittadine e
cari concittadini,

Frohe Weihnachten!

nur noch wenige Tage und wir feiern Weihnachten. Nicht mehr lange hin und schon wieder ist ein Jahr vorbei.

Diese von unseren älteren Mitbürgern so treffend bezeichnete „staate Zeit“ setzt wie jedes Jahr mit Weihnachten den Höhepunkt einer bereits mit der ersten Adventskerze eingeleiteten Zeit der Besinnlichkeit und inneren Einkehr.

Schon vor über 2000 Jahre hat der Engel, der am Weihnachtsabend in Bethlehem mit der sensationellsten Botschaft der Weltgeschichte betraut war, mit den Worten begonnen: ich verkünde Euch eine große Freude... Die Freude ist die Schwungkraft der Seele, sie überstrahlt das Gestern und das Morgen; ein lachendes Gebet, das die Welt umarmt! Die wahre Freude kommt zu denen, die andere erfreuen, weil wenn wir Freude erleben, lassen wir Glück, Harmonie, Zufriedenheit und Liebe in unser Leben.

Und darum geht es wesentlich bei „Weihnachten“: um Ruhe, bedächtige und aufmerksame Achtsamkeit, wahre Lebensfreude, Friede, Versöhnung. Versöhnung bereitet uns die Chance, alte Belastungen durch neue Perspektiven zu heilen, alten Problemen durch eine neue innere Haltung konstruktiv zu begegnen; es geht nicht darum, Recht zu haben, sondern einen neuen, friedlichen Umgang zu finden.

Die Kraft der Versöhnung befreit die in Verbitterung gebundene Energie. Jede Gesellschaft braucht Versöhnung, braucht den Mut zur Versöhnung. Versöhnung besteht aus einem Wechselspiel von Freiheit und Verantwortung. Verantwortung heißt: sich festlegen, sich einsetzen, sich einbringen, heißt pflichtgemäß handeln, Rechenschaft über seine Handlungen ablegen. Verantwortliches Handeln setzt Orientierung an kulturellen Werten, Orientierung am Gemeinwohl, am Ideal der Gerechtigkeit voraus.

Von ganzem Herzen wünsche ich Euch allen schöne und besinnliche Weihnachtstage und ein fröhliches und gesundes Neujahr mit vielen erfüllten Wünschen!

*Euer Bürgermeister
Guido Bocher*

Buon Natale!

fra pochi giorni è Natale ed anche il 2016 sta per concludersi ...

Il Natale della nostra tradizione, quella dei nostri avi, lo ricordiamo come conclusione del tempo d'avvento, come momento di silenzio, di riflessione, che intende estraniarsi del frastuono quotidiano.

L'angelo che 2000 anni fa nel cielo di Betlemme si apprestava a fare l'annuncio più sensazionale della storia dell'umanità, iniziava con le parole: **vi annuncio con immensa gioia...**

È la gioia infatti il motore dell'anima, il suo migliore carburante: la gioia pacata, serena, interiore. La gioia che ti regala serenità, armonia, soddisfazione, la gioia che più la trasmetti, più ti arricchisce.

Tutto ciò è anche, in ultima sintesi, l'essenza del vero Natale: gioia, pace e tempo di conciliazione, di rappacificamento, di perdono. La riconciliazione, il perdono, costituiscono una occasione unica per chiudere vecchi contrasti e guardare in avanti. Il perdono e la riconciliazione liberano le energie imprigionate ed annullate nel rancore e nell'amarezza. Ogni società che vuole crescere abbisogna del coraggio della riconciliazione, abbisogna della grande saggezza e lungimiranza, del grande senso di responsabilità, che richiede il gesto della riappacificazione.

Responsabilità significa prendere posizione, impegnarsi con intelligenza e senso del dovere, significa rendere conto del proprio operato. L'agire con responsabilità necessita di un orientamento morale orientato su valori universali quali solidarietà e giustizia.

Vi auguro di tutto cuore un sereno Natale: che il suo spirito ci rimanga presente non solo il 24 dicembre ma un pochino anche tutti i giorni del prossimo anno, che Vi auguro essere ricchi di salute e cose belle!

*Il Vostro Sindaco
Guido Bocher*

Liebe Schwestern und Brüder von Toblach,

Jesus ist auf die Erde gekommen und hat als Mensch auf dieser Erde gelebt. Da er Gott ist, hat er das Leben des Himmels – das Leben der göttlichen Dreifaltigkeit auf die Erde gebracht – die göttliche Liebe.

Weihnachten feiern heißt, sich wieder bewusst zu machen, auf was es im Leben letztlich ankommt: auf die gegenseitige Liebe. Von den ersten Christen sagten die anderen: „Seht, wie sie einander lieben und bereit sind, füreinander das Leben zu geben.“

Wenn wir nun versuchen und immer neu uns bemühen, darin uns einzuüben, so dürfen wir erfahren, dass Weihnachten eine Realität unter uns wird: dass Jesus neu unter uns geboren wird, dass wir IHN unter uns erfahren dürfen. In diesem Sinne schreibt Angelus Silesius: „Wäre Christus tausendmal in Betlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewig verloren.“

Dazu ein kleines Beispiel von einem 12-Jährigen aus dem Kongo, Lay Dakabo, der gerade auf dem Weg zur Kirche war, als er ein anderes Kind traf. Es war viel kleiner als er. An der Stelle ging es steil den Hang hinunter und für das Kind war das recht schwierig. Lay Dakabo ging weiter. Aber dann erinnerte er sich: „Beim letzten Treffen in der Kirche haben wir gehört, wie Jesus einmal gesagt hatte: ‚Alles, was ihr einem dieser Geringsten tut, das habt ihr mir getan.‘ – Und jetzt habe ich Jesus in dem Kind allein gelassen“, dachte er und kehrte sofort wieder um. „Ich hab gefragt, ob ich helfen soll, und als es ja sagte, habe ich es auf den Schultern den Hang hinuntergetragen. Dort konnte es wieder allein weiterlaufen.“

Durch konkrete Zeichen und Taten der Zuneigung und Hilfsbereitschaft tragen auch wir dazu bei, dass Jesus auch heute unter uns neu geboren und erfahrbar wird.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!



*Die Seelsorger
Josef und Andreas*

Care sorelle e cari fratelli di Dobbiaco,

Gesù è venuto sulla terra e qui è vissuto come uomo. Essendo Dio, Egli ha portato sulla terra la vita del Cielo, la vita della Santissima Trinità, dell'Amore divino. Celebrare il Natale significa rendersi nuovamente consapevoli di cos'è importante fare in ultima analisi nella vita, vivere l'amore scambievole. Dei primi cristiani, gli altri dicevano: "Guarda come si amano fra loro e sono pronti a dare la vita l'uno per l'altro".

Se noi ora cerchiamo e ci sforziamo sempre e nuovamente di esercitarci nell'amore, anche noi sperimenteremo che il Natale sarà una realtà viva fra di noi. In questo senso Angelo Silesius scrive: „Se anche Cristo nascesse mille volte in Betlemme, ma non in te, tu rimani ancora eternamente perduto.“

Riguardo a questo proposito un piccolo esempio di un dodicenne del Congo, Lay Dakabo, il quale, mentre era in cammino verso la chiesa, incontrò un altro bambino. Era molto più piccolo di lui. In quel luogo il terreno scendeva giù ripido e per il bambino era davvero difficile scendere. Lay Dakabo passò oltre.

Poi però si ricordò: „Nell'ultimo incontro in chiesa abbiamo sentito che una volta Gesù disse: ‚Tutto quello che fate al più piccolo, l'avete fatto a me.‘ E ora ho lasciato Gesù da solo, in quel bambino. Ci ripensò e ritornò subito indietro.“ Gli chiese se poteva aiutarlo e lui rispose di sì, allora lo prese sulle spalle e lo portò giù lungo il pendio. Quindi poté di nuovo continuare il cammino.

Per mezzo di concreti segni ed azioni di tenerezza e di premura, contribuiremo anche noi, affinché Gesù rinasca nei nostri cuori e si possa sperimentare la sua presenza in mezzo a noi.

Con questi pensieri e sentimenti auguriamo a voi tutti un BUON NATALE!

*I sacerdoti
Josef e Andreas*

Künstlerischer Sensationsfund im Pfarrhaus von Toblach:

Georg Mader, Die Taufe Jesu am Jordan

Am 29. April 2016 kam bei Aufräumarbeiten im Dachboden unseres Widums ein überaus großes eingerolltes Altarbild zum Vorschein. Ein Sensationsfund, wie sich herausstellte! Einen Hinweis zum Vorhandensein eines Bildes gab mir bereits vor Jahren Pfarrer Dr. Alois Trenkwalder. Pfarrer Trenkwalder hat seine Doktorarbeit zur Geschichte der Pfarrei Toblach im Jahre 1968 verfasst und sich damit größte Verdienste erworben. Er ist leider kurz vor der Entdeckung des Bildes bei einem Verkehrsunfall in Vintl am 13. April 2016 tödlich verunglückt. R.I.P.

Ich habe Herrn Pfarrer Josef Gschnitzer vor einiger Zeit darüber berichtet und ihn ersucht, bei den Aufräumarbeiten achtsam vorzugehen und nach dem Bild zu suchen. Am Vormittag des besagten Tages teilte mir Pfarrer Gschnitzer mit, dass ein großes eingerolltes Leinwandbild zum Vorschein gekommen ist.

Ich begab mich sofort auf den Dachboden und nahm gemeinsam mit der derzeitigen Haushälterin Agnes Mittich Steinwandter mit großer Spannung und Neugierde eine erste, vorsichtige Besichtigung vor. Gemeinsam entrollten wir die Leinwand. Sofort war mir klar, dass es sich um ein Altarbild handeln muss. Zu sehen ist eine Darstellung der „Taufe Christi am Jordan“. Bei genauerem Ansehen wurde mir klar, dass es sich um ein Altarblatt des großen Tiroler Nazareners Georg Mader (1824-1881) handeln muss. Am Tag danach verständigte ich den zuständigen Diözesandenkmalpfleger Dr. Karl Gruber aus Brixen und berichtete ihm von diesem Sensationsfund. Er war von meiner Nachricht angegan und neugierig geworden, und wir vereinbarten sofort einen Termin zur Begutachtung im Widum von Toblach für den 3. Mai.

Pfarrer Gschnitzer hat das Bild mit Hilfe zweier Priester, die bei ihm im Hause weilten, in den Flur des 1. Stocks transportiert und ausgelegt. Dr. Gruber und ich waren zunächst überaus überrascht von den Ausmaßen und dann vor allem von der Qualität des Bildes. Sofort war Dr. Karl Gruber klar, dass das vorliegende Altarblatt dem Künstler Georg Mader zuzuschreiben ist. Was die Datierung betrifft, nannte er die Zeit um 1855/60. Gemeinsam suchten wir auf dem Bild nach einer Signatur, konnten diese aber noch nicht ausfindig machen. Karl Gruber fotografierte das Bild einstweilen, wir nahmen die Maße. Im Gespräch verwies Pfarrer Gschnitzer und auch ich auf eine diesbezügliche Erwähnung in der Dissertation von Dr. Alois Trenkwalder, aus der klar hervorgeht, dass das Bild von den Toblachern bei Georg Mader in Bruneck in Auftrag gegeben wurde.



Altarbild von Georg Moroder

Dr. Trenkwalder schreibt: „Da das Hochaltarbild von F.A. Zeiller in der Pfarrkirche anscheinend ziemlich gelitten hatte, wurde dem Nazarener Georg Mader (1824-1881), auf den man während seiner Arbeiten in Bruneck zwischen 1858 und 1866 aufmerksam geworden war, 1861 der Auftrag für ein neues Altarbild, das aber von der Pariser Kunstakademie als Kunstwerk anerkannt sein musste, erteilt. Das Altarbild, dessen Ausführung Mader seinem Schüler Franz Xaver Pernlocher (1847-1895) überließ und das die Taufe Christi am Jordan darstellte, kam nach 1861 unter Pfarrer Mayrunterecke nach Toblach und zierte den Hochaltar (bis 1913). Es kostete 1500 Fl (Gulden)“. Demzufolge befand sich das Bild bis zum Jahre 1913 am Hochalter von Toblach. Zu vermerken ist noch, dass im Jahre 1913, also ein Jahr vor Kriegsbeginn, die Kirche von Toblach einer Restaurierung unterzogen worden war. Inwieweit der Schüler Franz Xaver Pernlocher als Mitarbeiter von Georg Mader, an diesem Hochaltarbild mitgearbeitet hat, lässt sich derzeit noch nicht sagen.



Antlitze

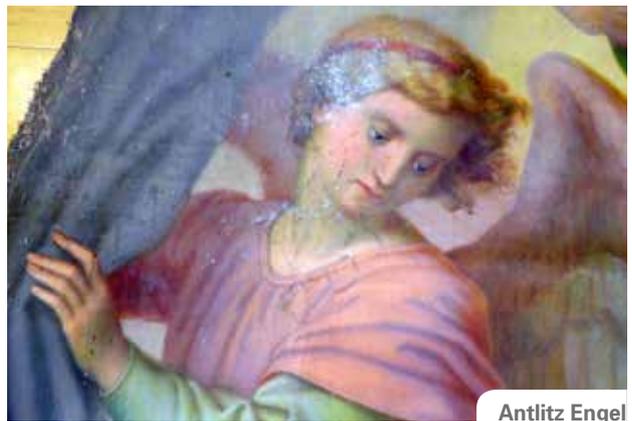
Dr. Karl Gruber meint, dass das Bild offensichtlich von Mader allein ausgeführt worden ist. Sicher ist, dass das wiederentdeckte Bild von höchster künstlerischer Qualität ist und eine große Sensation darstellt. Der geschätzte Wert des Bildes beläuft sich auf ca. 50.000/60.000 €. Wir unterhielten uns anschließend darüber, an welchem Ort man das Bild in Toblach ausstellen könnte. Aufgrund der Größe besteht leider kaum eine Möglichkeit. Dr. Gruber und ich meinen, dass das Bild unbedingt in Toblach aufbewahrt werden sollte. Ein Vorschlag meinerseits wäre, das Bild in Absprache mit dem Architekten in der Eingangshalle des neu geplanten Seniorenheims oder anderswo in diesem Gebäude anzubringen.

Zum Künstler Georg Mader (Kurzbiografie)

Geboren am 9. September 1824 im Weiler Wolf bei Steinach (Nordtirol), gestorben in Bad Gastein am 31. Mai 1881. Sein Vater war Müller. Auch Georg arbeitete bis zu seinem 16. Lebensjahr als Müller. Bis zu seinem 20. Lebensjahr ging er nach altem Brauch auf Wanderschaft. Seit 1844 widmete er sich ganz der Malerei und ging nach München, zunächst zu dem Maler Wilhelm Kaulbach und dann zu Johann von Schraudolph. 1851 begleitete er seinen Lehrer Schraudolph nach Speyer, wo er bis 1853 die Wandgemälden im dortigen Dom schuf. Dort lernte er wohl den Maler Franz Hellweger kennen, der auch an den Wandgemälden mitarbeitete. Noch im selben Jahr kehrte er nach Tirol zurück, wo er unter Vermittlung von Hellweger von 1858 bis 1866 den Freskenzyklus „Das Leben Marias“ in der Pfarrkirche Bruneck malte. Dieser Zyklus wurde eines seiner Hauptwerke.

1861 gründete er mit Albert Neuhauser und dem Architekten Josef von Stadl in Innsbruck die Tiroler Glasmalerei. Von 1867 bis 1871 malte er am Gewölbe seiner Heimatkirche in Steinach den Zyklus „Das Leben Jesu“. 1868 wurde er Mitglied der Wiener Kunstakademie. Von 1872 bis 1873 schuf er den Zyklus „Aus dem Leben der Hl. Magdalena“ für das Gewölbe der Kirche in Kematen. Seit 1874 malte er die Fresken in der Pfarrkirche von Bad Ischl. Das Werk war fast vollendet, als er am 10. Jänner 1881 einen Schlaganfall erlitt.

Er erholte sich zwar, zeichnete aber nur noch Vorlagen für die Tiroler Glasmalerei. In Bad Gastein erhoffte er sich Hilfe, verschied aber dort nach dem ersten Tage seiner Ankunft.



Antlitz Engel

Nach nochmaliger Begutachtung dieses großartigen Bildes wird über das weitere Vorgehen beraten. Die Anweisung von Dr. Karl Gruber lautet vorerst: Wieder sehr vorsichtig einrollen und vor allem auf die gemalten Köpfe Seidenpapiere aufzulegen. Am 20. November 2016 wurde das Bild auf Vorschlag der Pfarrei im großen Saal des Pfarrheimes allen Interessierten erstmals gezeigt.

Die Entdeckung und Begutachtung war für alle Anwesenden, Dr. Karl Gruber, Pfarrer Josef Gschnitzer, Irmgard Tschurtschenthaler Taschler, zwei Priester italienischer Muttersprache (als Gäste von Pfarrer Gschnitzer) und Andreas Walder, ein einmaliges und großartiges Erlebnis.

Der Nazarenerstil und Merkmale nazarenischer Kunst

Als nazarenische Kunst wird eine romantisch-religiöse Kunstrichtung bezeichnet, die deutsche Künstler zu Beginn des 19. Jh. in Wien und in Rom begründeten. Vertreter dieser Stilrichtung, die Nazarener, standen dem Katholizismus nahe und nicht wenige konvertierten zu ihm. Hintergrund ihres Aufbruchs waren die gesellschaftspolitischen Umbrüche der napoleonischen Ära und im repressiven Metternichschen System, welche sich in der Kunst und der Lehre an den Kunstakademien niederschlugen.

Das Ziel der Nazarener war die Erneuerung der Kunst im Geiste des Christentums, wobei ihnen alte italienische und deutsche Meister als Vorbilder dienten, z. B. Albrecht Dürer und Raffael, um nur zwei zu nennen. Sie beeinflussten die Kunst der gesamten Romantik. Die Bezeichnung Nazarener ist zunächst biblischen Ursprungs. Mit diesem Begriff wurden die Anhänger Jesu nach dessen Kreuzestod bezeichnet.

Im 17. Jh. kannte man in Rom „alla nazarena“ als Bezeichnung einer Haartracht, bei der das Haar lang und in der Mitte gescheitelt getragen wurde. Sowohl Dürer als auch Raffael haben solche Frisuren getragen und die in Rom lebenden Künstler, die man später als Nazarener bezeichnete, sollen zumindest eine Zeit lang ihr Haar so getragen haben. Der Name Nazarener ist im stilkundlichen Sinn erst im Nachhinein geprägt worden. Kunstgeschichtlich hat es sich eingebürgert, den Begriff Nazarener auf Maler des 19. und frühen 20. Jahrhunderts anzuwenden.

Merkmale nazarenischer Kunst

In einer Hinsicht gleicht die nazarenische Kunst der klassizistischen Schule, aus der sie sich entwickelt hat: die klare, konturierte Form hat Vorrang vor der Farbe, das Zeichnerische hat Vorrang vor dem Malerischen. Vorherrschendes Element ist die Funktion, die Szene zu verinnerlichen und zu vergeistigen. In warmen pastelligem Schmelz werden Figuren und Landschaft miteinander verbunden. Besonderer Wert wird auf die Lichtführung gelegt, die zu den zentralen Figuren hinleitet. Tiefe Ruhe, Innerlichkeit und Ernst sind bestimmend, durchsichtige, luftige Blautöne sind tabu. Geringe räumliche Tiefenwirkung und das Vermeiden greller Farbkontraste unterstützen die Feierlichkeit. Der Gesichtsausdruck der dargestellten Figuren ist ernst und verinnerlicht, man sieht kein einziges heiteres oder gar lachendes Gesicht. Erotik ist völlig ausgeklammert, die Menschen sind meist völlig bekleidet, auffällig oft in wallende Gewänder mit starkem Faltenwurf.

Andreas Walder



Figurengruppe

Bildbeschreibung

Maße: 5,65x3,15 m
Am linken unteren Bildrand: 2 Engel und Christus
Am rechten unteren Bildrand: Johannes der Täufer mit Schriftschleife, Text: Johannes Ecce Agnus Dei, Drei Apostel Andreas, Petrus und Jakobus oder Johannes
Im oberen Bildteil: Gott Vater mit der Darstellung des Hl. Geistes in Form einer Taube
Links und rechts von Gottvater: je zwei Engel
Weiters zu vermerken:
 zu Füßen Johannes des Täufers: Distel als Symbol für das Leiden Christi,
 zu Füßen der drei Apostel: Maiglöckchen als Symbol für die Demut



Antlitz Gott Vater



Hl. Geist in Form einer Taube

Ritrovamento sensazionale nella Casa parrocchiale:

Georg Mader, Il "Battesimo di Gesù nel Giordano"



parte superiore

Il 29 aprile scorso, durante alcuni lavori di riordino nella soffitta della canonica di Dobbiaco, è riapparsa la grande immagine arrotolata di una pala d'altare. Che emozione!

Già anni fa il Parroco Dr. Alois Trenkwalder mi aveva accennato dell'esistenza di questo dipinto. Egli stesso, nel 1968, aveva redatto la sua tesi di laurea sulla storia della Parrocchia di Dobbiaco, ottenendone molti riconoscimenti. Purtroppo è mancato a causa di un incidente a Vandoies il 13 aprile scorso, cioè poco tempo prima del ritrovamento dell'opera. R.I.P.

Qualche tempo fa raccontai la cosa al Parroco Josef Gschnitzer e lo pregai di procedere con prudenza nei lavori di riordino e di cercare la famosa pala.

Il mattino del suddetto 29 aprile il Parroco Gschnitzer mi comunicò che era stato ritrovato, arrotolato, un grande dipinto su tela. Mi precipitai perciò subito in soffitta. Insieme alla custode di quel periodo, Agnes Mittich Steinwandter, mi avventurai con grande emozione e curiosità in una prima, prudente, perlustrazione. Insieme srotolammo la tela. Subito mi fu chiaro che doveva trattarsi di una pala d'altare, rappresentante il "Battesimo di Cristo nel Giordano". Analizzando più attentamente compresi che doveva trattarsi di una pala d'altare del grande Nazareno tirolese Georg Mader (1824-1881).

Il giorno seguente informai l'attuale Curatore diocesano per la tutela dei beni culturali, il Dr. Karl Gruber di Bressanone, e gli raccontai della sensazionale scoperta. Lui stesso era scosso e incuriosito dalla mia notizia, perciò fissammo subito un appuntamento per una perizia presso la canonica di Dobbiaco, da effettuarsi il 3 maggio.

Il Parroco Gschnitzer, con l'aiuto di due sacerdoti suoi ospiti, trasportò e depose il dipinto nella sala del primo piano. Il Dr. Gruber ed io fummo sorpresi dell'ampiezza del dipinto, ma anche e soprattutto della qualità dell'immagine. Subito fu chiaro al Dr. Karl Gruber che la pala d'altare che ci si presentava era da attribuire all'artista Georg Mader. Per quanto concerne la sua datazione, egli la fece risalire al periodo 1855/60. Insieme cercammo sul dipinto una firma, ma senza trovarla. Mentre Karl Gruber fotografava il dipinto, noi prendemmo le misure. Nei nostri discorsi, il Parroco Gschnitzer ed io ci riferimmo ad una citazione, relativa al dipinto, contenuta nella tesi di laurea del Dr. Alois Trenkwalder, dalla quale emerge chiaramente che il dipinto fu commissionato dagli abitanti di Dobbiaco a Georg Mader, allora domiciliato a Brunico. Il Dr. Trenkwalder scrive: "Poichè la pala dell'altar maggiore della chiesa parrocchiale, di Franz Anton Zeiller, aveva subito qualche danno, fu commissionata al pittore



Volti



Volto angelo

Nazareno Georg Mader (1824-1881) l'esecuzione di una nuova pala d'altare, che doveva però essere riconosciuta come opera d'arte dall'Accademia delle belle arti di Parigi. Ciò accadeva tra il 1858 e il 1866, negli anni in cui Georg Mader si faceva apprezzare durante la sua permanenza a Brunico. La pala d'altare, la cui esecuzione Mader passò al suo allievo Franz Xaver Pernlocher (1847-1895) e che rappresentava il Battesimo di Cristo nel Giordano, arrivò a Dobbiaco dopo il 1861 sotto il Parroco Mayrunterecke e decorò l'altare maggiore (fino al 1913). Costò 1500 fiorini."

In seguito a ciò il dipinto rimase fino al 1913 sull'altar maggiore di Dobbiaco.

Da notare ancora che nel 1913, ovvero un anno prima dell'inizio della guerra, la chiesa di Dobbiaco era stata soggetta a restauro. Ancora oggi non è dato sapere in che misura l'allievo Franz Xaver Pernlocher abbia collaborato con Georg Mader alla realizzazione dell'opera. Il Dr. Karl Gruber ritiene però che il dipinto possa essere stato eseguito dal solo Mader.

Certo è che il dipinto recuperato è opera di grande

pregio artistico e che il suo ritrovamento è davvero sensazionale. Il suo valore stimato si aggira intorno a 50.000/60.000 €. Ragionammo infine sul luogo di Dobbiaco in cui l'opera potrebbe essere esposta. Per via delle sue dimensioni non esistono tante alternative di scelta. Il Dr. Gruber ed io riteniamo che il dipinto debba essere conservato assolutamente a Dobbiaco. Una mia proposta sarebbe quella di esporre il dipinto, sentito l'architetto, nell'ingresso della nuova Casa di riposo, oppure in qualche altro luogo di questo edificio.

Dopo un'ulteriore perizia di questo grandioso dipinto si decise sui successivi passi da compiere. Le istruzioni del Dr. Karl Gruber furono chiare: arrotolare nuovamente la tela, con prudenza, collocando dei tessuti sulle teste dipinte. Il 20 novembre l'opera fu esibita per la prima volta alla collettività, su proposta della Parrocchia, nella grande sala della Casa parrocchiale. La scoperta e la sua ammirazione fu per tutti i presenti, il Dr. Karl Gruber, il Parroco Josef Gschnitzer, Irmgard Tschurtschenthaler Taschler, due sacerdoti di lingua italiana (ospiti del Parroco Gschnitzer) e Andreas Walder, un'esperienza unica e grandiosa.

Sull'artista Georg Mader (breve biografia)

Nato il 9 settembre 1824 a Weiler Wolf presso Steinach (Tirolo del Nord), morto a Bad Gastein il 31 maggio 1881. Il padre era mugnaio. Anche Georg lavorò fino a sedici anni come mugnaio. Poi, fino al ventesimo anno di età, peregrinò qua e là come era tradizione a quel tempo. Dal 1844 si dedicò completamente alla pittura e si trasferì a Monaco, dapprima dal pittore Wilhelm Kaulbach e poi da Johann von Schraudolph. Nel 1851 accompagnò il suo maestro Schraudolph a Speyer, dove realizzò fino al 1853 gli affreschi del duomo locale. Lì conobbe il pittore Franz Hellweger, anch'egli impegnato nello stesso lavoro. Nello stesso anno tornò in Tirolo, dove, con la mediazione di Hellweger, dipinse dal 1858 al 1866 il ciclo francescano "La vita di Maria" nella chiesa parrocchiale di Brunico.

Questo ciclo divenne una delle sue opere più famose.

Nel 1861 fondò a Innsbruck, con Albert Neuhauser e l'architetto Josef von Stadl, "die Tiroler Glasmalerei" (pittura tirolese su vetro). Dal 1867 al 1871 dipinse nella volta della chiesa natale di Steinach il ciclo "La vita di Gesù". Nel 1868 divenne membro dell'Accademia delle Belle Arti di Vienna. Dal 1872 al 1873 creò il ciclo "Dalla vita di Santa Maddalena" per la volta della chiesa di Kematen. Dal 1874 dipinse gli affreschi nella chiesa parrocchiale di Bad Ischl. L'opera era quasi ultimata, quando il 10 gennaio 1881 fu colpito da ictus, dal quale si riprese, ma arrivando a dipingere solo su progetto per la "Tiroler Glasmalerei". Cercato aiuto a Bad Gastein, venne a mancare il giorno dopo il suo arrivo.



mughetto

Lo stile nazareno e caratteristiche dell'arte nazarena

Con "Arte nazarena" si intende una corrente artistica romantico-religiosa, fondata da artisti tedeschi all'inizio del XIX secolo a Vienna e a Roma. I rappresentanti di questa corrente pittorica, detti Nazareni, erano vicini al Cattolicesimo e non pochi si convertirono ad esso. Sfondo storico alla sua nascita furono le sommosse del periodo napoleonico e il rigido regime metternichiano, che si tradussero nell'arte e negli insegnamenti presso le relative Accademie di belle arti.

Obiettivo dei Nazareni era il rinnovamento dell'arte nello spirito del Cristianesimo, prendendo ad esempio gli antichi artisti italiani e tedeschi, per es. Albrecht Dürer e Raffaello, per citarne solo alcuni. Essi influenzarono l'arte del periodo romantico. La definizione "Nazareni" è di origine biblica. Con questo termine si definirono i seguaci di Gesù dopo la morte sulla croce.

Nel XVII secolo si definiva a Roma "alla nazarena" una moda di portare i capelli, che li prevedeva lunghi e con la riga nel mezzo. Sia Dürer che Raffaello condivisero tali pettinature, come pure gli artisti che vissero a Roma, poi chiamati Nazareni, che portarono i capelli in tale foggia almeno per un certo periodo di tempo. Il nome Nazareni è stato coniato in senso artistico solo a posteriori. Nella storia dell'arte è ormai prassi utilizzare il termine Nazareni per contraddistinguere una corrente di pittori del XIX e del primo XX secolo.



gruppo di figure

Caratteristiche dell'arte nazarena

Per certi aspetti l'arte Nazarena ha caratteristiche simili alla scuola classica, dalla quale si è sviluppata: la forma chiara e lineare prevale sul colore, il tratto sulla pennellata. L'aspetto dominante è l'interiorizzazione della scena e la sua spiritualizzazione. In una calda mescolanza di pastelli si uniscono figure e paesaggio. Particolare valore assume la direzione della luce, che conduce alle figure centrali. Profonda calma interiore, introspezione e serietà sono tratti fondamentali, le tonalità trasparenti ed ariose del blu sono tabù. La resa minima della profondità spaziale e la rinuncia a forti contrasti di colore esaltano la solennità del tutto. L'espressione del viso delle figure rappresentate è seria e interiorizzata; non ci sono visi lieti e tantomeno sorridenti. L'erotismo è completamente assente, i personaggi sono quasi sempre vestiti, spesso vistosamente coperti da vesti fluenti, ampiamente drappeggiate.

*Andreas Walder
traduz. ital.: Alessia Broccardo*

Descrizione del dipinto

Misure:	5,65x3,15 m
In basso a sinistra:	2 angeli e Cristo
In basso a destra:	Giovanni Battista con fascia. Testo: Ecce Agnus Dei. I tre apostoli Andrea, Pietro e Giacobbe o Giovanni
Nella parte superiore:	Dio Padre con la rappresentazione dello Spirito Santo sotto forma di una colomba
A sinistra e a destra di Dio Padre:	2 angeli
Altri dettagli:	
Ai piedi di Giovanni Battista:	rappresentazione di cardi, simbolo della sofferenza di Cristo.
Ai piedi dei tre apostoli:	mughetti, simbolo di umiltà.

Arbeiten beim „Drei ZinnenBlick“ abgeschlossen

I lavori presso il “Punto panoramico Tre Cime” sono conclusi



Die Arbeiten für die Neugestaltung, des als „Drei-Zinnen-Blick“ bekannten Bereiches im Höhlensteintal sind abgeschlossen. Durch die Aufnahme der Dolomiten in das UNESCO-Weltnaturerbe hat auch der Drei-Zinnen-Blick an Bedeutung gewonnen, können doch die Drei Zinnen von dort aus ohne Anstrengung bestaunt und fotografiert werden.

Mit dem Projekt sollte in erster Linie die Zu- und Abfahrt zum Drei-Zinnen-Blick, aber auch die Parkplatzsituation gelöst werden. Es sind an die 80 Stellplätze vorgesehen, wobei der Parkplatz so naturbelassen wie möglich blieb und sich in die Natur einbettet.

Mit dem Bau des Portals neben der Straße werden die vorbeifahrenden Autos auf den Drei-Zinnen-Blick aufmerksam gemacht, der Besucher kann sein Auto/Motorrad abstellen und zu Fuß zum ebenfalls neu errichteten Pavillon spazieren und dort den Blick auf die Drei Zinnen, aber auch auf die umliegenden Berge genießen. Des Weiteren wurde auf der Hauptstraße der Übergang der Fußgänger mittels Verkehrsinseln und Beleuchtung sicherer gemacht.

Sowohl im Portal als auch im Pavillon sind wichtige Infos über das Höhlenstein und die Drei Zinnen angebracht. Mit diesem Projekt ist es uns endlich gelungen, dem Drei-Zinnen-Blick jene Aufmerksamkeit zu geben, welche er sich verdient.

Am 22. September 2016 wurde der „Drei-Zinnen-Blick“ eingeweiht. Die zahlreichen Ehrengäste zeigten sich erfreut über die gelungene Arbeit.

I lavori per il rinnovamento e la valorizzazione del “Punto panoramico Tre Cime” all’interno della Valle di Landro sono conclusi. Dopo che le Dolomiti sono state dichiarate patrimonio dell’Umanità dell’ UNESCO questo luogo ha assunto sempre maggiore significato dato che da questo punto si possono ammirare le Tre Cime senza alcun sforzo.

Scopo principale di questi lavori è stato quello di facilitare l’accesso ed il deflusso delle automobili nonché quello di creare un parcheggio da 80 posti cercando di lasciare la natura e il paesaggio circostante il più intatto possibile.

Attraverso la costruzione del portale di accesso si è reso visibile all’automobilista e motociclista di passaggio il punto panoramico. Una volta parcheggiata la automobile/moto, si può raggiungere a piedi la nuova piattaforma creata per ammirare al meglio le Tre Cime e le montagne circostanti. Inoltre è stato facilitato e messo in sicurezza l’attraversamento pedonale della strada statale Alemagna mediante la costruzione di un isola pedonale illuminata. Sul portale di accesso e sulla piattaforma panoramica sono state installate alcune tavole informative sulla Valle di Landro e sulle Tre Cime. Attraverso questi lavori siamo riusciti a valorizzare come si merita questo magnifico punto panoramico.

Il punto panoramico è stato ufficialmente inaugurato il 22 settembre 2016 alla presenza di numerose autorità a vario titolo coinvolte nella costruzione. Tutti i presenti sono rimasti molto soddisfatti del lavoro svolto. L’assessore provinciale all’ambiente Richard



So sagte etwa Umweltlandesrat Richard Theiner, dass dieser geschichtsträchtige Ort durch diese Umgestaltung stark aufgewertet werde, und die kritischen Stimmen, die es vielleicht gegeben hat, wieder verstummt seien, da etwas ganz Besonderes geschaffen wurde. Die Koordinatorin im Amt für Naturparke Margareth Pallhuber sah diese Neugestaltung als eine Art Geburtstagsgeschenk, denn vor 35 Jahren wurde der Naturpark Sextner Dolomiten, heute Naturpark Drei Zinnen, ausgewiesen.

Die abschließende Segnung wurde von Pfarrer Josef Gschnitzer vorgenommen und die gesamte Feier wurde von der Jugend-Musikgruppe „Blechzinnen“ aus Toblach feierlich umrahmt. Ihnen ein großes Dankeschön!

Zum Schluss möchte ich mich noch beim Amt für Naturparke, bei den Architekten, bei den Grundeigentümern und bei den ausführenden Firmen herzlich bedanken, welche bei der Umsetzung dieses Projektes maßgebend beteiligt waren.

Möge dieser Ort für Einheimische und Gäste zu einem Ort der Begegnung werden!

*Der Vizebürgermeister
Martin Rienzner*

Theiner ha sottolineato come questa zona di interesse storico sia stata rivalutata attraverso i lavori svolti e che anche alcune voci critiche che si sono fatte sentire durante la costruzione, si sono convinte della bontà del progetto e della peculiarità di quanto creato. La coordinatrice dell'Ufficio Parchi naturali della Provincia Autonoma di Bolzano Margareth Pallhuber ha fatto presente come l'inaugurazione del punto panoramico coincida con il 35esimo anniversario dalla nascita del parco naturale "Dolomiti di Sesto", ora Parco naturale "Tre Cime", e che quindi non ci possa essere un migliore occasione per rendergli omaggio. La benedizione dell'intera struttura è stata celebrata dal parroco di Dobbiaco, Josef Gschnitzer e l'intera cerimonia di inaugurazione è stata accompagnata dalle musiche del gruppo "Blechzinnen" di Dobbiaco. A loro un particolare ringraziamento!

Infine vorrei ringraziare l'Ufficio Parchi naturali della Provincia Autonoma di Bolzano, gli architetti, i proprietari dei terreni coinvolti e le ditte che hanno contribuito a realizzare al meglio questo importante progetto. Che questo luogo possa diventare un punto d'incontro per residenti ed ospiti!

*Il vicesindaco
Martin Rienzner*



„Einblicke – Menschen auf der Flucht“



Die künftige Beherbergung von 40 Asylantragstellern in der Gemeinde Innichen hat in den vergangenen Wochen kontroverse und emotionsgeladene Diskussionen in der Bevölkerung ausgelöst. Ein Stück Weltgeschehen scheint auch im Hochpustertal angekommen zu sein.

Aus diesem Grund organisierte die Jugendgruppe Innichen, der Jugendbeirat Innichen, die Gemeinde Innichen und der Jugenddienst Hochpustertal am 31. August 2016 mit Beginn um 20:00 Uhr im Jugendraum von Innichen einen Informationsabend für Jugendliche zum Thema: „Einblicke – Menschen auf der Flucht“.

Gäste des Informationsabends waren die Verant-

wortlichen der Caritas, die Bezirksgemeinschaft Pustertal und der Verein „diVerkstatt“, welche in Bruneck seit einem Jahr Asylantragsteller begleiten. Durch ihre einjährige Erfahrung konnten diese einige wertvolle Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Meinungen und Eindrücke wurden an diesem Abend ausgetauscht. Auch die Bürgermeisterin von Innichen informierte die Anwesenden über die bevorstehende Beherbergung der 40 Asylantragsteller. Ziel dieses Abends war es, den Jugendlichen Platz zu geben, auch kritische Meinungen sollten ihren Platz bekommen. Zudem sollten Handlungsmöglichkeiten und soziales Engagement aufgezeigt werden. Mehrere Personen haben bereits ihre Mithilfe bei der Begleitung der Asylantragsteller angeboten.

Für die Annahme und Koordination der Unterstützungsangebote wie Sachspenden oder freiwillige Dienste können sich die BürgerInnen aus Innichen und den Nachbargemeinden des oberen Pustertales von Gsies bis Sexten beim Sozialsprengel der Bezirksgemeinschaft melden.

Sozialsprengel Hochpustertal

Tel. 0474/919999

sozialsprengel.hochpustertal@bzgpust.it

Jugenddienst Hochpustertal

Jahrgang 1946 feiert

Die 70-Jährigen unserer Gemeinde machten sich am 7. Juli zu einer Tagesfahrt auf. Das Wetter war überraschend schön. Das Ziel waren die „Sternhöfer“ der Gemeinde Karneid auf dem Hochplateau im Eggental. Ein Kleinbus brachte uns zuerst nach Gummer, wo das einzige Planetarium Südtirols steht. Zum ersten Umtrunk kamen auch die „Heimatfernen“. In der schmucken Kirche hielten wir eine Andacht als Dank für die vielen guten Jahre. Wir schlossen auch diejenigen in unser Gebet mit ein, die aus verschiedenen Gründen nicht mitkommen konnten. Ganz besonders gedachten wir der Verstorbenen unseres Jahrgangs. Weiter ging die Fahrt nach Obergummer mit der Sternwarte „Max Valier“ und dem Sonnenobservatorium „Peter Anich“. Im Gasthof „Unteregger“ gab es für jeden Geschmack ein gutes Mittagessen. Der herrliche Ausblick auf den Rosengarten und Latemar war Anlass zum längeren Verweilen; Konrad Zingerle sorgte mit seinem Ziehharmonikaspiel und humorvollen Texten für gute Unterhaltung. Bestens gelaunt setzten wir die Fahrt fort nach



Steinegg. Nach dem Rundgang durch das Dorf und dem schönen Blick zum Schlern ging's wieder heimwärts. In der Pizzeria „Hans“ ließen wir den geselligen Tag ausklingen, dankbar, ein Stück unserer Heimat kennen gelernt zu haben.

Barbara Lanz Jud

Der dritte Südtiroler Fahrradwettbewerb war ein Erfolg

Vom 18. März bis 18. September 2016 fand zum dritten Mal der südtirolweite Fahrradwettbewerb „Südtirol radelt“ statt. Alle Unternehmen, Vereine, Verbände sowie Gemeinden und Schulen Südtirols waren eingeladen, dabei zu sein und ihre Mitarbeiter, Bürger und Mitglieder zum Radeln zu motivieren.

Unter dem Motto „Südtirol radelt“ sollten insbesondere die alltäglichen Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Es ging dabei nicht um Schnelligkeit oder Höchstleistungen, sondern um's „Dabei sein“!

Waren es 2015 noch 2246 Radler und Radlerinnen, die gemeinsam 1,6 Mio. Kilometer zurückgelegt haben, so konnte eine deutliche Steigerung erzielt werden. 2913 Teilnehmer radelten mehr als 2,3 Mio. Kilometer. Diese Kilometer machten sich vielfach bezahlt: Beispielsweise für die persönliche Gesundheit, die Fitness und das Wohlbefinden, für die Umwelt durch die Einsparung von insgesamt 420.000 Tonnen CO₂, für die eigene Brieftasche – im Schnitt hat nämlich jeder gut 230 €

an Mobilitätskosten eingespart. Auch die Gemeinde Toblach hat sich an diesem Wettbewerb zum ersten Mal beteiligt und man kann sagen, dass es für die Gemeinde Toblach ein voller Erfolg war. Insgesamt haben 82 Bürger/innen an diesem Wettbewerb teilgenommen und 59.481 Kilometer „erradelt“. Dies entspricht einer Ersparnis von 7.607 kg CO₂ und 17.487 € an Mobilitätskosten. Am 20. Oktober fand die Abschlussveranstaltung samt Prämierung statt. Dabei hat die Gemeinde Toblach bei den Gemeinden zwischen 3.000 und 10.000 Einwohnern den zweiten Platz erobert. Weiters stellt die Gemeinde Toblach mit Josef Strobl (Hotel Rosengarten) den ältesten Teilnehmer. Dazu herzliche Gratulation!

Abschließend möchte ich mich bei allen Teilnehmern bedanken und gleichzeitig schon fürs nächste Jahr bitten, wieder mitzutun und auch noch andere Bürger für diesen Wettbewerb zu animieren.



Foto: suesudtirolradelt.bz.it

*Der Vizebürgermeister
Rienzner Martin*

È stata un grande successo il concorso “L' Alto Adige pedala”

Dal 18 marzo al 18 settembre 2016 si è svolta la terza edizione del Cicloconcorso provinciale “L'Alto Adige pedala”. Tutte le imprese, associazioni, così come comuni e scuole sono stati invitati a partecipare e motivare i propri collaboratori, cittadini e membri alla mobilità in bici.

Con il motto “L'Alto Adige pedala” si è cercato di far percorrere in bici specialmente gli spostamenti di ogni giorno. Non si è trattato di velocità o grandi prestazioni, ma di “esserci”!

Dai 2246 altoatesini e altoatesine che nel 2015 hanno partecipato e percorso 1,6 milioni di chilometri, è stata registrata quest'anno una netta crescita. 2913 i partecipanti che hanno percorso più di 2,3 milioni di chilometri in Alto Adige.

Tutti questi chilometri si rendono utili in molti modi: ad esempio per la salute personale, per il benessere personale attraverso il movimento, per l'ambiente – con un risparmio complessivo di 420.000 tonnellate di CO₂ dall'atmosfera –, e per il portafoglio – in media infatti, ognuno ha risparmiato circa 230 € in costi di trasporto.

Anche il Comune di Dobbiaco ha partecipato per la prima volta al Cicloconcorso ed è stato subito un successo. Ben 82 concittadine e concittadini si sono iscritti ed hanno percorso complessivamente 59.481 chilometri in bicicletta che corrispondono ad un risparmio di 7.607 kg di CO₂ ed di € 17.487 di costi di trasporto. L'evento conclusivo si è svolto il 20 ottobre ed in quell'occasione sono stati premiati i partecipanti più appassionati. Il Comune di Dobbiaco si è classificato al secondo posto tra i comuni con un numero di abitanti compreso tra 3.000 e 10.000 ed anche il partecipante più anziano, il sig. Strobl Josef (Rosengarten), proviene dal nostro paese. Congratulazioni!

Vorrei infine ringraziare tutti i partecipanti e contemporaneamente animarli a partecipare anche alla prossima edizione cercando di coinvolgere altri concittadini e concittadine.

*Il vicesindaco
Rienzner Martin*

So lecker war lesen noch nie!

Abschluss des Lesesommers 2016



Gewinner

Auf große Resonanz stieß der heurige Lesesommer, den die Bibliothek Hans Glauber gemeinsam mit der Bibliothek Innichen unter dem appetitlichen Motto „Lesen ist lecker“ ausrichtete. Jüngst feierten die zwei Oberpustertaler Bibliotheken das Abschlussfest auf der Terrasse der Bibliothek Hans Glauber.

Bei herrlichem Herbstwetter sammelte sich die Schar der lesehungrigen TeilnehmerInnen rund um einen besonderen Gast, nämlich Clownin Pipolina, die eigens aus Frankreich angereist war, um mit den Toblacher und Innichner Kindern den feierlich-leckeren Abschluss des Lesesommers zu begehen. Gemeinsam mit den Kindern zelebrierte sie ihre Kochkünste, rekrutierte Assistentinnen und Assistenten aus dem Publikum und verfeinerte die Zubereitung mit dem einen oder anderen Zaubertrick. Schließlich demonstrierte sie ihren wortwörtlichen Hunger auf Literatur, in dem sie mehrere Seiten eines Buches genüsslich verschlang. Die vielen Besucher hatten ihre helle Freude an der Vorführung und vielleicht – nachdem es lauter Bücherliebhaber sind – ist ihnen auch das Wasser im Munde zusammengelaufen! Die Liebe zu den Büchern wurde dann noch mit einer Urkunde honoriert. Im Anschluss an die Kochvorführung bekamen die fleißigen Leser eine Urkunde in Gold, Silber oder Bronze überreicht, je nachdem ob sie im Sommer mindestens 15, 12 oder 9 Bücher gelesen hatten. Jedenfalls war der Abschluss ein leckeres Fest, das bei einem reichen Büffet ausklang!

Vor kurzem überreichte die Bibliothek Hans Glauber auch die Preise, die im Rahmen des Lesesommers zu gewinnen waren. Die Übergabe der Prei-



Gewinnerin Katharina Mair



se übernahm die Glücksfee Thresl Mair, die als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Bibliothek tätig ist. Den Hauptpreis durfte Katharina Mair in Empfang nehmen. Sie darf sich auf eine Fahrt zum Karneval nach Venedig freuen.

Weitere 33 Preise gingen an **Maria Lercher, Paul Viertler, Manuel Taschler, Simon Hopfgartner, Carmen Pitterle, Paul Strobl, Leonie Maurer, Verena Pitterle, Leonie Steiner, Aaron Steinwandter, Christian De Nitto, Lena Auer, Matthias Putzer, Renè Hopfgartner, Hannes Obergasser, Letizia Andronico, Matthias Cardini, Judith Mair, Madlen Schraffl, Gregor Sieder, Sophie Mair, Lena Maria Niederkofler, Karoline Gutwenger, Nadine Panzenberger, Lena Astner und Katharina Kamenschek.** Manche von ihnen kamen dabei gleich in den Genuss von zwei Preisen. Es gab Gutscheine für das MMM Corones und das Museum Mansio Sebatum, für Funbob, Abenteuerpark und Schwimmbad Aquafun, für die Locker- Mitmach-Konditorei und natürlich für viele tolle Bücher - ganz im Sinne des Mottos „Lesen ist lecker!“.

Edith Strobl



Pippolina beim Verzehren der Seiten



Kochen mit Pippolina



Locker Mitmachkonditorei



Urkunde Gold

Erster 3D-Druck-Day in der Bibliothek Hans Glauber

Innovativ, lehrreich und hoher Spaßfaktor



Zum Tag der Bibliotheken richtete die Bibliothek Hans Glauber den ersten 3D-Druck-Day aus. Drei Experten aus dem Fab Lab „erfindergarden“ in München führten einen Tag lang in die innovative Technik des 3D-Drucks ein. Die Bibliothek Hans Glauber greift damit den Trend der „Maker Spaces“ auf, indem sie die verschiedenen Ressourcen für eine Kreativwerkstatt organisierte bzw. zur Verfügung stellte.

Am Vormittag wurden die Fünftklässler der Grundschule Toblach in zwei aufeinanderfolgenden Workshops mit dem 3D-Druck vertraut gemacht. Sieben z.T. bereits laufende 3D-Drucker erwarteten die neugierigen Schüler. Andreas Kopp erläuterte zunächst, wie ein 3D-Drucker funktioniert, welche Verfahren des 3D-Drucks es gibt und in welchen Bereichen sie zum Einsatz kommen. Dann durften die Schüler selbst mit der Software Tinkercad arbeiten und 3D-Objekte designen. U. a. gestalteten sie einen Schlüsselanhänger mit ihrem Namen und konnten dann beobachten, wie dieser unter der Düse des 3D-Druckers Gestalt annahm. Die Experten halfen, wo es notwendig war, aber das Interesse und der Spaß, den die Kinder hatten, waren so groß, dass sie alle Lernschritte locker bewältigten.



Am Nachmittag fand ein etwas intensiverer Workshop für eine offene und gemischte Gruppe statt. Passend zu Halloween wurden Kürbisköpfe, Spinnen, Schwerter, Einhörner u. a. in 3D designt und ausgedruckt. Das Expertenteam gab auch Informationen zu den verschiedenen Druckmaterialien, die eingesetzt werden können und auf welchen Plattformen man selbst kreierte Objekte ordern kann. Die Besucher außerhalb des Workshops konnten sich ebenfalls einen Einblick in den 3D-Druck verschaffen und auch ihre Fragen wurden von den drei Jungunternehmern bereitwillig beantwortet. Am Ende hatten alle viel Spaß gehabt und in den verschiedensten Bereichen neue Erkenntnisse und Fähigkeiten erworben: im Hinblick auf die räumliche Vorstellungskraft, im 3D-Zeichnen auf dem PC, in der Materialkunde, in der kreativen Umsetzung von eigenen Ideen, in Beschaffungsstrategien im Web und in vielem mehr. Das Bibliotheksteam freute sich über den positiven Zuspruch und fühlt sich ermutigt, die Bibliothek auch in Zukunft öfter einmal in einen „Maker Space“ zu verwandeln, nämlich in einen Ort, an dem Menschen gemeinsam kreativ sein können und tolle Sachen „machen“.

Edith Strobl



Zertifikatsübergabe an die Bibliothek H.G.

Am 22. September wurden im Rahmen einer Feier im Waltherhaus an 32 Bibliotheken Südtirols die Zertifikate überreicht, die für die gute Qualität der Bibliothek und Bibliotheksarbeit vergeben werden. Das Qualitätszertifikat gilt jeweils für drei Jahre. Auch die Bibliothek Hans Glauber war dabei. Die Zertifikate wurden von Kultur-Landesrat Philipp Achammer und Abteilungsleiter Volker Klotz überreicht.



Consegna certificazione di qualità alla Biblioteca H.G.

Il 22 settembre scorso, nell'ambito dei festeggiamenti alla Casa Walther, sono stati consegnati a 32 biblioteche altoatesine i certificati attestanti la qualità delle Biblioteche e del loro lavoro. Il certificato di qualità ha validità triennale. Anche la Biblioteca Hans Glauber figura tra le premiate. I certificati sono stati consegnati dall'Assessore Provinciale alla Cultura Philipp Achammer e dal Direttore del Dipartimento Cultura Tedesca Volker Klotz.



Strick dich frei!

Ein Strick-Projekt der Bibliothek Hans Glauber



Das gute alte Stricken neu entdeckt! Die Oma tut es, die Uroma hat es getan, die Ururgroßmutter und viele, viele vorangehende Generationen vermutlich auch, schließlich geht das Stricken bis auf die Zeit v. Christus zurück. Nichtsdestotrotz ist Stricken aktuell wieder vollkommen in und trendy! Und dafür gibt es gute Gründe; nicht nur, dass man sich modische und kuschelige Sachen anfertigen kann, die manchmal ein echter Blickfang sind - Schals, Mützen, Pullis, Socken usw., nein! Stricken kann noch mehr! Laut einem Artikel aus

der Zeitung „Die Zeit“ gibt es „wissenschaftliche Hinweise auf die heilsamen Kräfte des Strickens. Die meditative Fingerübung senkt Puls und Blutdruck, Stricken lenkt von Schmerzen ab, es kann sogar Ängste und Depressionen mildern – besonders wenn in einer Gruppe gestrickt wird.“

Das Projekt

Was liegt da näher, als auf diese „guten Gaben“ zurückzugreifen und sich daran zu laben – um es mit weihnachtlichen Worten zu sagen? Für das

Jahr 2017 plant die Bibliothek Hans Glauber ein Strick-Projekt: Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, in der Bibliothek gemeinsam mit anderen zu stricken. Dabei kann natürlich jeder sein eigenes Strickwerk mitnehmen; es ist aber auch angedacht, dass in der Bibliothek ein gemeinsames Strick-Kunstwerk entsteht: vorhandene Objekte wie Säulen, Blumentöpfe, Stühle u.a., aber auch Bilderrahmen aus Holz können bestrickt werden. Auf diese Weise wird sich die Bibliothek in ein bunt bestricktes Kunstwerk verwandeln, die Räume bekommen einen besonderen Flair und strahlen Wärme aus. Und jeder, der mitmacht, „strickt“ seinen Teil dazu bei! Wir freuen uns jetzt schon auf eure Teilnahme!

Termine:

Wir treffen uns jeweils am **Donnerstag zwischen 8:30 Uhr und 10:30 Uhr** in der Bibliothek Hans Glauber; Beginn: **12. Jänner 2017**. Für alle, die mitmachen, gibt es Kaffee und Kuchen!



Aufruf:

Wer Wollreste zuhause hat, die nicht mehr gebraucht werden, möge diese bitte für das Projekt zur Verfügung stellen und in der Bibliothek abgeben. Wir danken im Voraus ganz herzlich!

Liberati dallo stress con il lavoro a maglia! Un progetto di lavoro a maglia della Biblioteca Hans Glauber

Riscoprire il fascino del buon vecchio lavoro a maglia! Lo fa la nonna, lo facevano la bisnonna, la trisavola, le loro antenate e probabilmente anche molte altre generazioni precedenti, fino a risalire ai tempi anteriori alla nascita di Cristo. Eppure oggi il lavoro a maglia è tornato ad essere assolutamente "in" e di moda! E per una serie di buoni motivi: non solo perché si possono realizzare capi soffici e di tendenza, a volte un vero richiamo per gli occhi – sciarpe, berretti, pullover, calze, ecc. -, ma anche perché lavorare a maglia implica ben altro! Secondo un articolo del quotidiano "Die Zeit" alcuni studi scientifici dimostrano le proprietà curative dello sferruzzare. L'esercizio meditativo delle dita abbassa i battiti cardiaci e la pressione sanguigna, distrae dal dolore e può persino alleviare paure e depressione – soprattutto quando si lavora in gruppo.

Il progetto

Cosa c'è di meglio che riprendere in mano questo dono della tradizione e lasciarsene allietare – visto che siamo in clima natalizio? Per l'anno 2017 la Biblioteca Hans Glauber ha in serbo un progetto di lavoro a maglia: tutti gli interessati sono cordialmente invitati a sferruzzare insieme in biblioteca. Naturalmente ciascuno può portare con sé il proprio lavoro a maglia, ma c'è in progetto anche la realizzazione di una creazione comune: oggetti presenti in biblioteca, come colonne, vasi da fiori, sedie, ecc., perfino le cornici di legno, possono essere ricoperti di lavoro a maglia. In questo modo la biblioteca si trasformerà in un'opera d'arte rivestita di maglia co-

lorata, gli spazi acquisiranno un tocco particolare e trasmetteranno calore. E chiunque parteciperà contribuirà con il proprio pezzo! Ci felicitiamo già ora della vostra partecipazione!

Appuntamenti:

Ci incontreremo ogni giovedì tra le 8:30 e le 10:30 nella Biblioteca Hans Glauber. Inizio del progetto: 12 gennaio 2017. Per tutti i partecipanti non mancheranno dolci e caffè!

Appello:

Chi avesse in casa resti di filati di lana non più utilizzati, potrebbe metterli a disposizione del progetto e consegnarli in biblioteca. Ringraziamo sin d'ora per la collaborazione!



Ein Licht in der Dunkelheit...

Das Fest des Heiligen Martin im Kindergarten

In der Herbstzeit, wenn die Tage kürzer werden, suchen wir nach Licht. Was bedeutet ein brennendes Licht im Dunkeln für ein Kind? Wir können es aus Kindergesichtern ablesen, welche Freude es ist, einen leuchtenden Gegenstand zu tragen. Das Licht steht im Mittelpunkt. Für ein Kind ist die Freude am Licht der brennenden Kerze viel größer, wenn es in einer Laterne leuchtet, die es selbst gebastelt hat.

Im Hinblick auf das Fest des Hl. Martin haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir dem Fest einen ganz besinnlichen Rahmen geben können und es zu einem Fest für die Kinder und ihre Eltern werden lassen. So haben wir uns für den Garten unseres Kindergartens entschieden, um auch für unsere jungen und jüngsten Kinder einen geschützten Rahmen zu schaffen.

In der Vorbereitung auf das Fest hörten und erarbeiteten wir gemeinsam mit den Kindern, wie wir selbst für andere „Licht sein“ können, indem wir uns gegenseitig helfen und miteinander teilen. Denn auch die Kinder verstehen schon, dass jede Gemeinschaft nur dann gelingen kann, wenn man füreinander da ist. Wir wollten den Kindern den Wert des Teilens vermitteln und aufzeigen, dass man durch das Teilen nicht ärmer, sondern reicher wird und das Leben umso mehr Licht erhält. So hörten wir die Legende vom Hl. Martin und vertieften sie im Rollenspiel. Wir bastelten Laternen mit den Kindern, sangen bekannte und neue Laternenlieder und malten ein Bild vom Hl. Martin.

*„Heute wie damals braucht es den Martin,
der hinschaut,
der Not wahrnimmt und seinen Mantel teilt:
den Mantel der Güte und Nähe,
den Mantel der Sorge und Anteilnahme,
den Mantel tatkräftiger Hilfe.“*

Wir hoffen, dass alle, die an der Feier teilgenommen haben, die Besinnlichkeit und die Wärme der Kinder spüren konnten.

Das Team des Kindergartens Toblach



Jahrgangsfest der 40-Jährigen



Am Samstag, 8. Oktober, traf sich der Jahrgang 1976 zu einem Jahrgangstreffen. 26 ToblacherInnen waren gekommen, um gemeinsam mit ihren JahrgangskollegInnen den runden Geburtstag zu feiern. Nach einer kurzen Andacht in der Pfarrkirche ging es zu Fuß in die Kugler Speckstube. Dort gefiel es allen so gut, dass die letzten 40er erst zu später Stunde nach Hause zurückspazierten.

Danke allen, die zur Feier gekommen sind. Es war ein netter Abend!

Jahrgangstreffen der Toblacher „86a“

Am Samstag, den 26. November war es endlich soweit! Nach einer längerer Planungsphase trafen sich 20 der insgesamt 38 „Toblinga 86a“, um das Erreichen des runden Alters von 30 Jahren zu feiern. Es wurde ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, um so viele Personen wie möglich versammeln zu können.

Angefangen hat der Tag mit einem gemütlichen Aperitif nach Mittag im Schlosskeller in Toblach. Dort konnten erste Fragen beantwortet werden, wo nun jeder umgeht und was sie/er jetzt so machen. Im Anschluss sind wir zum Friedhof gegangen und haben das Grab von Manni besucht, unserem Jahrgangskollegen. Bernadette hat dafür eine schöne Kerze gefertigt, die wir während einer Gedenkminute angezündet haben.

Um 14:00 Uhr ging es für die meisten von uns mit dem Taxi weiter nach Vahrn in die Bar Voitsberg. Zwei Personen stoßen dort auf die Gruppe, und wir verbrachten den Nachmittag bei einem gemütlichen Gaudi-Kegeln. Drei Teams kämpften friedlich um die besten Punkte, wobei viel gelacht und gespaßt wurde. Die Zeit verging sehr schnell, und gerne hätten wir noch etwas länger gespielt, aber der Höhepunkt des Abends wartete noch auf uns. Ab 18:00 Uhr versammelten wir uns mit weiteren Dazugestoßenen im Buschenschank Hubenbauer in Vahrn und bekamen ein volles Törggelen-Menü aufgetischt. Bei Knödel, Schlachtplatte, Krapfen, Keschn, hauseigenem Bier und Wein wurde wieder viel gelacht, gewitzelt und erzählt. Als es um 22:00 Uhr hieß, zurück nach Toblach zu fahren, wollten wir ungern gehen, da sich gerade Musikanten an unseren Tisch gesellten und für super Stimmung sorgten. Schweren Herzens mussten wir also den Hubenbauer verlassen, und in Toblach angekommen, ließen wir den Abend in der Bar Bahnhof ausklingen. Wir waren uns am Schluss einig: es war ein gelungener Tag, auf den wir noch lange zurückbli-



cken werden! Wir hoffen auch, beim nächsten Treffen noch mehr „86a“ vereinen und wieder einen spaßigen Tag miteinander verbringen zu können.

Michael Steinwandter

2. „Woula Ledohousnbuim“ – Rückblick

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr organisierte die Wahlener Gruppe „Die Woula Ledohousnbuim“ auch heuer einen Lederhosenball im Mehrzwecksaal von Wahlen. Am Samstag, 12. November 2016, trafen sich Jung und Alt in Dirndl und Lederhose, um gemeinsam einen netten Abend zu verbringen. Dabei heizte die Musikgruppe „Die jung Puschtra“ auch dieses Mal so richtig ein und sorgte für äußerst gute Laune. Bis in die späten Abendstunden wurde gesungen, getanzt und gefeiert. Sinn und Zweck des Lederhosenballs ist es, nicht nur den anwesenden Gästen ein besonderes Abendprogramm zu bieten, sondern auch Menschen, denen es nicht

so gut geht, zu unterstützen: So wurde der Reinerlös zum Teil der Krebshilfe Hochpustertal, der Kinderkrebshilfe und an debra Südtirol (Schmetterlingskinder) gespendet.

Die „Woula Ledohousnbuim“ bedanken sich bei allen Sponsoren, Helfern und Besuchern, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!

Ulrike Rehmann



Gli ultra 95 enni di Dobbiaco

Eugenio Bruno Comini

L'omo più anziano del nostro paese è il signor Eugenio Bruno Comini. Nato il 26 dicembre 1921 a Riva del Garda, egli vi ha frequentato la scuola primaria, quindi si è diplomato in Ragioneria a Verona. Nel periodo della seconda guerra mondiale Eugenio ha lavorato presso il „Consorzio Agrario di Verona“, dove ha incontrato sua moglie Enrica. Ha goduto di una fortuna speciale, dato che la sua casa natale è stata distrutta nel bombardamento della città di Verona, ma lui ne è uscito indenne. Nel 1946 il proprietario del „Hotel Union“ sposò Enrica Bacigaluppi e lasciò la sua Verona per trasferirsi a Dobbiaco. Dalla madre Josephine von Lindemann, che aveva condotto quattro alberghi sul lago di Garda, ha ereditato il suo interesse ed entusiasmo per il turismo. Suo padre era capitano di lungo corso. Dapprima, la coppia ha affittato l'„Hotel Europa“, prima che Eugenio Comini acquistasse l'„Hotel Union“ nel 1951. Dopo poco l'albergo, che si trovava accanto alla linea ferroviaria strategicamente ben posizionato, è stato ammodernato, aperto e diretto da Eugenio ed Enrica. Nel corso del tempo sono stati aggiunti alla proprietà il primo campo da tennis coperto dell'Alta Pusteria, una piscina e un centro benessere con sauna. Alcuni anni dopo nacque il figlio Bruno, che ha collaborato con entusiasmo in albergo. Con la moglie Daniela ha dato al nonno Eugenio tre nipoti. Nel 1991 morì la moglie Enrica e gradualmente Eugenio ha lasciato la responsabilità dell'hotel a suo figlio, che oggi lo gestisce insieme con la moglie e i tre figli. Tuttavia, Comini senior è ancora quotidianamente in albergo dove si gode l'azienda e le conversazioni con la

famiglia e gli ospiti. Nel suo tempo libero Eugenio era particolarmente interessato allo sport, ha giocato a calcio e tennis, ha sciato ed ha molto amato le escursioni. Se oltre al lavoro gli è rimasto un po' di tempo, si è dedicato con piacere anche ai suoi nipoti. Oltre a condurre il proprio albergo ed a occuparsi della costruzione e della modernizzazione

della sua proprietà, Eugenio Comini è sempre stato presente nel comune di Dobbiaco in qualità di consigliere comunale ed assessore. E si è molto prodigato per la promozione del turismo a Dobbiaco. Per anni è stato Presidente degli impianti di risalita „Rienzlifte“ e ha alacrememente lavorato per il suo sviluppo. Per 15 anni, ha anche ricoperto la carica di presidente dell'Hockey Club Dobbiaco. Così ha sempre cercato di promuovere nuove iniziative affinché si potesse socializzare ed espandersi. E' stato ed è importante per lui, essere sempre attivo e partecipare alla vita sociale del paese.



Eugenio Bruno Comini

Elisabeth Rienzner

Traduzione: Angela De Simine Ceconi

Gruppo Ana Dobbiaco – pulizia del cippo in memoria del caporale Vivarelli

Il Gruppo ANA di Dobbiaco ha compiuto un gesto di umana pietá e di ricordo pulendo e risistemando il cippo dedicato al caporale Vivarelli del Gruppo Asiago, deceduto tragicamente durante un'esercitazione militare il 16 giugno 1959. Inoltre, nel giorno della Commemorazione dei defunti, il 2 novembre, il giovane artigliere è stato ricordato con la deposizione di una composizione floreale.

Angela De Simine Ceconi



Artiglieria da Montagna "ASIAGO"

Adunata internazionale del Gruppo



Oltre mille persone tra nostalgici della penna nera e familiari hanno preso parte alla Adunata Internazionale del Gruppo Artiglieria da Montagna "Asiago", svoltasi il 24 e 25 settembre scorsi. Ritrovo nei pressi della sede del Gruppo ANA di Dobbiaco già nel pomeriggio del 24, con la serata allietata dai canti del Coro Comelico di Santo Stefano di Cadore, in compagni vecchi commilitoni, alcuni dei quali arrivati sin dalla lontana Calabria. Il raduno vero e proprio si è tenuto il 25 settembre, sul piazzale antistante la Caserma Piave, sede del Gruppo Asiago, col saluto delle autorità presenti. Il corteo si è poi spostato nel cimitero per la deposizione di una corona al monumento ai Caduti e successivamente in chiesa, per la celebrazione della Santa Messa officiata dal Cappellano

Militare in congedo, don Rino Marta e dal sacerdote don Reinhard, che ha svolto proprio presso il Gruppo Asiago il suo servizio militare, prima di prendere i voti. Il corteo si è quindi mosso verso la sede del Gruppo ANA, sfilando per la via centrale del paese, seguito dagli sguardi curiosi di parenti, amici e cittadini. Rancio per tutti, allegria e festa hanno caratterizzato la giornata, conclusasi con l'ammaina bandiera. Il successo della manifestazione è da attribuire alla perfetta organizzazione messa in atto dal Gruppo ANA Dobbiaco, ed il capogruppo, Marco Negretto ha ingraziato di cuore tutti i suoi collaboratori per il grande e preciso lavoro svolto per l'ottima riuscita dell'Adunata.

Angela De Simine Ceconi

Beneficenza per i terremotati

Il Circolo Culturale ALTA PUSTERIA, in collaborazione con il gruppo giovanile SAIMO FRISCH, il GRUPPO ANA e IMKERVEREIN di Dobbiaco, hanno organizzato un concerto di beneficenza per le popolazioni colpite dal terremoto di Amatrice e degli altri paesi del centro Italia. Il concerto si è svolto il 10 settembre scorso presso il tendone della sede del circolo culturale ed è stato un tributo a Vasco Rossi, dal titolo „NO WAY BACK“. Il pubblico è intervenuto numerosissimo, per ascoltare e cantare i famosi brani del più noto rocker italiano, conosciuto e amato da tutti, giovani e meno giovani. Nonni, genitori, figli e nipoti, tutti insieme sulle note di canzoni indimenticabili come „Vita spericolata“ o „Albachiara“ in una serata che ha segnato anche un grande momento di solidarietà verso le popolazioni vittime del terremoto di pochi giorni prima. Il totale dell'incasso è stato infatti devoluto direttamente all'AIPS TERREMOTATI S. ANGELO DI AMATRICE, senza alcun intermediario, in maniera tale da essere certi che la somma sia giunta veramente a destinazione. E' stata raccolta la

Raiffeisen TOBLACH GENOSSENSCHAFT DOBBIACD SOCIET. COOPERATIVA		Datum/Date: KJ 15.09.2016 V	
AIPS ASSOCIAZIONE CULTURALE		Data cons.	15.09.2016
FRAZIONE SANT'ANGELO		48 ORD. E CTD	3.975,00- EUR 15.09.2016
AMATRICE		Spese gen.	1,20-
Mot. Donazione pro terremotati			
		Totale 3.975,00- EUR	
IT 10 S 08327 73470 000000005107 808			
A160925920780802485836058360IT			
R conto No. Conto EUR 03/00/20.656-3 Pag. 01 01			
CIRCOLO CULTURALE ALTA PUSTERIA VIA STAZIONE 4 39034 DOBBIACO			
02 20 15092016 000149 000052 115624			

cifra di 3.975 €, rimessi direttamente come si può vedere dal bonifico allegato. Un gesto di generosità, che sottolinea l'importanza della partecipazione nei momenti drammatici della vita dei nostri concittadini.

GRAZIE A TUTTI COLORO CHE HANNO DONATO!

Angela De Simine Ceconi

Toblacher Höfebuch: Bitte um ihre Mitwirkung

Die bäuerlichen Organisationen und der Heimatpflegeverein Toblach haben jüngst ein Höfebuch in Auftrag gegeben, um die bäuerliche Geschichte unserer Heimatgemeinde zu dokumentieren. Die Geschichte und Traditionen unserer zahlreichen Höfe bilden einen wesentlichen Bestandteil unserer Herkunft und Identität, da eine sehr große Zahl von Toblacher Familien ihre Wurzeln im bäuerlichen Milieu hat. Eine Höfegeschichte ist damit immer auch ein Stück Dorfgeschichte und leistet einen substantiellen Beitrag zur besseren Kenntnis und zum besseren Verständnis unserer Vergangenheit und Gegenwart.

Eine Gruppe von Historikern ist bereits mit Archivrecherchen befasst; mit den BesitzerInnen der derzeit bewirtschafteten Höfe wurde in einem eigenen Schreiben bereits Kontakt aufgenommen. Dieser Aufruf richtet sich an alle Toblacher Bürgerinnen und Bürger, besonders an jene, die auf aufgelassenen Höfen leben oder als Hofabgänger über interessante Materialien verfügen. Konkret suchen wir **alte Fotografien, alte Bilder, Urkunden, Übergabeverträge (vor 1900), Familien- oder Hofchroniken** und andere wertvolle Dokumente, die einen Toblacher Hof betreffen.

Zur konkreten Vorgehensweise: Sollten Sie derartige historische Dokumente besitzen und für die Erstellung des Toblacher Höfebuchs zur Verfügung stellen wollen, ersuchen wir Sie höflich, sich bei einer der untenstehenden Kontaktadressen (via Mail oder telefonisch) zu melden. In der Folge werden wir



einen Termin mit Ihnen vereinbaren, um das Material zu sichten und aufzunehmen.

Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre Mitarbeit und für Ihren wertvollen Beitrag zu einem guten Gelingen des Toblacher Höfebuchs!

Peter Kristler

Mail: peterkristler@gmail.com

Tel. 339 206 4224

Agnes Mittich Steinwandter

Mail: steinwandteragnes@hotmail.de

Tel. 0474 979 005 (nachmittags)

Bildungswoche 2016: Politik, Geographie, Geschichte

Auch heuer organisierte der Bildungsausschuss Toblach im November im Rahmen der **Toblacher Bildungswoche** in Zusammenarbeit mit der Bibliothek „Hans Glauber“ und mit anderen Vereinen wiederum eine interessante Vortragsreihe. Dies hat Tradition und eine besondere Wertigkeit, auch weil diese Vortragsreihe mit sozialen, geschichtlichen und kulturellen Themen rund um Toblach verknüpft ist und von der Bevölkerung gern angenommen wird. Zusätzlich gelingt es dem Vorsitzenden Andreas Walder immer wieder, kompetente Personen für die Vorträge mit aktuellen Themen zu gewinnen und mit ihnen den besonderen Ortsbezug zu vertiefen. Alle Vorträge fanden wiederum in der Aula der

MS Toblach statt und wurden von Mitgliedern der Musikschule Toblach musikalisch umrahmt.

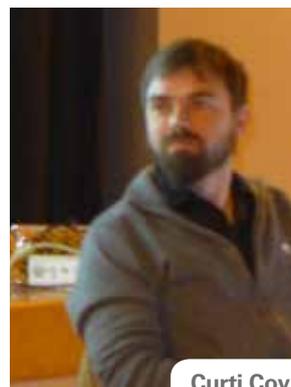
Zum Auftakt der Bildungswoche am Dienstag, 15. November beschäftigte sich Dr. Reinhold Gärtner mit dem Thema „Rechtsextremismus und Rechtspopulismus im sozialen Umfeld“. Reinhold Gärtner ist Professor am Institut für Politikwissenschaften an der Universität Innsbruck. In seinem recht abwechslungsreich vorgetragenen Referat erklärte er zuerst zum eingehenden Verständnis die Begriffe „Rechtsextremismus“ und „Populismus“ und ordnete ihre Bedeutung in die heutige Zeit ein. Im weiteren Verlauf zeigte er Ursachen auf, warum es in der Vergangenheit und erst recht



Andreas Walder und Reinhold Gärtner



BM Guido Bocher



Curti Covi

in der heutigen Zeit zu rechtsextremistischen und populistischen Äußerungen, Tätigkeiten und Ausartungen kommt. Die Ideologie der Ungleichwertigkeit, das Ausgegrenztsein aus sozialen Strukturen und Gemeinschaften, die Ablehnung der ständigen Befehlsgewalt der da oben, die Unterschiedlichkeit der Kulturen u.v.m. bilden den fruchtbaren Boden von Rechtsextremismus und Populismus. Besondere Erscheinungsformen (Symbole, Outfits, Kleidung, Hakenkreuz, Zahlencodes, Musiktexte etc.), Organisationen (Skinheads, Pegida, Gruppierungen, Parteien, etc.) und die Einordnung durch Verbotsgesetze oder die Einschätzung des Verfassungsdienstes und die Unschlüssigkeit der Parteien und der Gesellschaft selbst sind auf diesem Gebiet Nährboden und Triebfeder zugleich. Inhalte sind meist austauschbar und anpassungsfähig. Das Auseinanderdriften der Gesellschaftsstrukturen, gewollt geschürte Angst um Arbeits-, Werte- und Sicherheitsverlust und das oft vage und mehrdeutig definierte Heimatverständnis schüren die starke Konfrontation zwischen Menschen, Rassen, Kulturen, Religionen und Staaten. Auch die Medien und sozialen Netzwerke tun das Ihre dazu. Auch zum „Was tun?“ versuchte der Referent Antworten zu geben. Unter den vielen positiven Möglichkeiten erscheinen vor allem die politische Bildung, die beharrliche Auseinandersetzung mit Demokratie, die Erziehung, die genaue Kenntnis der Menschenrechte und eine korrekte Positionierung im sozialen Umfeld besonders wichtig. Wenn Medien und so-

ziale Netzwerke nicht gegen Randgruppen hetzen, sondern vielmehr für sachliche Information und Aufklärung sorgen, dann sind erste wichtige Schritt getan. Letzten Endes müssen aber die Menschen selbst aufeinander zugehen, sich gegenseitig zuhören, sich mit Respekt und Achtung begegnen und Rechte und Pflichten gleichermaßen beachten. Wir alle können und müssen mit unseren eigenen geistigen, körperlichen und materiellen Möglichkeiten zu einem menschenwürdigen Miteinander beitragen.

Am 18. November 2016 stand der Vortrag „Tirol und Toblach in alten Karten“ auf dem Programm. Dr. Wilfried Beimrohr, Tiroler Landesarchivdirektor a.D., gab Einblicke in die Geschichte der Kartographie – mit Schwerpunkt Toblach. Anhand von verschiedenen Kartographie-Beispielen erläuterte er die historische Entwicklung der Kartographie, also des Anfertigen von Landkarten im Laufe der letzten 500 Jahre bis in die heutige Zeit herauf. Die wichtigsten Kartographen wurden im Vortrag erwähnt und ihre Arbeiten in Form einer Powerpoint-Präsentation gezeigt. Die nennenswertesten Kartographen, die für Tirol von Bedeutung waren, sind Anich, Blaeu, Burglechner, Lazius, Merian, Miller, Ortelius, Seutter und Woerl.

Den Abschluss der Toblacher Bildungswoche bildete der Vortrag „Steinerne Grenzen – Bunker und Festungen im Hochpustertal“ mit Dr. Curti Covi. Er ist Kurator des Bunker-Museums am Baumannhof in Toblach. In seinen Ausführungen zeichnete er



Karte Blaeus



Karte des Ortelius



Karte des Lazius



Karte Merians

ein anschauliches Bild aus einer Zeit, in der sich die Staaten Europas nach außen zwar mühten, freundschaftliche Fäden und Bande zueinander zu knüpfen, im Grunde sich aber gegenseitig nicht vertrauten und somit alle Möglichkeiten nützten, um das eigene Territorium durch Militär- und Sperranlagen zu schützen. Das Pustertal war von jeher ein besonderes Durchzugsgebiet, auch weil es außer der West-Ostverbindung auch mehrere Tore nach Süden (über den Kreuzbergpass, durch das Höhlensteintal, durch das Gadertal) in Richtung Venedig gab. Dieses Durchzugsgebiet war in allen Krisenzeiten auch als militärisches Gebiet höchst interessant und es war wichtig, diese Gegend zu kontrollieren, denn in dieser Gegend wollte man den möglichen Feind aufhalten. Das Hochpustertal war deshalb von jeher militärisches Aufmarschgebiet und als solches mit Militäranlagen, Bunkern, Festungen, Wehranlagen und Panzergräben übersät. Im Laufe des Vortrags wurde den aufmerksamen Zuhörern erst richtig klar, auf welchem Pulverfass wir Hochpustertaler bis herauf in die 1990er Jahre gesessen sind. Österreich wollte gegen Ende des 19. Jh. die Tiroler Grenze zu Italien durch einen Festungsriegel schützen. Das Hochpustertal wurde mit der Sperre Höhlensteintal mit den Werken Landro (1884/94) und Plätzwiese (1889/94), sowie mit der Sperre Sexten mit den Werken Mitterberg (1884/89) und Haideck (1885/89) geschützt. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden aber viele Festungen wieder ge-

schleift und das Material zum Aufbau der zerstörten Dörfer verwendet.

Mit dem Aufkommen des Faschismus und besonders ab 1934 wurde das Hochpustertal wieder reichlich mit Bunkeranlagen ausgestattet, welche Teil des sogenannten Alpenwalls bilden sollten: Sperre Toblach – 10 Bunkeranlagen, Sperre Landro – 6 Bunker, Vierschach – 6 Bunker, Winnebach – 8 Bunker, dazu noch Panzergräben und Panzermauern. Geplant waren aber noch viel mehr. Diese Bunkeranlagen sollten nicht nur im 2. Weltkrieg eine wichtige Funktion übernehmen, sie waren bis weit herauf in die heutige Zeit aktiv besetzt, und vor allem in der Zeit des „Kalten Krieges“ als große Sperrzone für eine Verteidigungsstrategie gegen die Heere des „Warschauer Paktes“ gedacht.

Ein besonderes Augenmerk in seinem Vortrag erhielt die Bunkeranlage am Baumannhof, welche nun auch mit Hilfe von Herrn Covi zu einem Museum umgewandelt wurde. In Zukunft wird sie allen Bürgern, besonders den Schulen zugänglich gemacht, damit wir diese vergangene Zeit vielleicht realer begreifen und positive Schlüsse für die Zukunft gewinnen.

Herr Dr. Curti Covi aus Innichen ist Historiker und Politikwissenschaftler und befasst sich beruflich mit Themen rund um die aktuelle und zeitgeschichtliche Sicherheits- und Minderheitenpolitik. Sehr spannend und hinreißend erzählte er an diesem Abend von seinen Forschungen rund um den Bau,

die Ausstattung und die Nutzung dieser Anlagen und stellte einen realen Bezug zur Alltagsgeschichte unserer Gegend her. Vieles kann man in seinem Buch „Steinerne Grenzen“ nachlesen.

Zum Abschluss der diesjährigen Bildungswoche dankte der Vorsitzende Andreas Walder wieder allen, die fleißig mitgeholfen hatten, diese Toblacher Bildungswoche zu einem Erfolg werden zu lassen.



Publikum

Insgesamt war sie wieder gekennzeichnet von aktuellen Themen mit Dorfbezug, so dass unsere Dorfgeschichte wieder um einen weiteren kleinen Bereich aufgearbeitet ist und somit transparenter erscheint.

Bei einem kleinen Büffet, spendiert von Toblacher Betrieben und Privatpersonen (Metzgereien Nocker und Lanz Bernhard, Sennerei Drei Zinnen, Bäckerei Trenker sowie Frau Mohr Waltraud und Frau Zenl Strobl) konnten sich die Zuhörer noch lange über die aufgeworfenen Fragen und interessante Inhalte unterhalten.

Walter Schwingshackl



Diskussionsrunde: Klettern = Kunst?

Im Rahmen des Projekts DolomitArt fand im Oktober eine Diskussionsrunde zur Frage, was Klettern mit Kunst zu tun hat, statt. Sicherlich ein Höhepunkt im heurigen Veranstaltungsprogramm der Reihe DolomitArt, der auf großes Interesse gestoßen ist und fast 100 Personen in das Kulturzentrum Grand

Hotel gelockt hat. Die Diskussionsteilnehmerin Helga Peskoller, Professorin an der Universität Innsbruck, mit einem spezifischen Interesse für diese besondere Fragestellung hat zur Diskussionsrunde eine Nachlese geschrieben, die wir hier gerne wiedergeben möchten.

Was hat Bergsteigen/Klettern mit Kunst zu tun? Eine Nachlese

An der im Spiegelsaal des Kulturzentrums „Grand Hotel“ Toblach am 7. Oktober von Judith Edler moderierten Podiumsdiskussion nahmen Ingrid Runggaldier, Veronika Riz, Hanspeter Eisendle, Felix Tschurtschenthaler und Helga Peskoller teil. Dabei wurde das Thema zunächst einmal aufgemacht und erschlossen, in dem man eine Vielzahl von Aspekten aufgriff und zur Sprache kamen. Was an diesem Abend nicht gelang, ist, die Vielfalt der Gesprächsbeiträge zu systematisieren und die unterschiedlichen Aspekte zu vertiefen. Genau das kann aber auch als ein klarer Beweis dafür gelesen werden, dass diese Frage, ob Bergsteigen/Klettern Kunst ist, ein besonders großes Potential in sich birgt, das noch weiter ausgeschöpft werden sollte. Das Interesse jedenfalls scheint vorhanden zu sein, denn sowohl die Diskussion am Podium als auch die Aufmerksamkeit, mit der das Publikum diese verfolgte, hat sich durch eine hohe Intensität ausgezeichnet, die bis zum Schluss nicht abgebrochen ist.

Zur Diskussion

Es war an diesem Abend nicht möglich, die große Anzahl und Vielfalt der Gesprächsbeiträge am Podium so zu ordnen, dass das darin enthaltene Gemeinsame, Abweichende und Widersprüchliche herauszuarbeiten war, um es noch einmal genauer



Helga Peskoller

zu befragen bzw. vertiefen zu können mit dem Effekt, dass zwar vieles und auch viel Interessantes zusammengekommen ist, aber all das noch keine klare Richtung anzeigt, wohin das Ganze nun weiterführen könnte oder sollte. Darauf möchte ich mit einer knappen Rekonstruktion von aus meiner Sicht zentralen, weil weiterführenden Passagen reagieren mit dem Ziel, ein klein wenig beizutragen, um so etwas wie einen „roten Faden“ im Nachhinein zu erkennen und eine Ahnung formulieren zu können, wohin es weitergehen könnte. Fangen wir vorn an, bei der ersten Runde, als der erste Systematisierungsversuch gestartet wur-



Helga Peskoller und Felix Tschurtschenthaler



Veronika Riz und Hanspeter Eisendle

de, der darin bestand, die wichtigsten formalen Kriterien für ein „Kunstwerk“ aufzuzählen, das waren: Erstbegehung (Autor/Urheber), Wiederholung (Aufführung/Lesung usw.), Bewertung (Kritik des Kunstwerks in der Fachliteratur), Ästhetische Anforderungen (z.B. Linienführung), Titel und Namen. All das liegt zumindest bei einer Erstbegehung in der Regel vor, so dass man mit Fug und Recht behaupten kann, dass eine Erstbegehung ein Kunstwerk ist. Dagegen wurde der Aspekt des Erlebens als zentraler Inhalt des Kletterns/Bergsteigens ins Treffen geführt und stark gemacht, der – verbunden mit einer dezidierten Absicht – nach unterschiedlichen Formen des Ausdrucks sucht, die eine gesellschaftliche Aussage beinhaltet. Damit wurde Klettern als Kunst unterschieden und gegenübergestellt einem (,nur‘ oder reinen) Klettern, das diese Absicht des Formsuchens für einen Inhalt, der aus dem jeweils Erlebten besteht, nicht verfolgt. Kurzum, Klettern ist nur dann Kunst, wenn sie die Absicht verfolgt, dem Erlebnis am Berg (= Inhalt) eine Form zu geben und damit ein Bewusstsein vorhanden ist, Kunst zu machen. Demgegenüber wurde das Klettern als eine „Kunst zu überleben/des Überlebens“ bezeichnet. Im Laufe der Diskussion hat man dafür auch noch das eine oder andere Beispiel ins Spiel gebracht, allerdings nicht weiter vertieft und „gerahmt“, sprich in einen größeren Zusammenhang gestellt und mit der ersten Position (mit Bewusstheit/Absicht, das Erlebte formen wollen) abgeglichen, so dass letztlich offenblieb, was diese beiden Positionen jeweils auszeichnet, worin sie sich unterscheiden und warum sie u.U. sogar ähnlich sind bzw. wodurch sie was beizutragen vermögen auf die eingangs gestellte Kernfrage.

In einer zweiten Fragerunde wurde mehr oder weniger ausdrücklich auf den Umgang mit dem Körper eingegangen und dabei eher indirekt als direkt ausgesagt – hier war vor allem die Beschreibung zur Performance entscheidend – dass Klettern, wenn man es zuordnen möchte am ehesten zur „Darstellenden Kunst“, sprich etwas zwischen Performance und Aktionskunst sein könnte. Wichtig dabei wäre herauszufinden, wie die Frage des Miteinanders, des sich-aufeinander-Abstimmens, kurzum die Sozialformen selbst ausschauen. Denn Klettern sei im Grunde etwas „Egoistisches“, da-

rin waren sich einige sehr einig, wenig einig war man sich darüber, wie man dieses Faktum bewerten soll und worauf es gesellschaftlich hinweist. Es war auch von „Flucht“ und von „Sucht“ die Rede, ohne genauer verständlich machen zu können, worin diese individuellen Flüchte und Süchte im Reigen anderer Abhängigkeiten bzw. Sucht- und Fluchtbewegungen jeweils konkreter stehen und was sie möglicherweise aussagen können in Bezug auf die Verfasstheit gegenwärtiger Gesellschaft, was im Übrigen auch für die Frage der Sehnsucht gilt – Sehnsucht wonach und warum? Eine Antwort hat versucht, sich diesen Fragen anzunähern, indem sie einerseits die Bezeichnung „egoistisch“ infrage stellte, weil es sich hier möglicherweise sogar um die gesellschaftliche Notwendigkeit einer „Gegenerfahrung“ handeln könnte, die nur durch „punktueller Unterbrüche“ dessen zu machen ist, was eine kapitalistische Gesellschaft samt ihrer Zirkulation von allem (z.B. Konsum) und jedem (z.B. soziale Beziehungen) ausmacht. Darauf wurde in der Diskussion zwar nicht weiter eingegangen, dennoch bleibt die Frage virulent, worüber Klettern und worüber Klettern als Kunst Auskunft gibt, wenn man nicht bloß das Individuum, sondern auch die Gesellschaft, in der es lebt, mit bedenkt und genauer erkennen bzw. bezeichnen möchte.

In einer dritten Runde kam noch einmal das eine oder andere aus Runde eins und zwei innerhalb anderer Kontexte zur Sprache und dabei wurde u.a. auch ein Blick auf die Tätigkeit des Kletterns, des Tanzens, des Denkens und Schreibens riskiert, aber die Konzentration auf das, was jeweils konkret getan wird, war schwer bis nicht zu halten. Es scheint also um einiges leichter zu sein, Meinungen und Haltungen über und zu etwas auszudrücken als schlicht und einfach beschreibend zu erzählen, was man genau tut, wenn man etwas tut und vor allem auch was man dabei erlebt und was das Erlebte mit einem macht usw. Diese Schwierigkeit mag vor allem auch damit zusammenhängen, dass man sich auf einem Podium vor Publikum befand und nicht in einer Werkstatt, am Schreibtisch oder in der Wand, wo es einem leichter gefallen wäre, über das und nur das zu berichten. Somit scheint dem eigenen Tun immer auch etwas Verborgenes bzw. Intimes anzuhaf-



Judith Edler und Ingrid Runggaldier

ten, etwas, das nicht auf Anhieb und problemlos mit allen zu teilen ist und geteilt werden möchte bzw. das als stillschweigendes, „stummes“, als ein körperliches Wissen bezeichnet werden kann,



worüber wir aber nicht mehr genauer sprechen konnten.

Helga Peskoller

Dolomit | Dynamit - Ausstellung eröffnet, Sieger prämiert

Am Freitag, 14. Oktober 2016 wurde die Ausstellung des Kunstwettbewerbs Dolomit | Dynamit feierlich eröffnet. Neben den vielen Künstlern und Interessierten wohnten Dr. Guido Bocher, Bürgermeister von Toblach, und Dr. Armin Gatterer, Ressortdirektor für Weiterbildung, Kultur und Integration der Vernissage bei. Letztere überbrachten ihre Grußworte, während Bibliotheksleiterin Edith Strobl sich über die zahlreiche Teilnahme aus dem In- und Ausland freute. 22 Künstler aus Südtirol, Italien und Deutschland sind der Einladung der Veranstalter (Bildungsausschuss Toblach, Bibliothek Hans Glauber und Naturparkhaus Drei Zinnen) gefolgt und hatten rund 40 Malereien, Zeichnungen und Collagen eingereicht.

Inaugurazione della mostra e premiazione dei vincitori

Venerdì 14 ottobre 2016 è stata inaugurata la mostra del concorso d'arte Dolomit | Dynamit. Oltre i molti artisti ed il pubblico interessati hanno presenziato al vernissage il Dr. Guido Bocher, sindaco di Dobbiaco e il Dr. Armin Gatterer, direttore del dipartimento per la formazione, la cultura e l'integrazione. Dopo le loro parole di saluto, la direttrice della biblioteca Edith Strobl ha espresso la sua soddisfazione per il livello di partecipazione sia da parte degli artisti di casa che dall'estero: 22 artisti provenienti da Alto Adige, Italia e Germania hanno accolto l'invito degli organizzatori (Comitato della Formazione Permanente di Dobbiaco, Biblioteca Hans Glauber e Centro Visite Parco Naturale Tre Cime) e hanno presentato circa 40 opere, tra dipinti, disegni e collage.



Publikum

Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurden die Sieger des Wettbewerbs prämiert. Die Jury, bestehend aus der Journalistin Nina Schröder, der Kunsthistorikerin Barbara Rubele und dem Künstler Aurelio Fort sind zu folgendem Urteil gekommen:

1. Preis

Ulrike Lang (Holzkirchen - D)

Das Triptychon überzeugt, weil es etwas Comic- und Popartiges hat, ohne dabei rhetorisch zu wirken. Es vermittelt einen tieferen Sinn, da es sich auf den Krieg bezieht und damit einen ganz eigenen Aspekt der Sprengkraft in den Dolomiten thematisiert. Die Serie ist sowohl vom Inhalt als auch von der Ausführung sehr gelungen.

2. Preis

Nikolaus Mohr (Ostrach - D)

Die Bildserie fängt dreimal Stimmungen der Einsamkeit in den Bergen ein. Der grobe, scheinbar ungelenke Bleistiftstrich unterstreicht das Wilde der Ur-Natur. Dieses Urtümliche, Unberührte und die karge, für sich selbst stehende Schönheit entsprechen dem Wert des Welterbes und stellen gleichzeitig jede menschliche Ordnung in Frage – vielleicht auch die der Unterschutzstellung.

3. Preis

Cäcilia Stifter (Ahrntal)

Das Aquarell zeigt im Hintergrund eine schöne, idyllische Berglandschaft, die sehr subtil - durch eine Explosion aus Farbklecksen - gestört wird. Dieser Störfaktor bringt Spannung ins Bild und greift das Thema der Sprengkraft auf. Technisch ist das Aquarell gut ausgeführt.

Nominierungen

Theresia Felder (Olang)

Das Bild zeigt keine kitschige Bergwelt, sondern alludiert Düsternis und Weltendämmerung, vielleicht eine plattgewalzte Schipistenwelt. Die Technik erzeugt interessante Effekte.

Helmuth Mayr (Toblach)

Die feingliedrig, filigrane Zeichnung stellt die Einsamkeit dar, die den Dolomiten gebühren würde und in denen der Mensch nur als Spur im Schnee aufscheint. Technisch ist die Zeichnung gut ausgeführt.

Rosa Burgmann (Innichen)

Das Gemälde ist ästhetisch und vermittelt eine gewisse Weltaufgangsstimmung. Die Technik ist sehr sauber.

Rosa Schäfer (Innichen)

Das expressionistische Gemälde bringt die Sprengkraft der Berge durch die Farbgebung zum Ausdruck.

Durante la cerimonia di apertura, sono stati premiati i vincitori del concorso. La giuria, composta dalla giornalista Nina Schröder, dalla storica dell'arte Barbara Rubele e dall'artista Aurelio Fort è giunta alla seguente conclusione:

1. Premio

Ulrike Lang (Holzkirchen - D)

Il trittico è convincente perché richiama il fumetto e la Popart, senza cadere nel retorico. Trasmette un significato più profondo, perché si riferisce alla guerra e quindi evidenzia un aspetto molto particolare della forza esplosiva nelle Dolomiti. La serie è molto ben riuscita sia dal punto di vista dell'esecuzione che tematico.

2. Premio

Nikolaus Mohr (Ostrach - D)

La serie cattura tre stati d'animo di solitudine in montagna. Il tratto a matita, apparentemente ruvido sottolinea la selvaggia natura primordiale. Questo aspetto primordiale incontaminato di bellezza bastanta a se stessa, corrisponde al valore del patrimonio mondiale e contemporaneamente a mettere in discussione ogni ordine umano – forse anche quello dello status protetto.

3. Premio

Cäcilia Stifter (Valle Aurina)

L'acquerello mostra sullo sfondo un bellissimo, idilliaco paesaggio montano, sottilmente disturbato da un'esplosione di macchie di colore. Questo fattore dirompente porta eccitazione nella scena e riprende la questione della potenza esplosiva. Tecnicamente, l'acquerello è ben eseguito.

Nominati

Theresia Felder (Valdaora)

L'immagine non mostra montagne stereotipate, ma allude all'oscurità e all'alba del mondo, forse un mondo di piste da sci battute. La tecnica crea interessanti effetti.

Helmuth Mayr (Dobbiaco)

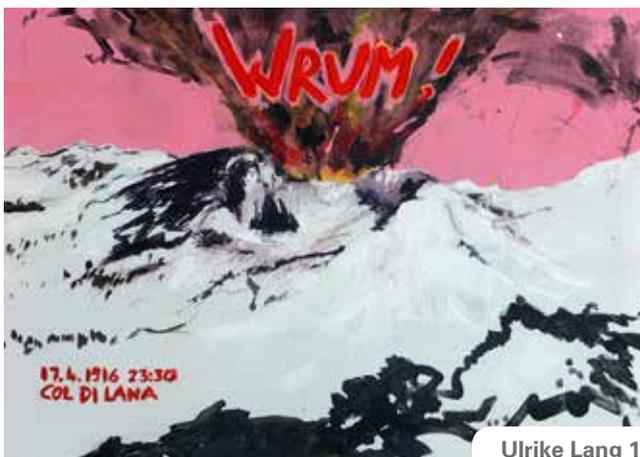
L'esile, delicato disegno raffigura la solitudine che le Dolomiti meriterebbero e in cui la persona appare solo come una traccia nella neve. Tecnicamente, il disegno è ben realizzato.

Rosa Burgmann (San Candido)

Il dipinto è esteticamente piacevole e trasmette una certa atmosfera della nascita del mondo. Il segno è molto pulito.

Rosa Schäfer (San Candido)

La pittura expressionista mostra la potenza esplosiva della montagna, attraverso il colore.



Ulrike Lang 1



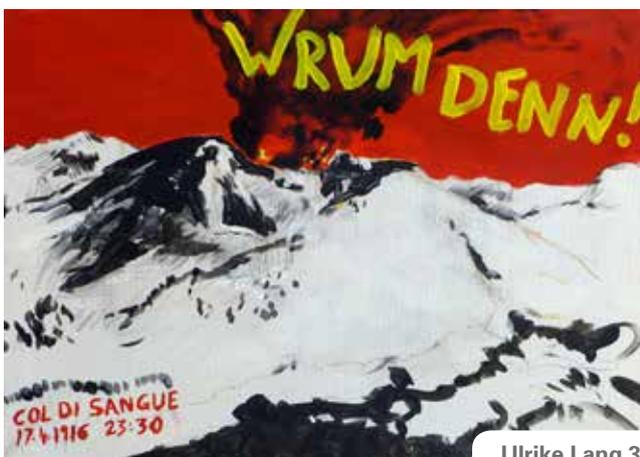
Nikolaus Mohr 1



Ulrike Lang 2



Nikolaus Mohr 2



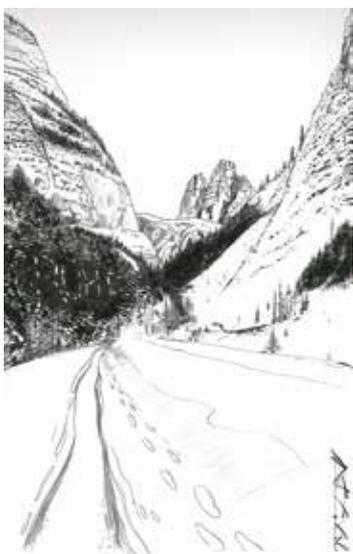
Ulrike Lang 3



Nikolaus Mohr 3



Rosa Burgmann



Helmuth Mayr



Rosa Schäfer



Cäcilia Stifter



Theresia Fleder



Ulrike Lang, die Gewinnerin

Die Siegerin Ulrike Lang aus Holzkirchen mit Pustertaler Wurzeln durfte einen Gutschein für eine Übernachtung mit Verpflegung auf der Bonnerhütte, einen Büchergutschein im Wert von 100 € sowie einen echten Honig aus den Dolomiten in Empfang nehmen. Der zweite und dritte Preis bestanden ebenfalls aus Gutscheinen für Bücher sowie für ein Essen und den Besuch eines Bergmuseums. Darüber hinaus erhielten Preisträger und Nominierte Filme und Karten zum Dolomiten UNESCO-Welterbe. Dr. Armin Gatterer und BM Guido Bocher übergaben die Preise.

Performance by Roberta Rio

Um sich dem Thema des Wettbewerbs Dolomit I Dynamit bzw. der Sprengkraft der Dolomiten noch einmal auf besondere Art zu nähern, führte die Tänzerin und Historikerin Roberta Rio im Anschluss an die Prämierung eine Performance auf. In einem sehr poetischen Licht- und Schattenspiel ließ sie schöpferische Kräfte Gestalt annehmen. Eingehüllt in einen Umhang aus feinem Nylon und verborgen hinter einem weißen Vorhang muteten ihre sanft wogenden Bewegungen zunächst an wie eine Gebirgslandschaft im Morgennebel, die sich langsam von ihrem Schleier befreit. So wie dieser den Blick auf eine fast stechend klare Berglandschaft freigibt, so ließ auch die Tänzerin den Vorhang schließlich fallen, um in körperlicher Gestalt und weißem Gewande hervorzutreten und das Klare, Reine und Ursprüngliche zu versinnbildlichen. In ihren Händen hielt und spielte sie mit einer Kristallkugel, Symbol all dieser besonderen Eigenschaften, Symbol des Schatzes, den das Dolomiten-UNESCO-Welterbe in sich birgt; eine Kugel, die in Menschenhand fein balanciert sein will. Auch der Umhang aus Nylon transportierte eine Ambivalenz von Botschaften. Einerseits von federhaft leichter Ästhetik steht das Material, andererseits schlechthin für jede Polemik, die sich hinsichtlich Müllaufkommen ergibt. Nylon hüllt ein und bietet Schutz, kann aber auch ersticken. Insofern spielt es auf den schmalen Grat an, der sich zwischen Schutzmaßnahmen, falscher Verpackung des Markenamens „Dolomiten-UNESCO-Welterbe“ und Missbrauch desselben aufzutut.

Die Performance bildete den krönenden Abschluss des Abends, der bei einem Büffet gemütlich, aber auch in angeregtem Gespräch ausklang. Gleichzeitig bildete er auch den Abschluss des Projekts DolomitArt für das laufende Jahr. Eine Fortsetzung des Projekts gibt es laut Veranstalter im kommenden Jahr mit Schwerpunkt auf Mystischem und Sagenhaftem der Dolomiten.



Roberta Rio, Performance

La vincitrice Ulrike Lang, di Holzkirchen (D) ma con radici pusteresi, ha vinto un buono per un pernottamento e una cena presso il rifugio Bonner, un buono libri del valore di € 100 e un vaso di vero miele produzione Dolomiti DOP.

Il secondo e il terzo premio consistevano in buoni per i libri e per un pranzo e una visita ad un museo della montagna. Inoltre, i vincitori e i partecipanti al concorso hanno ricevuto filmati e mappe di Dolomiti UNESCO. I premi sono stati consegnati dal Dr. Armin Gatterer e dal sindaco Guido Bocher.

Performance di Roberta Rio

Dopo la premiazione, la ballerina e storica Roberta Rio si è esibita in una particolare performance sul tema del concorso Dolomit/Dynamit - La forza esplosiva delle Dolomiti. In un gioco poetico di luci ed ombre, ha fatto prendere forma alla forza creativa. Avvolta in un mantello di nylon fine e nascosta dietro una insospettata tenda bianca, i suoi ondeggianti e dolci movimenti si sono rivelati come una montagna nella nebbia del mattino, che lentamente si libera del suo velo. Il sipario finalmente cade e la ballerina emerge in forma fisica, con una veste bianca, per simboleggiare la chiara, pura ed originale vista su un paesaggio di montagna quasi pungente. Tra le mani tiene una sfera di cristallo, da giostrare, simbolo di tutte queste particolarità, simbolo del tesoro, che Dolomiti Unesco contiene in sé; una sfera che vuole essere delicatamente bilanciata nelle mani dell'uomo. Anche il velo di nylon richiama una ambivalenza di messaggi. Da un lato il semplice lato estetico, dall'altro il richiamo alla polemica, perché il materiale è un derivato dei rifiuti. Il nylon avvolge e protegge, ma può anche soffocare. Pertanto, si gioca sulla linea sottile che si snoda tra un massiccio livello di protezione e tra l'uso improprio del marchio „Dolomiti UNESCO“ e il suo abuso.

Traduzione: Angela De Simine Ceconi



Roberta Rio, Performance

QUIZ

„Toblach auf den zweiten Blick“

Foto 1:



Junge Sternsinger auf dünnem Eis

- A: Am Toblacher See
- B: Am Dürrensee

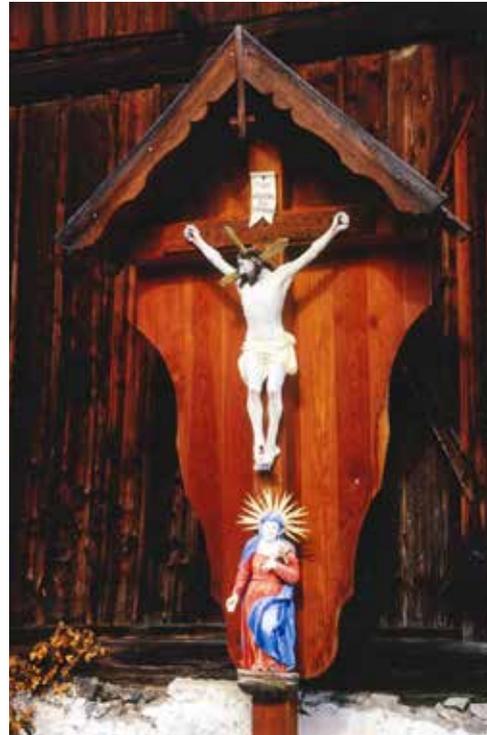
Piccoli cantori della stella sul lago ghiacciato

- A: Al lago di Dobbiaco
- B: Al lago di Landro

QUIZ

„Diamo un’occhiata a Dobbiaco“

Foto 2:



Es war einmal, dann war es weg, nun ist es wieder... Wegkreuz

- A: In der Maximilianstraße
- B: Am Tiefenweg

C’era una volta, poi non c’era piú, ora c’è di nuovo... Crocefisso e Madonnina

- A: In via Maximilian
- B: In via Tiefen

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

FOTOQUIZ „Toblach auf den zweiten Blick“
Dezember-Ausgabe 2016

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Foto 1: Antwort:

Foto 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 17.02.2017

QUIZ „Diamo un’occhiata a Dobbiaco“
Numero di dicembre 2016

Qual’è la risposta corretta? A, B o C?

Foto 1: risposta:

Foto 2: risposta:

Termine di consegna: 17/02/2017



komPOSITIONEN06

Die letzte Stufe



„Schließ die Flügeltür erst, wenn du tot bist“
(Paul Gerhardt)

Ich sah ihn
den Mann, dem Baume gleich
die Flöte spielen
in meinen Zeltwind schleichen

dem Sturm gewachsen
wahrte er den Abstand
zwischen Himmel und Erde

blickte zu Boden
die Sterne fallen hören
aus meinem Schoss die Flussspur ziehen.

Den Silberstreif am Horizont entrinn ihm
lauf wenn du kannst Freiheit
ist eine Frage der Technik

Vögel gerne in Farben
die Sprache behutsam erneuert
den Räumen alter Musik entwunden

in feuchte Erde
meinen Sinn gespurt
aus den Gedichten eine Ordnung begründet

die – mich selbst noch nicht kennt.

Gudrun Petrik

„Es war immer so, dass Dichtung unsere Isolation durchbrechen kann, uns zeigen kann, wer wir sind, auch wenn man uns ausgegrenzt und unsichtbar gemacht hat. Sie kann uns an die Schönheit erinnern, wo Schönheit unmöglich schien, und an Gemeinschaft, wenn alles nur auf Vereinzelung hinweist.“ (Adrienne Rich 1929 bis 2012)

QUIZ

Auflösung der Juniausgabe:

Foto 1: A: Es ist die Kapelle in Kandellen

Foto 2: A: Johannes ist Schutzpatron für Hochwasser

Soluzione del numero di giugno:

Foto 1: A: Si tratta della cappella di Gandelle

Foto 2: A: San Giovanni é il patrono delle acque reflue

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

Vorname/nome:

Zuname/cognome:

Alter/età:

Anschrift/indirizzo:

Impressionen/Impressioni

Das Jahr 2016 im Kulturzentrum Grand Hotel Toblach
L'anno 2016 al Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco



14.02.2016: Valentinstags-Konzert mit „Vievox“
Concerto di San Valentino con „Vievox“



27.02.2016: Festkonzert der Musikkapelle Toblach /
Concerto della banda musicale di Dobbiaco



04.03.2016: Rock 'n Roll-Stimmung mit Alessandro
Ristori & the Portofinos



29.04.2016: Folk-Music aus Bozen - „Nachtcafé“ im Spie-
gelsaal / *Il gruppo „Nachtcafé“ nella Sala degli Specchi*



26.05.2016: Improtheater des Bozner Kleinkunsttheaters Carambolage



16.07.2016: Eröffnungskonzert der Gustav-Mahler-Musikwochen mit dem Beethoven Orchester Bonn / *Apertura delle Settimane Musicali Gustav Mahler con il Beethoven Orchester Bonn*



10.09.2016: Ein weiteres Highlight im Rahmen der Festspiele Südtirol 2016 war das Konzert mit Star-Pianisten Ludovico Einaudi & Ensemble / *Al tutto esaurito il concerto di Ludovico Einaudi & Ensemble nell'ambito dell'Alto Adige Festival 2016*



Don Luigi Ciotti als Referent bei den Toblacher Gesprächen Anfang Oktober 2016 / Don Luigi Ciotti tra i relatori dei Colloqui di Dobbiaco 2016



10.06.2016: Langis.klong Open Air, im Bild die Gruppe „Jimmy & the Goofballs“ *nel parco del Grand Hotel*



04.09.2016: Highlight im Rahmen der Festspiele Südtirol 2016: Die Comedian Harmonists Berlin im Gustav Mahler Saal / *I Comedian Harmonists Berlin nella Sala Gustav Mahler nell'ambito dell'Alto Adige Festival 2016.*



19.11.2016: Der Pusterer Liedermacher Alfred E. Mair zusammen mit Hubert Dorigatti (Gitarre) und seiner Tochter Hannah (Gesang) im Spiegelsaal / *Il cantautore Alfred E. Mair con il chitarrista di Brunico Hubert Dorigatti e Hannah Mair (canto).*



**Haydn Orchester von Bozen und Trient – 30.12.2016
Stadtorchester Lienz – 04.01.2017**

Sezione Upad

Bilancio di un anno di attività e di cultura

Le neonate sezioni UPAD di Dobbiaco e San Candido, dopo quasi un anno di attività, tirano le somme e presentano un bilancio assolutamente positivo. Le sezioni sono nate per l'interessamento e col mio grande impegno, oltre che con la collaborazione attiva di Luigina Casanova e Luzzio Bertolino, per Dobbiaco e di Ever Maraspin per San Candido, entrambe, insieme a me, membri del consiglio direttivo. L'UPAD (Università Popolare delle Alpi Dolomitiche) è una Fondazione che conta ben 50 anni di attività in ambito culturale, con altre tre branche attive: Palladio, che si occupa di organizzare corsi di vario genere, tra cui lingue, arte, spettacolo; MUA, servizio a disposizione dei giovani studenti della scuola superiore e degli Universitari, per indirizzarli ed aiutarli nella scelta del percorso didattico e lavorativo, in un secondo tempo; Ascolto Giovanni, una sezione particolare del MUA, che si occupa di tematiche giovanili a 360 gradi.

Le sezioni di Dobbiaco e di San Candido hanno portato a 25 il numero di sezioni presenti sul territorio provinciale, una presenza capillare che ha lo scopo di tenere unita la comunità di lingua italiana, offrendo incontri culturali e un motivo di aggregazione assai importante. Diventa sempre più difficile tirar fuori le persone da casa, vuoi per i molti impegni che ognuno ha, vuoi per una certa dose di pigrizia che, col passare del tempo e degli anni, tende ad aumentare. Lo scopo dell'UPAD è proprio quello di coniugare l'approccio culturale alla possibilità di frequentare un luogo di aggregazione. A questo proposito, un importante ringraziamento va alle biblioteche di Dobbiaco e di San Candido, che met-

tono a disposizione le loro sale per lo svolgimento delle conferenze.

Un'occhiata retrospettiva alle attività svolte durante il 2016: A Dobbiaco si sono svolte 3 conferenze, con i relatori Beppe Mora, Roberto De Marco e Paolo Barchetti. Per la parte estiva, si sono svolte 2 escursioni guidate alla ricerca delle erbe medicamentose, 3 visite guidate del paese, due conferenze su funghi, fiori ed erbe di montagna. A San Candido si sono svolte 3 conferenze, con i relatori Angela De Simine, Silvia Maurelli e Beppe Mora. Per la parte estiva si sono svolte 3 visite guidate alla cittadina. Tutte le manifestazioni estive, in entrambi i paesi, sono state condotte da me. Infine, è stata effettuata una visita sociale al Museo Ripa di Brunico.

Una novità: è partito negli ultimi giorni di novembre un corso base di tedesco, organizzato da UPAD-PALLADIO, che si svolge nelle sale della biblioteca di Dobbiaco.

Il programma per il prossimo 2017 prevede conferenze, corsi e visite a musei. Chi desidera iscriversi alla sezione UPAD può contattare il numero 0474-972290. Il costo della tessera annuale è di 10 euro. Tutti sono benvenuti e tra i nostri iscritti è già numerosa la presenza di concittadini ed amici di lingua tedesca, altro importante obiettivo della nostra associazione: ricordare che la cultura non ha barriere né confini.

TUTTI SONO I BENVENUTI. GRAZIE.

Angela De Simine Ceconi



**Conferenza di Paolo Barchetti:
Gli animali nella storia dell'uomo**

Ehrenamt(lich) engagiert in Toblach. Folge IX. Für den Bergrettungsdienst:

Gunnar Petrik



Gunnar Petrik

Herr Petrik, Sie engagieren sich ehrenamtlich für den Bergrettungsdienst. Warum gerade in diesem Bereich?

Da ich schon seit meiner Jugend gerne in den Bergen unterwegs bin, hatte ich viele Bekanntschaften mit anderen Bergsteigern, die bereits beim Bergrettungsdienst waren. Die eigentliche Überzeugungsarbeit hat dann aber der damalige Rettungsstellenleiter Peter Paul Steinwandter geleistet, der mich über längere Zeit „bearbeitet“ hat, bis ich dann schlussendlich zugestimmt habe, die Ausbildung zum Bergretter zu beginnen. Diese Entscheidung habe ich bis heute nicht bereut, da es doch eine große Befriedigung ist, Menschen, die in Not geraten sind, zu helfen.

Immer wieder sind bei Einsätzen auch die Bergretter Gefahren ausgesetzt. Wie vermag man das Risiko, das man selbst eingeht, richtig einzuschätzen?

Natürlich ist es nicht immer leicht, zwischen dem Eingehen eines Risikos und dem Abwarten im Rahmen eines Einsatzes zu entscheiden, besonders dann, wenn man Einsatzleiter ist. Die wohl größte Hilfe in schwierigen und risikoreichen Situationen

ist unsere hervorragende und kontinuierliche Ausbildung und die vielen Übungen, die wir über das Jahr verteilt unter sehr realistischen Bedingungen machen. Auch haben wir innerhalb der Rettungsstelle einige sehr erfahrene Kollegen, die uns allen immer helfend und beratend zur Seite stehen.

Worin liegt die größte Herausforderung Ihrer Tätigkeit?

Neben dem bereits angesprochenen Risikomanagement ist der zeitliche Aufwand wohl eine der größten Herausforderungen. Es gilt neben der Abwicklung der vielen Einsätze (ca. 70 im Jahr), die jährlichen Pflichtkurse zu besuchen, bei den internen Übungen dabei zu sein und dann auch noch selbst zu Touren aufzubrechen, um fit zu bleiben.

Es ist nicht einfach, eine ausgewogene Balance zwischen der Tätigkeit im Bergrettungsdienst, der Familie und dem Arbeitsplatz zu finden. Auch zeichnet sich mehr und mehr der Trend ab, dass es für viele immer schwieriger wird, den Arbeitsplatz für einen Einsatz zu verlassen, wobei ich schon betone, dass wir in unserem Einsatzgebiet noch sehr viele verständnisvolle Arbeitgeber haben.

Wenn ich im Zusammenhang mit meinem ehrenamtlichen Engagement einen Wunsch frei hätte, dann würde ich ...

... gerne die Garantie haben, dass wir alle immer heil und gesund von den Einsätzen zurückkehren.

Interview: W. Strobl



Erste Hilfe: Übung in der Sarlschlucht



Felsübung an der Großen Zinne (Comici-Führe)

Bergrettung Hochpustertal

Gründung: 1958 als Rettungsorganisation innerhalb des AVS

Dzt. Rettungsstellenleiter: Norbert Pahl (Prags)

Einsatzgebiet: Das Einsatzgebiet der Bergrettung Hochpustertal umfasst die Gemeinden Toblach, Niederdorf, Prags, Welsberg-Taisten und Gsies und ist mit fast 394 km² das **drittgrößte Südtirols**.

Mitglieder: Die ca. 30 Mitglieder der Bergrettung arbeiten ehrenamtlich und freiwillig, sind ständig verfügbar, entsprechend ausgebildet und ausgerüstet und stets darauf bedacht, den in Not geratenen Menschen zu helfen. Die Freude an der Natur und die Liebe zu den Bergen, die jeder Retter tief in sich trägt, sind nicht zuletzt Anlass dafür, die nötige Überzeugung, Hingabe und Einsatzbereitschaft aufzubringen, um sein Bestes zu geben, wenn Menschen in Not geraten und Hilfe brauchen.

Mitglieder aus Toblach: Cacciotti Lukas, Feichter Simon, Grunser Kurt, Mair Artur, Mair Daniel, Petrik Gunnar, Steinwandter Markus (Anwärter), Trenker Markus, Tschurtschenthaler Christoph, Watschinger Alois, Watschinger Christoph

Einsätze: Durchschnittlich **60 bis 70 Einsätze pro Jahr; 3000 bis 4000 Stunden jährlich** für Einsätze, Übungen, Kurse, Treffen und Besprechungen. Die Einsätze, die die Rettungsmänner zu bewältigen haben, sind vielfältig, die Anforderungen werden immer größer, das Pensum der

Übungen und Kurse wird für die Retter immer intensiver und zeitaufwändiger.

Standorte: Standort Toblach: Unser Hauptsitz und unsere Zentrale befindet sich im Gebäude der Mittelschule in Toblach. Von dort werden die Einsätze geleitet, das Einsatzfahrzeug ist dort untergebracht, das Einsatzmaterial steht dort zur Verfügung und für das Gesellige haben wir dort auch einen kleinen Ausschank eingerichtet. Alle Bürger sind herzlich willkommen!

Standort Welsberg: Im Zivilschutzzentrum von Welsberg befindet sich unsere zweite Zentrale. Dort lagert weiteres Material und im Sommer der Motorschlitten.



Hubschraubereinsatz am Karerpass

Pfarrgemeinderatswahlen 2016

Am 23. Oktober fanden die Pfarrgemeinderatswahlen in der Diözese Bozen-Brixen statt. Die Stimmzettel mit den zur Wahl stehenden Kandidaten wurden den Haushalten der Pfarreien von Toblach und Wahlen bereits im Vorfeld zugesandt. Dabei stellten sich im heurigen Jahr 17 KandidatInnen in Toblach und 7 KandidatInnen in Wahlen zur Wahl. Rege Wahlbeteiligung von 956 Wählern in Toblach und 215 gültige Stimmzettel in Wahlen führten zu folgendem Wahlergebnis:

Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates von Toblach: Baur Pitterle Filomena, Bovi Moriconi Valentina, Bottazzo Soave Romina, Leiter Rainer Christine, Maurer Piol Elisabeth, Mittich Josef, Mohr Thomas, Patzleiner Tobias, Rienzner Anna, Sieder Markus, Steidl Christoph, Taschler Tschurtschenthaler Irmgard

Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates von Wahlen: Clara Lanz Marlene, Gasser Baur Frieda, Kiebacher Paul, Steinwandter Hannes

Kooptierte Pfarrgemeinderäte: Lanz Verena, Rogger Oswald.

In der konstituierenden Sitzung am 8. November wurde Christine Leiter Rainer einstimmig als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Toblach bestätigt, ihre Stellvertreterin ist Elisabeth Maurer Piol. Das Amt der Schriftführerin übernimmt Irmgard Taschler Tschurtschenthaler. In Wahlen wurde am 11. November Frieda Gasser Baur als Vorsitzende und Marlene Clara Lanz zu ihrer Stellvertreterin gewählt, Schriftführer ist Hannes Steinwandter. Der Pfarrer Josef Gschnitzer dankte im Pfarrbrief allen Pfarrgemeinderäten für die Bereitschaft, dieses fünfjährige Amt zu übernehmen. Er hofft auf eine gute Zusammenarbeit in den Pfarrgemeinderäten, sowie mit den Institutionen und Vereinen.

Elisabeth Rienzner



Consiglio Parrocchiale

Il 23 ottobre ci sono state le elezioni per il nuovo Consiglio Parrocchiale Pastorale, che da adesso e per i prossimi cinque anni, sarà comune e bilingue. Il 23 settembre, esattamente un mese prima, aveva avuto luogo un'assemblea in cui sono stati presentati i candidati e in cui ogni rappresentante dei gruppi di lavoro, ha esposto il lavoro svolto durante i sei anni del "vecchio" mandato del CPP. Sei anni in cui si è lavorato insieme come Unità Pastorale tra le parrocchie di Dobbiaco, Valle S. Silvestro, Villabassa e Braies-S.Vito. Il percorso svolto per arrivare a questo traguardo è stato faticoso e impegnativo, ma la possibilità di poter decidere insieme le sorti di quattro parrocchie con la voglia di fare il massimo, ha ripagato gli sforzi. Quello del consiglio unico è un ulteriore traguardo per il nostro paese, si diventa sempre di più un gruppo omogeneo capace di vivere in sintonia sotto tutti i punti di vista.

Martedì 8 novembre 2016 in sala parrocchiale ha avuto luogo la prima riunione del nuovo Consiglio eletto. I punti all'ordine del giorno prevedevano diverse cose da decidere e chiarire: i gruppi di lavoro e i nuo-

vi rappresentanti cui assegnarli, ma anche votare un nuovo presidente, un vicepresidente e un segretario. La signora **Leiter Rainer Christine** è di nuovo presidente, la signora **Maurer Piol Elisabeth** è la vicepresidente e la signora **Taschler Tschurtschenthaler Irmgard** la segretaria di questo nuovo CPP.

La serata è stata molto utile anche per i membri, affinché potessero conoscersi e anche se c'è ancora tanto da decidere, quello che posso dire come membro del CPP e rappresentante della comunità di lingua italiana, è che la disponibilità, la voglia di collaborare e la volontà in modo che questa nuova esperienza funzioni bene, c'è ed è tangibile. Perché le cose vadano bene tra i due gruppi linguistici bisogna guardare lo stesso obiettivo e trattandosi di un Consiglio Parrocchiale, lo sguardo deve essere verso Dio, l'unico che ci perdona, ci comprende e ci capisce anche se siamo piccoli piccoli.

Che Lui e solo Lui benedica questa nostra nuova avventura!

Bovi Valentina

Felix Dapoz: 50 Jahre dem Chor die Treue



Felix Dapoz als Dirigent

Felix Dapoz war 50 Jahre lang Chorleiter und Organist in Toblach. Für diesen langjährigen Einsatz wurde ihm beim Erntedank-Gottesdienst von Seelsorger Josef Gschnitzer, Pfarrgemeinderatspräsidentin Christine Rainer, Bürgermeister Guido Bocher in Ansprachen sowie von der Toblacher Bevölkerung, der Musikkapelle und allen Chormitgliedern mit tosendem Applaus gedankt. Felix selbst wünschte, an diesem Festtag die „Missa brevis in es“ vom Brixner Domorganist Heinrich Walder mit Orgel und Bläsern – sozusagen als gelungenen Abschluss seiner Tätigkeit – darzubieten.

Nach den kirchlichen Feierlichkeiten gab es ihm zu Ehren eine Dankesfeier, zugleich die Caeciliafeier

des Chores im Silvesterhof, bei der neben aktiven und „pensionierten“ SängerInnen und ChormusikantInnen mehr oder weniger alle vertreten waren, die Rang und Namen haben oder aber Felix ein Stück lang seines Weges begleitet haben: die Seelsorger Josef Gschnitzer und Andreas Seehauser, Bürgermeister Dr. Guido Bocher, die Pfarrgemeinderatspräsidentin Christine Rainer, der gesamte Choraussschuss, der Brixner Domorganist Heinrich Walder, der Vorsitzende des VKS, Dr. Theodor Rifesser, der Vize-Chorleiter Andreas Walder, der Chorleiter aus Wahlen Josef Baur, die Messner Hans und Hans – und was den Jubilar Felix besonders freute: seine Verwandten aus Wengen. Fotos aus den letzten 50 Jahren und Gedichte von Felix zierte den Festsaal. Nach einem feierlichen Tischgesang begann Obfrau Marlies Taschler in gekonnter Weise, die Feierlichkeiten einzuleiten. Nach einer Begrüßung hielt sie in im vollendeten Reim einen Rückblick auf das Tätigkeitsjahr, auf Felix` Einsatz, dankte allen SängerInnen, MusikantInnen, Helfern und Gönnern für ihren unentgeltlichen Einsatz das ganze Jahr über.

Scheidende ChorsängerInnen und Musikanten

Obfrau Marlies Taschler verabschiedete auch die ausscheidenden bzw. verstorbenen Mitglieder:

- **Andreas Walder sen.**, der meinte: „Wer nicht mehr zur Probe gehe, gehört nicht zum Kirchenchor.“
- **Franz Tschurtschenthaler (Sekkla)**, da „sein Gehör und die Stimme einfach nicht mehr mitmachen wollen.“
- **Barbara und Kathrin Walder (Mentl)**: „Da die Zeit für alles leider nicht mehr ausreicht.“
- **Johanna Mair**, die durch den plötzlichen Tod aus der Mitte der SängerInnen gerissen worden war und einen schmerzlich leeren Platz hinterlassen hatte. Die Obfrau tröstete: „Sie hatte viel Licht und Zuversicht in sich gehabt und wird nun wohl mit den Engeln von oben herab mitsingen.“

Die Ehrung der Chormitglieder

Weiter ging es während eines sehr gelungenen und schmackhaften Mittagessens mit den Ehrungen verdienter Chormitglieder. Der Ausschuss übergab zusammen mit Pfarrer Gschnitzer die Ehrenurkunden, Medaillen und Geschenke an:

- **Anton Lercher** für 60 Jahre als Chorsänger
- **Rosmarie Schöpfer Baur** für 50 Jahre als Chorsängerin
- **Maria Mair Rehmann** für 50 Jahre als Chorsängerin
- **Karl Walder** für 50 Jahre als Chorsänger
- **Hermann Mair** für 50 Jahre als Chormusikant.
- Für **Johanna Mair**, welche heuer auch eine Auszeichnung für 50 Jahre Tätigkeit als Chorsängerin erhalten hätte, wurden einige Gedenkminuten gehalten; für sie gab es als Dankeschön einen geflochtenen Kranz mit Kerze für das Grab.



Ehrungen SängerInnen: Sabine Pitterle (Ausschuss), Karl Walder, Maria Mair Rehmann, Hermann Mair, Felix Dapoz, Rosmarie Schöpfer Baur, Anton Lercher, Pfarrer Josef Gschnitzer, Marlies Taschler (Obfrau) und Martha Mair.



Dr. Theodor Rifesser vom VKS, Vize-Chorleiter
Andreas Walder und der geehrte Felix Dapoz

Die Ehrung von Felix Dapoz

Die Ehrung von Organist und Chorleiter fand einen weiteren Höhepunkt in der Laudatio von Andreas Walder. Er erinnerte daran, wie er selbst vor 50 Jahren den jungen Lehrer Felix begeisterte, den Posten als Organist und Chorleiter in Toblach zu übernehmen. Er beschrieb den jungen Felix als sehr spontan, der oft kurzfristig Entscheidungen getroffen hatte und Ideen umsetzte. So auch einmal, als er in einer Nacht- und Nebelaktion zum 250. Jahrtag von J.S. Bach zusammen mit einem Geiger aus der Ex-DDR ein Kurzprogramm mit Bach-Chorälen für Bratsche, Orgel und Gesang auf die Beine stellte und so fast ein Privatkonzert – wegen des Besuchermangels – zum Besten gab. Andreas erinnert ebenso an die Hartnäckigkeit, mit der sich Felix oftmals durchsetzte – nicht zuletzt auch gegen die Geistlichkeit. Viel Geduld hatte er immer mit den SängerInnen, oft hatte er Abstriche gemacht, Fehler überhört; seine Meinung äußerte er wohl immer, aber ohne Verärgerung. Jahrelang wurde – außer im Monat Juli – an den Sonntagen immer vierstimmig gesungen. Die Vielfältigkeit und das Repertoire waren für Felix wichtig, nicht die Perfektion. Der jetzige Rücktritt nach 50 Jahren soll nicht als Ende aller Aktivität angesehen werden, sondern vielmehr als eine „Teilzeit-Pension“, in welche man ihn entlassen möchte mit der großen Bitte: Dem Chor als Aushilfe, bei Beerdigungen und in anderen Notfällen zur Seite zu stehen. Andreas Walder sprach dem Jubilar seine große Wertschätzung aus, einen herzlichen Dank für den langjährigen Einsatz und ein Vergelt's Gott für alles, was Felix geleistet hat.

Zum 50-jährigen Chorjubiläum

Fast 30-jährig in Toblach angekommen, warst Du damals „risoluto“ und „animato“ als Lehrer, oft „furioso“ und „con brio“ als Chorleiter und als Improvisator an der Orgel, „impetuoso“ und „con fantasia“ als Dichter und Komponist. Dein Leben war in jungen Jahren weitgehend „agitato molto“ und Deine künstlerischen Fähigkeiten hast Du stets „con passione“ ausgeführt. Vielleicht hättest Du öfters in Deinen wilden Jahren ein „moderato“ oder ein „ma non troppo“ befolgen müssen. Dein Charakter und Deine Persönlichkeit waren aber immer erfüllt mit einem „molto affettuoso“. „Presto“ befand sich der Toblacher Kirchenchor in einem „crescendo“,

der sich bald zu einem der besten im Lande zählen durfte. Nach jeder Chorprobe wurde im Gasthaus ein längeres „tenuto“ gemacht und mit einer ausgiebigen „Fermate“ versehen und oft wurden die Bestellungen „Da Capo“ gemacht und das „Fine“ wurde erst zu später Stunde erreicht. Du hast Dich bald zu einem der bekanntesten und beliebtesten Personen des Dorfes gemacht und Dein Umgang mit den Personen war und ist immer erfüllt von einem „spiritoso“ und „allegretto scherzando“. Du warst und bist immer sehr „legato“ mit der Dorfbevölkerung und hast mit jedem „alla breve“ ein nettes Wort gewechselt oder „con piacere“ einen Witz zu erzählen gewusst. Die „Vorzeichen“ standen für Dich und den Toblacher Kirchenchor gut, dass Du die Chorführung auf lange Zeit in „continuo“ führen würdest. „Poco a poco“ wurdest aber auch Du reifer und älter und das „tempo primo“ veränderte sich naturgemäß zu einem „allargando“ und „rallentando“, aber Du hast Deine Tätigkeiten weiterhin immer „con espressione“ und „amabile“ ausgeführt. Nach unvorstellbaren 50 Jahren Chorleitung und Organisationstätigkeit ist es nun an der Zeit, eine „Fermate“ zu machen und im „mezzopiano“ und im „ritenuto“ auf die Früchte des Lebens zurückzuschauen.

Lieber Felix! Ich danke Dir für alles, was Du für Toblach und für mich persönlich getan, gefördert und bewirkt hast! Du hast es Dir verdient, dass Du nun eine längere „Generalpause“ machen kannst und ich wünsche Dir, dass Dein Ruhestand „tranquillo“ verläuft, Deine Gesundheit „simile“ bleibt, Dein Humor „obligat“, dass Du weiterhin „adagio“ in den Genüssen des Lebens bist, aber trotzdem „piano“ das Vergnügen liebst und Dich noch lange des Lebens in „Dur“ und in „Konsonanzen“ freuen kannst und mit Genugtuung auf Dein „opus 50“ zurückblicken kannst. [Con affetto, Heinrich]

Den Glückwünschen schlossen sich die Vertreter des Kirchenchores Wahlen an sowie alle SängerInnen und MusikantInnen. Während des gesamten Nachmittags spielte die Gruppe „Olls awian“ auf, es wurde gesungen, getanzt, erzählt und gelacht.

Einige Zitate des Tages

„Felix, wir sagen Dir heute Danke! Es ist kein Abschied.“ (Obfrau Marlies Taschler)

„Felix hat durch sein von Gott geschenktes Talent das Gemeinwesen unterstützt und vielen Menschen große Freude geschenkt!“ (Pfarrer Josef Gschnitzer)

„Felix ist ein Lexikon an liturgischem Wissen; er weiß für jeden Sonntag ganz genau, was zu spielen ist.“

(Andreas Walder)

„Felix hat einen wohlverdienten Platz in der ladinischen Literatur!“

(Vorsitzender des VKS, Theodor Rifesser)

„In fünf Jahrzehnten war Felix über 7500 Mal bei Kirchenfeiern anwesend!“

(Obfrau Marlies Taschler)

Manuela Rogger

35 anni di attività:

Il coro parrocchiale di lingua italiana festeggia



35 anni coro italiano

„Abbiamo iniziato timidamente, quasi per diletto, 25 anni fa, con l'intento di aiutare la comunità a pregare anche col cuore, oltre che con le parole“, queste le parole di Don Rino Marta, che in occasione dei 25 anni di attività del coro parrocchiale di lingua italiana, ha inviato alla presidente Pinuccia Less Mulas. „Oggi, dieci anni dopo, siamo ancora qui, invecchiati e con qualche amico in meno, ma decisi a rimanere sulla breccia“, e queste sono le parole, oltre che le intenzioni, della presidente, che per festeggiare degnamente l'invidiabile traguardo dei ben 35 anni di attività pastorale, ha deciso di invitare tutti i coristi ad un incontro il 27 novembre. Prima la santa messa e poi tutti insieme per il pranzo conviviale all'Hotel Dolomiti. Durante i 35 anni trascorsi, il coro ha contato su numerose presenze ed ha portato le sue voci anche in giro: nella sede del distaccamento

dell'Aeronautica Militare Villa Irma, in occasione della celebrazione della festività della Madonna di Loreto; ad Aviano, nel dicembre del 2013, invitato dal Club delle Frecce Tricolori, per cantare il Natale per i bambini ammalati di cancro del centro tumori. Piccole cose, forse, ma che riempiono di gioia e di orgoglio le persone che si dedicano e si impegnano anche così in favore della comunità. Dal 1993 il coro parrocchiale in lingua italiana è registrato come associazione culturale, e di cultura si occupa, in effetti, per tramandare la bellezza del canto nella celebrazione religiosa. Il molto tempo trascorso ha lasciato il suo segno sul volto dei coristi, ma non ha scalfito minimamente la loro volontà di continuare, ma si avverte forte la necessità di passare il testimone ai più giovani, per mantenere viva una associazione che ha scritto un pezzo della storia della comunità di lingua italiana di Dobbiaco. „Abbiamo bisogno di nuova linfa, afferma Pinuccia Less, di nuovi volti che ci aiutino a tramandare una tradizione culturale che altrimenti si esaurirà con noi, e sarebbe veramente un peccato, quindi rivolgo una richiesta a tutti i nostri giovani affinché ci affianchino e ci sostituiscano, quando sarà il momento. E li ringraziamo sin d'ora...“.

Angela De Simine Ceconi

Cäcilien-Feier der Musikkapelle Toblach

Das Fest der Heiligen Cäcilia, Schutzpatronin der Musikerinnen und Musiker, feierte die Musikkapelle Toblach am 13. November 2016. Dieser Tag bietet die Gelegenheit „Danke“ zu sagen, weshalb die Kapelle den Festgottesdienst musikalisch umrahmt hat. Der Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner verzichtete dieses Jahr bei seiner Stückwahl auf das klassische Kircheninstrument, die Orgel. Trotzdem wählte er die Stücke so, dass mit Instrumentalwerken und Liedern mit Kantorin Volksgesänge vertreten waren. Pfarrer Josef Gschnitzer dankte in seiner Predigt den Musikantinnen und Musikanten. Er unterstrich dabei den Stellenwert und die Wichtigkeit der Musikkapelle für die Dorfgemeinschaft. Im Anschluss an die Hl. Messe fand im Hotel Silvesterhof das mittlerweile traditionelle Mittagessen statt. Bei dieser Gelegenheit wurden langjährige Mitglieder des Vereins geehrt. Mitglied einer Kapelle sein bedeutet mehr als nur mitzuspielen; mithelfen und sich in das Vereinsleben einbringen zählen ebenso dazu. Für diesen Einsatz über mittlerweile 10 Jahre hinweg wurden die Musikantinnen Carmen Lanz, Kathia Mair und Claudia Tschurtschenthaler geehrt. Ebenfalls 10 Jahre lang sind Carmen Strobl und Rebekka Trenker Marke-

tenderinnen der Kapelle, auch Ihnen wurde „Danke“ gesagt. Eine ganz besondere Ehre wurde Josef Burger mit der Ernennung zum Ehrenmitglied zuteil. Er war 45 Jahre lang Musikant bei der Musikkapelle Toblach und kann sich von nun an wieder als Teil der Kapelle zählen. „Über eine so lange Zeit in einem Verein mitzuwirken ist nicht selbstverständlich“, betonte Obmann Stefan Taschler, „Musikanten wie Josef Burger sind ein Vorbild für die gesamte Kapelle.“

Hervorzuheben sind auch die zwei Musikanten Hannes Burger und Andreas Kiniger. Sie haben im vergangenen Jahr bei keiner Probe und bei keinem Konzert gefehlt; bei 87 Verpflichtungen eine beachtliche Leistung!



v.l.: Stefan Taschler, Herta Burger, Josef Burger, Sigisbert Mutschlechner

Mit viel Abwechslung durch das Musikantenjahr



„Mit Schwung ins neue Jahr“, unter diesem Motto haben die Musikantinnen und Musikanten den Reigen der Monatsaufgaben eröffnet. Jeden Monat war eine Gruppe von Musikantinnen und Musikanten der Kapelle zuständig, zu einem bestimmten Thema eine Überraschung zu liefern. Während im August etwas Erfrischendes gefragt war, suchte man im September etwas Entspannendes und weil der April sowieso tut, was er will, waren in diesem Monat der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Heraus gekommen sind unterschiedliche Interpretationen der Themen und nettes Beisammensein. Im Jänner wurden auf dem Toblacher See die Eisstöcke geschwungen, im Februar der Faschingskönig gekürt, im März passend zu Ostern „geguft“. Die Juni-Gruppe organisierte trotz noch frischer Temperaturen das erste Grillen der Saison und unberechenbar wie der April war auch die Gruppe, sie versorgte im Juni die Musikantinnen und Musikanten auf dem Weg zum Konzert in Vöran mit einem Pausen-Sackl. Für das Strandbar-Feeling nach einem Konzert mit Cocktails und Sommerhits war die August-Gruppe verantwortlich und die Gruppe vom Mai lud zum Kuppel-Bewerb.

Entspannender ging es dann im September weiter, bei Häppchen und Fotos konnte über alte Zeiten geplaudert werden. Im Oktober gab es passend zum Herbst Kastanien mit Glühwein und das November-Team sorgte für Spekulationen beim Spiel im Rahmen der Cäcilienfeier, wieviel wiegen etwa alle Anwesenden zusammen? Warten tun wir jetzt nur noch auf den Schnee und das versprochene Mondrodeln der Dezember-Gruppe, aber schon jetzt kann gesagt werden: Es waren willkommene Abwechslungen im Musikantenjahr.

Kathrin Walder



5 Jahre Kleinkindertagesstätte Toblach

Die Kindertagesstätte von Toblach feiert heuer ihr fünfjähriges Bestehen. Im Juni 2011 nahm diese Struktur für Kleinkinder unter der Leitung der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ ihren Dienst auf. Am 20. Oktober 2011 fand die offizielle Einweihung statt.

Jeden Tag werden 15 Kinder zwischen sechs Monaten und drei Jahren von den drei Betreuerinnen Marion, Manuela und Ulrike begrüßt. Die Kinder werden in der Kleinkindertagesstätte nicht nur betreut, sondern in ihrer Selbstständigkeit unterstützt und auch in der sozialen, sprachlichen und motorischen Entwicklung begleitet und gefördert. Feste Rituale dienen den Kindern zur Orientierung im Alltag und erlauben vielfältige Lern- und Entwicklungsschritte. Dies gilt auch für die Gestaltung der Räume, die Platz zum Toben, Singen, Basteln und Lernen bieten. Da in der Kleinkindertagesstätte alle Sprachgruppen vertreten sind, wird die Kita Toblach auch zum Lernfeld für die sprachliche Entwicklung.

Geöffnet ist die Einrichtung von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Die Bring- und Abholzeiten sind flexibel.

Als gemeindeübergreifende Struktur ist die Kleinkin-

dertagesstätte in Toblach für viele weitere Gemeinden ein Vorbild, denn nicht nur Toblacher Eltern können ihr Kind in dieser Kindertagesstätte unterbringen, sondern auch Eltern, deren Wohnsitz in der Gemeinde Innichen oder in der Gemeinde Sexten ist.

Anmeldungen werden direkt in der Einrichtung oder im Büro der Sozialgenossenschaft vorgenommen. Für weitere Informationen: info@kinderfreunde.it oder Telefon 0474/410402



Fünf Jahre Weltladen Hochpustertal

Freiwillige ziehen positive Bilanz



Am 12. Oktober 2016 hielt der Weltladen Hochpustertal seine Jahresvollversammlung ab. Mehr als 20 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fanden sich ein, um auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurückzublicken. Der Vorsitzende Wolfgang Strobl dankte allen für ihren kontinuierlichen Einsatz und das große Engagement das ganze Jahr über.

Der Weltladen Hochpustertal besteht inzwischen seit fünf Jahren und wird von großen Teilen der Bevölkerung regelmäßig und gerne besucht. Die von verschiedenen Organisationen aus Italien, Österreich und Deutschland bezogenen Waren werden fair gehandelt, d.h. den Herstellern werden sichere Arbeitsbedingungen und ein fairer Preis garantiert, wobei sich diese wiederum zu den Prinzipien der nachhaltigen und ökologischen Landwirtschaft bekennen müssen.

Die gesamte Arbeit im Weltladen Hochpustertal, also Ankauf und Verkauf der Produkte, Organisation, Verwaltung usw. wird auf ehrenamtlicher Basis



geleistet. Mehr als 20 Toblacherinnen und Toblacher sorgen durch ihren pflichtbewussten und konstanten Einsatz dafür, dass der Geschäftsbetrieb das ganze Jahr über aufrecht erhalten werden kann. Nur so ist es möglich, dass der Weltladen auch einen bescheidenen Gewinn erwirtschaftet, mit dem wiederum das Projekt „Seite an Seite“ unterstützt wird. Im Jahr 2015 beschloss die Vollversammlung, mit einem Jahresbeitrag von 3.000 Euro ein Schulprojekt in Sambia zu fördern, welches eine Initiativegruppe der OEW betreut. In dieser Schule in Chipata will man im Besonderen Waisenkindern zu einer soliden Schulausbildung verhelfen.

Karin Feichter und Rebekka Trenker, zwei Mitarbeiterinnen des Weltladens, besuchten im Frühjahr diese Schule und berichteten im Rahmen der Vollversammlung von ihren Eindrücken und Erlebnissen. In einem informativen und aufschlussreichen Vortrag vermochten sie einen guten Einblick in das schulische Alltagsleben in Zentralafrika zu geben.



Gruppenfoto Chor Toblach

Der Weltladen Hochpustertal bedankt sich bei allen Kundinnen und Kunden für die Treue im Jahr 2016 und wünscht allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2017!

Ein besonderer Dank ergeht an Familie Baur (Hubertushof), die in großzügiger Weise allen Freiwilligen ein Abendessen spendiert hat!



Aus dem Seniorenwohnheim Innichen Auf die Plätze fertig – Seniorenmeisterschaft!



Mit viel Konzentration meistert Alfred Taschler das Kegeln



Maria Pia David genießt den Tag bei der Seniorenmeisterschaft

Mit 15 sportlichen Senioren ging die Fahrt am 31. August nach Niederdorf zur Seniorenmeisterschaft. Dort wurde um die Wette gekegelt, ein Parcours musste gemeistert werden und eine Staffel gab es auch noch.

Unsere Senioren gaben ihr Bestes und so erhielt Herr Josef Hofer die Bronzemedaille beim Kegeln

und auch noch bei der Staffel gemeinsam mit Anna Goller eine Goldene. Doch die Medaillen waren nur die Krönung an diesem Tag, denn alle genossen den gemeinsamen Tag und freuten sich über die gute Organisation, die super Verpflegung und viele Sachpreise. Wieviel Spaß die Senioren an diesem Tag hatten, zeigen die Fotos.



Josef Hofer nimmt bei der Staffel teil und bekommt von seinem Teamkollegen den Hut aufgesetzt



Stolz zeigen die zwei Gewinner Anna Goller und Josef Hofer ihre Medaillen her

Tierisch abwechslungsreich!

Dieses Jahr hat die Tagesgestaltung für die Themenwoche wieder ein besonderes Programm zusammengestellt. Die Woche, die unter dem Thema „tierisch gut“ stand, wurde am Montag mit vielen Tierliedern eröffnet und zugleich wurde den Senioren die Woche vorgestellt.

Am Dienstag ging es dann am Vormittag mit der Lesestunde, die die Bibliothekarinnen aus Sexten, Innichen und Toblach mit lustigen Tiergeschichten gestalteten, weiter. In den Wildpark nach Toblach ging es für die Senioren am Nachmittag. Bei wunderschönem Wetter konnten sie die Tiere bestaunen und so manches Tier war den Senioren nicht

bekannt. Doch die Annäherung machte den Tieren und Senioren viel Spaß, erst recht wenn die Senioren sie fütterten.

Am Mittwoch ging es an die Wurst. Hannes Tschurtschenthaler und Franz Brugger machten mit den Senioren Hauswürste. Brugger Franz hatte einen „Wurster“ aus Holz mitgebracht der schon mehr als 100 Jahre auf dem Buckel hat. Mit viel Freude halfen die Senioren beim Treiben und Abbinden der Würste. Anschließend konnten die Heimbewohner zur Abwechslung einmal alle gemeinsam im großen Saal essen. Dort ließen sie sich das tierische Menü schmecken, nach einer Suppe gab es



Beim Besuch im Wildpark in Toblach füttert Helga Petrik die Tiere



Über den Besuch der Henne freut sich Maria Kiebacher sehr

die HAUSGEMACHTEN Würste mit Sauerkraut und zum Nachtisch ließen sich die Senioren die Affen-Törtchen schmecken.

„Mir gian af die Pirsch“, hieß es am Nachmittag. Tschurtschenthaler Albert (Kramer) kam zu Besuch und hielt einen Vortrag über die Jagd. Der Einladung waren viele Senioren gefolgt und sie hörten ihm 70 Minuten lang mit großer Aufmerksamkeit zu.

Er erzählte anschaulich, wie er als junger Bub seinen ersten Marder geschossen hat, was es bedeutet, Jäger zu sein, wie die Tiere zu erkennen sind, dass man beim Steinbock das Alter an den

Hörnern erkennen kann, jedoch beim Hirsch die Hörner nichts über das Alter aussagen und noch vieles mehr. Den Abschluss bildete der Donnerstag, wo Mariedl Tschurtschenthaler beim Gedächtnistraining die Senioren forderte. Bei den tierischen Redewendungen mussten die Senioren Mariedl weiterhelfen, denn es fehlte immer der letzte Teil, aber auch bei vielen weiteren Übungen wurden die grauen Zellen in Schwung gebracht. Am Nachmittag bastelten die Senioren noch Tiere aus Steinen und so sorgte die Themenwoche auch dieses Jahr bei den Senioren wieder für große Begeisterung.

Senioren freuen sich über tierischen Besuch

Der Tag der Senioren wird jedes Jahr am 1. Oktober in den Seniorenwohnheimen in ganz Südtirol gefeiert. So auch im Seniorenwohnheim Innichen, dort wurde dieser Tag unter das Motto „tierisch gut“ gestellt.

Neben den Senioren und Angehörigen trafen auch verschiedene Tiere mit ihren Besitzern ein. Präsident Josef Lanz brachte seinen Vogel Beo mit. Thomas, der Sohn der Pflegedienstleiterin, brachte seinen Häsin Cleopatra und sein Meerschweinchen Rosmarie mit, außerdem fanden noch weitere zehn Tiere den Weg zu den Senioren.

Die Senioren kommen zum Großteil aus einem bäuerlichen Umfeld und sie hielten selber Haustiere. Als Maria Holzer die Katze streichelte, meinte sie: „Die würde ich am liebsten behalten, ich hatte auch eine Katze“. Besonders bei Menschen, die an Demenz erkrankt sind, finden die Tiere schneller einen Zugang als Menschen. Durch die Laute der Tiere oder durch die Berührung werden Erinnerungen geweckt.

Deshalb war es den Heimbewohnern vorbehalten, die einzelnen Tiere vorzustellen und auf einige Eigenheiten hinzuweisen. So zitierte der ehemalige Lehrer Josef Hofer bei der Vorstellung der Fische Goethe: „Wasser allein macht stumm, das zeigen im Bach die Fische. Wein allein macht dumm, siehe die Herrn am Tische. Da ich keins von beiden



Cosimo Prete schenkt der Katze eine Streicheleinheit

will sein, trink ich Wasser mit Wein.“

Besonders aufmerksam hörten die Zuschauer den Kindern Tamara und Lena zu, als sie Tierlieder vorsangen. Viele Senioren erfreuten sich an den bekannten Kinderliedern. Die „Marmorschlange“, der „Kalte Hund“ und der „Bienenstich“ bildeten noch die kulinarische Krönung.

Für alle Beteiligten war das ein schöner Nachmittag, bei dem alle Sinne angesprochen und gefördert wurden. Die Senioren hatten große Freude mit dem Tierbesuch, der in Zukunft sicher wiederholt wird.

Christine Tschurtschenthaler

Krippenfreunde Toblach

Wie schon das Ostergrab und das Fastentuch am Hochaltar wurde auch das Bildnis „Maria Verkündigung“ im Zuge von Restaurierungsarbeiten an der alten Friedhofskapelle von den Kirchenmessnern aufgefunden und hervorgebracht. Es war ebenso durch Wasserschaden stark in Mitleidenschaft gezogen. Trotzdem wurde es in diesen Zustand

die Krippenfreunde, des Weiteren beide örtlichen Banken sowie einige anonyme Spender.

Wir Krippenfreunde sagen allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott! Wir hoffen, der Pfarrgemeinde eine Freude und der Nachwelt ein weiteres sakrales Juwel erhalten zu haben.



Aber auch in der Krippenwerkstatt herrschte reges Treiben. Während des Jahres wurden wiederum einige Krippen restauriert. Aufgrund der starken Nachfrage entschlossen wir uns, einen Krippenbaukurs für Kinder zu organisieren. So trafen sich ab Ende April regelmäßig an den Samstagnachmittagen neun Kinder und bauten unter der Leitung von Martin und Erich ihre „Tiroler und Stockschwammkrippilan“. Auch mehrere Eltern

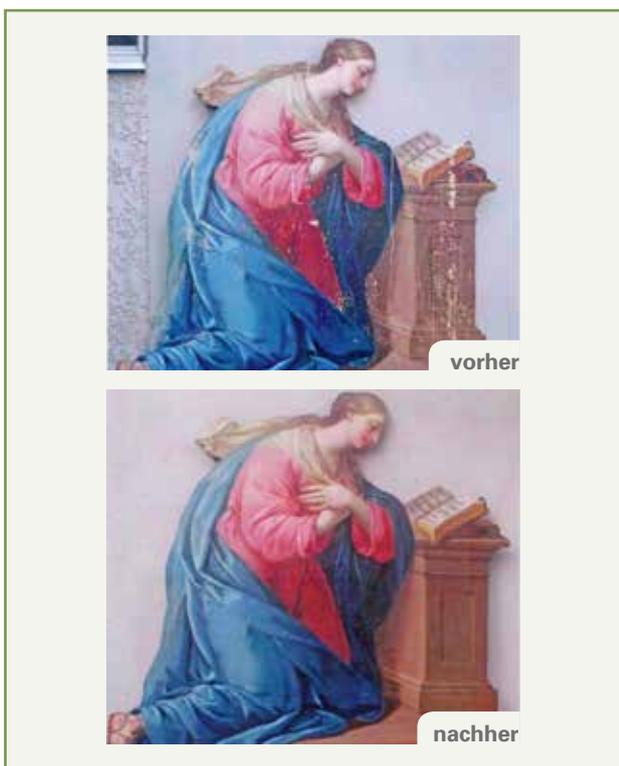
einige Jahre lang am 8. Dezember am linken Seitenaltar aufgestellt. Bei einer Ausschusssitzung der Krippenfreunde im vergangenen Jahr wurde der Vorschlag unterbreitet, auch dieses Bildnis fachmännisch restaurieren zu lassen. Wiederum wurde die Firma Pescoller aus Bruneck damit beauftragt. Dabei wurde der alte Firnis abgenommen, nachher die äußerst zahlreichen Fehlstellen gekittet und retuschiert und abschließend die Holztafeln mit neuem Firnis überzogen.

kamen fleißig in die Werkstatt und bestaunten mit Freude die Arbeit der Kinder. Nach der Sommerpause wurde der Kurs Anfang November bei einen kleinen Umtrunk und Kuchen beendet.

Am 8. Dezember wurde des restaurierte Bildnis „Maria Verkündigung“ und die neugebauten Krippilan am Seitenaltar der Pfarrkirche von Toblach aufgestellt und beim Hochamt von Hochw. Pfarrer Josef Gschnitzer feierlich gesegnet!

Die Finanzierung übernahmen zum größeren Teil

Krippenfreunde Toblach



ASV Handball Hochpustertal

Unsere Spielerinnen sind in die Saison 2016/2017 gestartet

Die Meisterschaften für unsere Under 14-, Under 16- sowie für unsere 2. Division-Mannschaften sind nun voll im Gange. Doch bis es damit Ende Oktober losgehen konnte, gab es für alle Teams eine intensive Vorbereitung: Bereits in den Sommermonaten verbesserten die Spielerinnen der verschiedenen Altersklassen individuell oder in Kleingruppen ihre Kondition und Kraft. Und um weiterhin am Ball bleiben zu können, hatten sie die Möglichkeit, jeden Mittwoch in der Turnhalle von Innichen mit Jugendtrainer Peter Sulzenbacher ihre Sportart auszuüben. Anfang September begann schließlich das offizielle Training in den zwei Hallen der Mittelschule von Toblach und der WFO Innichen. Die zwei Jugendmannschaften trainieren zwei- bis dreimal wöchentlich, während die Mädchen der 2. Division dreimal und bis Meisterschaftsbeginn auch an Samstagen trainierten.

Auf das Miteinander der einzelnen Teams wird großer Wert gelegt: So organisierten die drei Trainer Helmut Durnwalder, Peter Sulzenbacher und Fortunato Rizzo für die Under 16- und für die 2. Division-Mannschaften Mitte September ein zweitägiges Trainingslager auf der Bonnerhütte. Zusätzlich trainieren die beiden Teams einmal wöchentlich gemeinsam. Für die Under 16-Spielerinnen gab es ein zweites Trainingslager in Sand in Taufers, während die Under 14-Spielerinnen einen besonderen Trainingstag in der Turnhalle von Welsberg abhielten.

Nachdem die Mannschaft von Helmut Durnwalder einige Trainingsspiele absolviert und am Vorbereitungsturnier in Sand in Taufers teilgenommen hatte, begann für sie am 29. Oktober die dritte Saison in der nationalen 2. Division. Das Meisterschaftsziel ist klar definiert: Mit den gegnerischen Mannschaften – auch wenn diese sich zum Teil sehr verstärkt haben – mithalten und im Mittelfeld der Tabelle mitspielen zu können.

Die zwei Jugendmannschaften nehmen an den regionalen Meisterschaften teil. Auch ihr Trainer Peter Sulzenbacher, unterstützt durch Fortunato Rizzo und Günther Rogger, ist zuversichtlich, dass die Spielerinnen ein gutes Handballjahr bestreiten und für positive Überraschungen sorgen werden.

Die Jüngsten des Vereins nehmen an VSS-Turnieren in der Under 12-Kategorie teil.

Interessierte Mädchen aus Toblach und Niederdorf können sich bei Stefanie Durnwalder (347 9592974) melden. Das Training findet jeden Mittwoch von 14.30 bis 16.00 Uhr in der Turnhalle der Mittelschule Toblach statt.

Ulrike Rehmann



Die Damenmannschaft mit Trainer Helmut Durnwalder und Peter Lercher



Die Under-14-Mannschaft mit Trainer Peter Sulzenbacher



Die Spielerinnen der Under 16 mit Peter Sulzenbacher und Fortunato Rizzo

„AFC Torschuss“

Amateurliga

Dem Trainer Ryser Peter ist es auch heuer wieder gelungen, die neuen, jungen Spieler gut in die Mannschaft zu integrieren und für ein tolles Mannschaftsklima zu sorgen. Dies sieht man vor allem bei der Trainingspräsenz oder auch etwa vor dem Spiel gegen Rasen/Antholz, als die gesamte Mannschaft knapp drei Stunden Schnee schöpften, damit das Spiel angepfiffen werden konnte. Dennoch befindet sich die junge Mannschaft am Ende der Hinrunde in der unteren Tabellenhälfte. Dafür gibt es vor allem zwei Gründe: Zum einen tun wir uns schwer, bei den Auswärtsspielen zu punkten (1 Punkt in 5 Spielen), zum anderen gelingt es uns nicht, gegen die direkten Gegner im Abstiegskampf zu überzeugen (Rasen/Antholz 1:3, Steinhaus 3:3, Olang 1:2). Dennoch zeigt die Mannschaft phasenweise tollen Fußball und wird weiterhin alles dafür geben den Klassenerhalt zu erreichen.

Jedoch wird es aufgrund der klimatischen Verhältnisse wieder schwierig werden, denn bereits seit Anfang November sind die Plätze in Innichen und Toblach nicht mehr bespielbar. Somit muss die Mannschaft auf den Platz in Niederdorf oder die Kunstrasenplätze in Heinfels oder Olang ausweichen. Auch in der Vorbereitung auf die Rückrunde müssen sowohl die



Amateurliga beim Schneeschöpfen vor dem Spiel gegen Rasen/Antholz

Amateurliga als auch einige Jugendmannschaften, deren Meisterschaften schon Anfang April beginnen, auf den Kunstrasenplätzen trainieren, was mit einem großen finanziellen und zeitlichen Aufwand verbunden ist. Daher hoffen wir weiterhin auf die Realisierung eines Kunstrasenplatzes, welcher vor allem für die Jugendmannschaften von großer Bedeutung wäre.

Freizeitmannschaft

Die Idee des Vereins, eine Freizeitmannschaft ins Leben zu rufen, war ein voller Erfolg. Von Training zu Training kamen immer mehr Spieler und bis zum Schluss zählte die Freizeitmannschaft ca. 25 Spieler. Sehr lobenswert war vor allem die Trainingspräsenz, so waren bei fast allen Trainings über 16 Spieler mit dabei. Auch bei den Spielen waren immer „zu viele“ Spieler anwesend, sodass Trainer Andreas Lanz die Qual der Wahl hatte und einige Spieler auf die Tribüne schicken musste. Leider war damit auch verbunden, dass einige Spieler nur wenig Spielzeit bekamen, dennoch wurde versucht, zumindest die Auswechselspieler immer einzuwechseln, was auch meistens gelang. In der Meisterschaft konnte die Mannschaft überzeugen und in 8 Spielen 17 Punkte holen; sie belegt nach der Hinrunde den tollen 2. Tabellenplatz. In



der Winterpause trifft sich die Mannschaft weiterhin, um in der Halle zu trainieren/spielen.

Alle Interessierten können sich direkt bei Andreas Lanz oder Matthias Trojer 349-7657057 melden.

Gigantissimo am Haunold

Wie bereits in den letzten Jahren organisieren wir im Jänner wieder den Gigantissimo am Haunold. Dabei erfolgt der Start für die Jahrgänge 2000 und älter bei der Bergstation des Untertal und für die Jahrgänge 2001 und jünger unter dem „Gegenhangl“. Die Einschreibung kann ab Jänner auf unserer Homepage erfolgen.

„Obopuschtra Jugend“: Gute Ergebnisse

Nachdem es uns im Sommer gelungen ist, die Jugendarbeit mit den Nachbarvereinen Sexten und Niederdorf gemeinsam zu organisieren, zeigt sich bereits jetzt, dass dies mit Sicherheit die richtige Entscheidung war, um den Kindern und Jugendlichen bestmögliche Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Nach kurzer Eingewöhnungsphase gab es zwischen den Kindern der unterschiedlichen Gemeinden keine Berührungängste mehr, sondern nur noch ein WIR. Toll zu sehen war dies auch bei den U8-Turnieren, bei denen die Kinder noch in den jeweiligen Gemein-

den trainieren und sich somit noch nicht kennen, doch durch das gemeinsame Auftreten (gleiche Trainingsanzüge und -leibchen) keine Berührungängste hatten. So konnte man beobachten, dass sich zwischen den Spielen bereits Gruppen von Kindern aus verschiedenen Gemeinden bildeten. Auch sportlich konnten bereits erste tolle Ergebnisse erzielt werden. So gelang es z.B. den U10-Zebras alle ihre Spiele und somit ihre Meisterschaft zu gewinnen. Auch die U15, U12 und U11-Kobras konnten die jeweiligen Herbstmeisterschaften gewinnen.



U10 Zebra – Herbstmeister



U11 Kobras – Herbstmeister



U12 – Herbstmeister



U11 Kobras – Herbstmeister

Mannschaft	Trainer	Kinder	Spiele	S	U	N	Tabellenplatz
A-Jugend	Roberto Bosa, Patric Hoffmann	25	8	2	2	4	6
U15	Helmut Villgrater, Shpend Hykolli	18	9	7	1	1	1
U13	Christian Oberhofer, Karl Sinner	20	7	2	0	5	6
U12	Fritz Lercher, Wilfried Huber	20	8	7	0	1	1
U11 Löwen	Engelbert Schönegger	15	9	4	2	3	5
U11 Kobras	Carlo Somadossi	12	9	7	2	0	1
U10 Haie	Marco Dapoz, Daniel Schäfer	12	6	3	1	2	3
U10 Tiger	Lercher Christian, Hubert Stoll	11	6	3	0	3	4
U10 Panther	Renzo De Nitto, Arnold Taschler	12	6	0	2	4	6
U10 Zebras	Manuel Cuzzilla, Harald Taschler	12	6	6	0	0	1
U8 Löwen	Stefan Passler, Philipp Kerschbaumer	16	Die U8 Mannschaften spielten keine Meisterschaft, sondern verschiedene Turniere				
U8 Tiger	Walter Schwinghackl, Georg Viertler	12					
U8 Zebras	Siegfried Bachmann	9					
U8 Haie	Friedrich Toma, Roland Ortner	13					
U6 Löwen	Patrik Janach	17	Die U6 Mannschaften spielten weder Meisterschaften noch Turniere				
U6 Tiger	Andreas Lanz	23					
U6 Zebras	Markus Irenberger	9					
U6 Haie	Martina Pfeifhofer, Lee Egarter	13					
Gitschn	Klaus Trenker, Markus Irenberger	23	Mädchen der Jahrgänge 2003 bis 2007 spielten auch keine Meisterschaften und Turniere				

AHC Toblach Volksbank - Schnupperkurs und Under-8-Mannschaft

Der Nachwuchs auf dem Eis



Die Kinder vom Schnupperkurs



Die Spieler und Spielerinnen der Under 8

Der im November abgehaltene Schnupperkurs und das Under 8-Training erfreuen sich großer Beliebtheit. „Wir haben einen starken Nachwuchs. An den besten Tagen zählten wir 57 kleine begeisterte Eisbären auf dem Eis. Und was mir besonders auffällt, ist, dass auch immer mehr Mädchen zum Eishockeysport finden“, sagt Trainer Matthias Rehmann, der gemeinsam mit seinem Bruder Markus, mit

Tiziano Farinella und Horst Mutschlechner für die Kleinsten des Vereins zuständig ist. Ihnen fleißig zur Seite stehen die Jugendspielerinnen Lea Mair, Zoe Barbierato, Eva Maria Grunser und Alina Kiebacher. Die Kinder genießen es, von diesen Mädchen betreut zu werden.

Ulrike Rehmann



Der traditionsreichste Langlauf des Pustertals wird 40 Jahre alt



Vorgestellt wurde die 40. Ausgabe des Pustertaler Ski-Marathons im Rahmen einer Pressekonferenz in Bozen. Anwesend waren die „Treuesten“, welche seit 1976 an jeder Ausgabe teilgenommen haben, und auch am 7. Januar 2017 wieder an den Start gehen werden. Es handelt sich um den Pustertaler Karl Walder aus Toblach und die drei Belluneser Giancarlo Vettorel, Giorgio Peretti und Giuliano Tinelli. Das Organisationskomitee hat ihnen als kleine Anerkennung ihrer Treue und Leidenschaft ein kleines Geschenk überreicht.

Der Pustertaler Ski-Marathon ist ein Rennen, das die Schönheit des Sports und die Schönheit der Natur, der Drei Zinnen-Region vereint. Der „Pustertaler“ ist ein Rennen, das nur durch ungefähr 500 freiwilligen Helfer, die monatelang mit volstem Einsatz mithelfen, auf die Beine gestellt werden kann.

Mit anwesend bei der Vorstellung der 40. Ausgabe war auch **der Präsident des italienischen Ski-Verbands (FISI), Flavio Roda**. „Vierzig Rennen auszutragen kann nicht jeder von sich behaupten. Der Pustertaler Ski-Marathon ist ein Klassiker unter den Volkslangläufen, ein Rennen, das auch bei jungen Sportlern großen Anklang findet. Nicht zu vergessen ist auch der hohe Wert, den das UNESCO-Weltnaturerbe aus touristischer Sicht zu bieten hat.“

Auch **Mauro Brigadoi**, der 2016 den zweimaligen Olympiasieger Giorgio di Centa geschlagen hat, war in Bozen dabei. „Das vergangene Rennen war wunderschön, auch wenn dieses leider nur auf einer verkürzten Strecke ausgetragen werden konnte. Doch vor allem dies ist ein Ansporn, sich erneut auf dieser Strecke beweisen zu wollen und dieses Mal über 60 km.“

Auch die vier „Treuesten“ haben von ihren emotionsreichsten Erlebnissen erzählt. „Das Rennen, das mir in Erinnerung geblieben ist, ist die dritte Ausgabe“ so **Karl Walder** aus Toblach. „Am Start hat es noch geschneit und es war schwer, die Skier zu wachsen, denn wir hatten Sockel unter den Skiern. Dann kam die Sonne raus, dann der Regen und Richtung Antholz lief man in richtigen Bächen voller Wasser.“ „Für mich ist es eine Ehre, an diesem Rennen teilzunehmen. Jedes Mal, wenn ich durchs Ziel laufe, werde ich von Emotionen überschüttet“, so **Giancarlo Vettorel** aus Feltre. „Die größte Genugtuung? Das war, als ich mit nur einem Stock durchs Ziel lief, weil ich die linke Schulter und den Arm aufgrund eines Sturzes vor 10 Tagen beim Skifahren leicht eingegipst hatte.“ „Der Pustertaler ist ein hartes und bezauberndes Rennen. Das war schon immer so“, so **Giorgio Peretti** aus Cortina d’Ampezzo. „Ich erinnere mich vor allem an eine Ausgabe, bei der wir noch bis Antholz liefen und die ganze Strecke unter Schnee und Regen liefen. Eine unglaubliche Anstrengung.“

„Die größte Erinnerung an den Pustertaler Ski-Marathon? Eine der ersten Ausgaben liefen wir bei ca. minus 27 Grad!“, so **Giuliano Tinelli** aus dem Cadore.

Die 40. Ausgabe des Pustertaler Ski-Marathon ist für Samstag, 7. Januar 2017, angesetzt. Im Programm sind 60 km in klassischer Technik mit Start in Prags/Schmieden und Ziel in Sexten.

Alle Informationen und Infos zu den Einschreibungen sind auf der Internetseite www.ski-marathon.com zu finden.

Nachhaltige Energieversorgung für das Pustertal



Energieverbrauch, Energieeffizienz und Energieversorgung standen im Fokus der diesjährigen Bezirksversammlung der Handwerker im Oberpustertal, zu der Ivh-Bezirksobmann Paul Niederkofler eingeladen hatte.

Mit zahlreichen Elektrizitäts- und Fernheizwerken, die zur Wertschöpfung der lokalen Wirtschaft beitragen, ist das Pustertal das erste Klimatal Europas. Im Jahr 1994 wurde in Rasen/Antholz das erste Biomassefernheizwerk errichtet, anschließend folgte der Bau von vielen weiteren im restlichen Südtirol. Auch im Bereich der Wasserkraftwerke mit einer Nennleistung zwischen 220 Kilowatt bis 3 Megawatt gilt das Pustertal als Vorreiter. „Trotz der vielfältigen eigenen Energieressourcen sind die Strompreise in unserem Land aber bedeutend hoch und vor allem belastend für die Wirtschaftstreibenden“, unterstreicht Ivh-Bezirksobmann Paul Niederkofler. Im Rahmen der neulich stattgefundenen Bezirksversammlung wurde die Notwendigkeit einer nachhaltigen Energieversorgung in den Mittelpunkt gerückt. Unter dem Motto „Von den Hackschnitzeln zur thermisch-elektrischen Energie“ besichtigten zahlreiche Oberpustertaler Handwerker



das Fernheizwerk Toblach-Innichen, wo im Detail der Prozess von der Biomasse bis zur Stromerzeugung erläutert wurde. Gastreferenten der Veranstaltung waren Hanspeter Fuchs, Obmann des Fernheizwerks und Präsident des Südtiroler Energieverbandes (SEV), sowie dessen Direktor Rudi Rienzner, der das Potential unseres Landes im Bereich der Stromversorgung anspricht: „Südtirol erzeugt mehr Strom als es effektiv verbraucht. 56 von 140 Stromverteilerbetrieben haben ihren Sitz in Südtirol. Viele Gemeinden greifen in unserem Land inzwischen auf einen den örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen optimal angepassten und eigenständig verwalteten Technologiemix zurück – und werden dafür in Italien und im Ausland ausgezeichnet.“

Um die kleinen und mittleren Betriebe konkret zu unterstützen, streben SEV und Ivh eine Zusammenarbeit an. So könnten spezielle Servicepakete für die Bereiche Wärme und Energie von Ivh-Mitgliedern durch ein Rahmenabkommen genutzt werden. „Schließlich geht es darum, verantwortungsvoll und nachhaltig mit der Erzeugung und Nutzung der Energie umzugehen und bestehendes Potential zu nutzen“, so Niederkofler.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und viele guten Wünsche für das Neue Jahr!



Die Südtiroler Krebshilfe darf das ganze Jahr über auf viele Menschen zählen, die unsere Arbeit mit viel Wohlwollen, finanziell und gedanklich unterstützen. Von ganzem Herzen möchte ich allen Unterstützern und Freunden der Südtiroler Krebshilfe dafür herzlich danken. Mit einem großen Dank verbunden möchte ich Ihnen allen gerne ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen; die Freude und die Hoffnung dieses Festes möge Sie alle das ganze Neue Jahr über begleiten. Alles Gute, Wohlergehen und viel Kraft für schwere Stunden!
In dankbarer Verbundenheit

*Ida Schacher
Südtiroler Krebshilfe*



*Je hilfloser ein Lebewesen ist,
desto größer ist sein Anrecht
auf menschlichen Schutz
vor menschlicher Grausamkeit.
(Mahatma Gandhi)*

Tierschutzverein Oberpustertal unter neuer Führung.



Der neue Ausschuss



Pia Carli und Rosa Stofner

Rosa Stofner wurde als neue Obfrau ernannt, Maria Luise Bachmann steht der Obfrau als Stellvertreterin zur Seite. Zudem besteht der Ausschuss noch aus folgenden Personen: Irene Watschinger, Sabine Mairhofer, Anna Gabrielli, Monika Seeber, Hanspeter Niederegger, Angelika Obrist.

Die Entstehung des Vereins geht auf das Jahr 1993 zurück. Damals hat Pia Carli den Verein gegründet. Mit viel Liebe und Hingabe hat sie sich in all diesen Jahren für das Wohl der Tiere eingesetzt. Wir möchten ihr für ihre große Einsatzbereitschaft einen herzlichen Dank aussprechen und ihr weiterhin alles Gute und vor allem viel Gesundheit wünschen. Dem Verein bleibt sie als Ehrenpräsidentin treu.

Zudem möchten wir alle Bürger und Bürgerinnen bitten, sollten sie Probleme mit irgendeinem Tier haben, ein verletztes oder hilfloses Tier finden, den Verein zu kontaktieren. Wir werden versuchen, auf bestmögliche Weise zu helfen.

Wie bereits in der Vergangenheit haben wir immer noch Probleme mit Katzen, welche ohne Kastration herumstreunen. Daher möchten wir alle Katzenbesitzer höflichst bitten, ihre Katze/n zu kastrieren bzw. zu sterilisieren. Diesbezüglich können wir euch auch behilflich sein und eventuell eine Fangsteige zur Verfügung stellen.

Wer ein Tier hält oder betreut, ist nämlich auch verpflichtet, es artgerecht zu pflegen und zu ernähren. Auch die Unterbringung muss dem Tier

entsprechen und niemand darf ihm Schmerzen oder Leid zufügen. Tiermisshandlung, Tierquälerei oder grundloses Töten eines Tieres hat hohe Strafen zur Folge.

Wie oben bereits erwähnt, ist es uns ein großes Anliegen, dass ihr uns meldet, wenn ihr ein verletztes Tier findet. Die Kosten werden vom Tierschutzverein beglichen.

Unsere Telefonnummer lautet: 339/4172319

Ein Aufruf an alle: Wer Interesse hat, als Mitglied dem Verein beizutreten, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 15 Euro. Sollte jemand Flohmarktgegenstände zu verschenken haben, bitte meldet euch. Wir veranstalten nämlich ein oder zwei Flohmärkte im Jahr. Der Reinerlös dieses Flohmarktes kommt den Tieren zugute und wird für wichtige Zwecke verwendet, beispielsweise Tierarztrechnungen zu begleichen, Futter für streunende Katzen zu kaufen usw.

Zudem sind wir für jede Spende sehr dankbar. Unsere IBAN-Nummer lautet:
IT60Y0814858600000300221392

*Der Tierschutzverein Oberpustertal
Obfrau Stofner Rosa*

Aktionstag des Weißen Kreuzes

Jeder kann Leben retten!

Azione sulle misure salvavita della Croce Bianca

Ognuno di noi può salvare delle vite!



Das Weiße Kreuz veranstaltete am 22. Oktober einen Aktionstag zur Sensibilisierung der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Schauplatz war dieses Mal auch Toblach. Am Rathausplatz konnten interessierte Bürger sich über das Thema Herz-Kreislauf-Stillstand und Wiederbelebungsmaßnahmen informieren. Zudem erhielten die Interessierten die Möglichkeit, die Maßnahmen an einer Puppe zu üben.

Die Interessierten sahen die Aktion des Weißen Kreuzes als eine wertvolle Gelegenheit, sich über diese wichtigen Sofortmaßnahmen zu informieren. Schließlich kann jeder in eine Situation kommen, in der er oder sie entweder selber auf Hilfe angewiesen ist oder durch sein Handeln ein Leben retten kann. Bei einem plötzlichen Herzstillstand wird kein Blut mehr in das Gehirn und in den Rest des Körpers gepumpt und der Betroffene wird sofort bewusstlos. Die darauffolgenden Minuten sind entscheidend für das Überleben, da der Rettungsdienst für gewöhnlich länger als 5 Minuten benötigt. Wendet man hingegen sofort Wiederbelebungsmaßnahmen an, verdoppeln sich sogar die Überlebenschancen des Betroffenen. An die folgenden drei Schritte sollen sich Ersthelfer halten:

Il 22 ottobre la Croce Bianca ha organizzato una giornata di sensibilizzazione sul tema della rianimazione cardiopolmonare. Anche Dobbiaco è stata tra le località coinvolte. In Piazza Municipio i cittadini interessati hanno potuto informarsi sull'arresto cardiocircolatorio e sulle procedure di rianimazione. Gli interessati hanno inoltre potuto esercitare tali procedure su un manichino.

Per loro la giornata della Croce Bianca ha rappresentato un'occasione preziosa per informarsi riguardo queste importanti misure di emergenza. Dopotutto ognuno di noi può trovarsi una volta nella vita nella situazione di dover richiedere aiuto oppure di poter salvare una vita. In caso di attacco cardiaco improvviso non viene più pompato sangue al cervello e al resto del corpo, e la persona colpita perde immediatamente i sensi. I minuti seguenti possono essere decisivi per la sopravvivenza, visto che l'arrivo di un'ambulanza richiede nella media un tempo superiore ai 5 minuti. Se si applicano le procedure di rianimazione immediatamente, si raddoppiano le possibilità di sopravvivenza della persona colpita.

- 1. Prüfen
- 2. Rufen
- 3. Drücken

1. PRÜFEN

Keine Reaktion?
Keine oder keine normale Atmung?



2. RUFEN

Rufen Sie 118 an.



3. DRÜCKEN

Drücken Sie fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs: mind. 160 x pro Minute. Hören Sie nicht auf, bis Hilfe eintrifft.



- 1. Accertarsi del stato di coscienza
- 2. Chiamare l'emergenza
- 3. Eseguire la rianimazione: almeno 100 colpi al minuto. Continuare finché arriva l'aiuto.

13. Internationale Käsiade 2016

Sennerei Drei Zinnen – Schaukäserei erfolgreich



An der Preisverleihung nahm auch eine kleine Vertretung der Sennerei Drei Zinnen – Schaukäserei teil. V.r.: Patzleiner Karl, Strobl Alexander, Innerhofer Helene, Ausserhofer Hannes und Heinz Erwin

beurteilen lassen. Besonderer Wert wird dabei auf den Geschmack und die Textur der Produkte gelegt. Die Gruppeneinteilung erfolgt nach der Art der Herstellung, aber auch nach regionalen Gegebenheiten und Reifestadien der Produkte. Die Gewinner der einzelnen Gruppen werden mit Medaillen in Gold, Silber und Bronze prämiert.

Auch die Sennerei Drei Zinnen konnte die Jury mit 2 Schnittkäsen überzeugen. Der „Südtiroler Bergkäse Superior“, ein fester Schnittkäse, der durch sein würziges Aroma bei mindestens sechs Monaten Reifezeit besticht und erst seit ein paar Monaten neu im Sortiment der Sennerei Drei Zinnen ist, konnte auf Anhieb die Silbermedaille gewinnen.

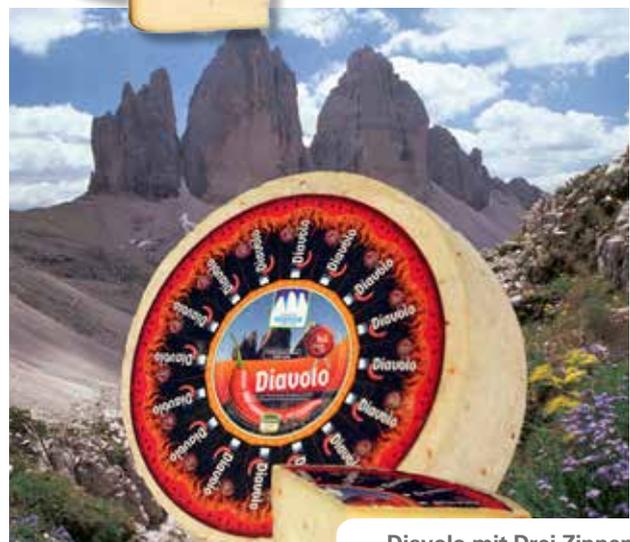
Mit Bronze wurde der Schnittkäse mit Paprikagewürzmischung namens „Diavolo“ ausgezeichnet. Hergestellt wird dieser Schnittkäse aus hochwertiger Heumilch; er zeichnet sich durch sein leicht pikantes Aroma und seinen natürlichen Geschmack aus.

Der Verband der Käserei- und Molkereifachleute, eine Vereinigung österreichischer und europäischer Käserei-Fachleute, veranstaltete vom 10. bis 12. November 2016 in Hopfgarten im Brixental/Tirol die 13. internationale Käsiade, an der auch die Sennerei Drei Zinnen-Schaukäserei teilnahm.

Die Käsiade ist ein Wettbewerb von Käserei- und Molkereispezialisten aus dem In- und Ausland, die ihre Käse von einer international besetzten Jury



Bergkäse superior



Diavolo mit Drei Zinnen

Toblacher Bergtag 2016



Die AVS Ortsstelle Toblach lud seine Mitglieder am 10. Juli zum alljährlichen „Toblacher Bergtag“ ein, mit dem Motto „Ungetrübtes Wandervergnügen in netter Gemeinschaft“. Zur Auswahl standen zwei Ziele: Großes Degenhorn (2.946 m) und Schwarzsee (2.455 m), beide im Villgratental. Für die Wanderung zum Schwarzsee meldete sich nur eine Person. Deshalb wurde sie abgesagt. Für das Degenhorn hingegen interessierten sich acht Personen. Ein Kleinbus brachte uns zur Volkzeinerhütte im Villgrater Winkeltal. Von dort ging es unter der Begleitung von Lois Watschinger los. Der abwechslungsreiche Aufstieg führte zuerst in Serpentina durch Sträucher, dann auf grüne Matten, am schönen, noch mit Eis bedeckten Degenhorn-See vorbei, auf den Grat zum Gipfel. Dort erwartete uns ein herrliches Panorama. Dank des schönen



Wetters und guter Sicht konnten wir rundherum die höchsten Berge erkennen: vom Ortler, zu den Öztaler-, Stubaier- und Zillertaler Alpen, Hohe Tauern bis zu den Dolomiten. Nach ausgiebiger Rast führte der Abstiegsweg durch blühende Alpenrosenpolster hinunter zum Oberstaller Almdorf und weiter zur Unterstaller Alm, wo wir bei Hildegard Oberstauder einkehrten und ihre köstlichen Speisen genossen. Zum Abschied gab es noch einen Gratis-Schnaps. Der Kleinbus holte uns wieder ab und brachte uns gut nach Toblach zurück. Es war diesmal wieder eine besonders faszinierende Rundwanderung! Dem Lois ein großes Vergelt's Gott für die fachmännische und rücksichtsvolle Führung!

Barbara Lanz Jud

Jugenddienst Hochpustertal

Fahrt nach Gardaland

Auch dieses Jahr wieder fuhren wir einen Tag nach Gardaland. So starteten wir, 47 Jugendliche und vier Betreuer aus dem Hochpustertal, bei strömendem Regen am 17. September 2016 um 7.00 Uhr in Toblach. Beinahe glaubten wir, unser Ausflug würde ins „Wasser fallen“, doch in Gardaland angekommen, wurden wir von herrlichem Sonnenschein empfangen. Es gab für alle viele tolle Attraktionen zu erkunden und trotz langer Wartezeiten kamen alle auf ihre Kosten. Bei den Größeren sorgte die neue Achterbahn „Oblivion-The Dark Hole“ für den absoluten Adrenalin-Kick und die Kleineren vergnügten sich im „Mammut“ und wurden im „Colorado Boat“ nassgespritzt. Müde, aber glücklich machten wir uns schließlich wieder mit dem Busunternehmen Steiner Touring Prags auf den Heimweg. Es warten auch in den nächsten Monaten viele tolle Highlights auf euch. Wir backen Kekse, üben uns

mit afrikanischen Trommeln, machen Saltos beim „Freerunning“, dekorieren Wände künstlerisch mit Graffiti und vieles mehr.

Weitere Informationen findet ihr unter www.jugenddienst.it/hochpustertal oder ruft uns an oder kommt vorbei.

Jugenddienst Hochpustertal



Raiffeisenkasse Toblach unterstützt Vinzenzgemeinschaft Toblach

Weltspartag 2016

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft kümmern sich um Mitmenschen, die in Not geraten sind oder sonst Hilfe brauchen. Die Raiffeisenkasse Toblach legt großen Wert auf die Unterstützung vor Ort, deshalb wurde beim heurigen Weltspartag wiederum auf die Ausgabe der Geschenke für die Erwachsenen verzichtet und der entsprechende Geldbetrag dem Vinzenzverein Toblach gespendet.



v.l.: Robert Pellegrini (Obmann Raiffeisenkasse Toblach), Sieglinde Gutwenger Viertler (Vinzenzgemeinschaft Toblach), Werner Rabensteiner (Direktor Raiffeisenkasse Toblach)

Neuer Laptop für den KFS Toblach



Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei der Raiffeisenkasse Toblach für die großzügige Spende bedanken.

In unserem Verein wird der Laptop in Zukunft verwendet werden, um Protokolle zu verfassen, Veranstaltungen zu organisieren oder Mitglieder per Email über verschiedene Tätigkeiten zu informieren.

Fauster Barbara und Patzleiner Brigitte

Zeitgeschenk

MIAU... ich bin Lilly und möchte Euch mit Freude von meinem letzten Urlaub erzählen. Bei mir ist das ein wenig anders als bei Euch Menschen. Wenn ich Urlaub habe, dann fahre ich nicht in ein fremdes Land und mache Pause vom Zuhause. Nein, ich bleibe hier und mache Pause von meiner Hausherrin, habe endlich einmal Zeit, jede Ecke der Wohnung zu erkunden, überall herumzuliegen, wo ich will und ganz, ganz wichtig: Ich kann mit allen Dingen spielen, die ich finde und niemand räumt sie schnell weg ... MIAU ... Ja, und damit es mir wirklich gutgeht während meiner Auszeit, kommt jeden Tag eine total liebe Nachbarin vorbei. Sie stellt mir leckeres Futter und frisches Wasser hin, lässt mich auf dem Balkon klettern und versorgt mich mit Streicheleinheiten ... MIAU, MIAU ... und manchmal kommen auch noch ihre Enke-

linnen mit, dann haben wir richtig viel Spaß ... MIAU ... Dieses Zeitgeschenk von der Nachbarin ist eigentlich kein Geschenk. Irgendwie gibt es da eine Zahlungsart, die ich nicht ganz verstehe hier in meinem Katzendasein. Am besten ihr fragt bei dieser ZEITBANK nach, so heißt das, glaub ich. Meine Hausherrin und ich sind jedenfalls superglücklich über diese Möglichkeit ... MIAU

ZEITBANK
BANCA DEL TEMPO
HOCHPUSTERTAL/JALTA PUSTERIA



Ausschussbeschlüsse | Giunta Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
218	22.8.2016	Vermietung von Räumlichkeiten im Erdgeschoss der ehemaligen Bibliothek im Schulplatz Nr. 4 an die Bezirksgemeinschaft Pustertal für den Zeitraum vom 1.9.2016 bis zum 31.8.2022	Affitto di locali al pianterreno della vecchia biblioteca nella Piazza Scuole n. 4 alla Comunità Comprensoriale Val Pusteria per il periodo dal 01/09/2016 al 31/08/2022
219	22.8.2016	Vermietung von zwei Stellplätzen in der Tiefgarage im Komplex „Ariston“ an die Bezirksgemeinschaft Pustertal für die Dienstfahrzeuge des Hauspflegedienstes des Sozialsprengels Hochpustertal (Zeitraum 01.09.2016 - 31.08.2022)	Affitto di due posti macchina nel parcheggio sotterraneo del complesso „Ariston“ alla Comunità Comprensoriale Alta Pusteria per le autovetture di servizio dell'assistenza domiciliare del Distretto Sociale Alta Valle Pusteria (periodo 01/09/2016 -31/08/2022)
223	22.8.2016	Energetische Sanierung und Erweiterung der Grundschule Toblach: Beauftragung mit der Ausarbeitung des definitiven und des Ausführungsprojektes	Risanamento energetico ed ampliamento della Scuola Elementare di Dobbiaco: conferimento d'incarico per l'elaborazione del progetto definitivo ed esecutivo
224	22.8.2016	Sanierung Gehsteige in der St.-Johannes-Straße und in der Maximilianstraße: Vergabe der Arbeiten an die Firma Kofler & Rech AG aus Olang	Risanamento dei marciapiedi nel viale San Giovanni e nella via Maximilian: Appalto dei lavori alla ditta Kofler & Rech S.p.A. di Valdaora
228	30.8.2016	Änderung des Wiedergewinnungsplanes der Zone A1 betreffend die B.p. 74 und die G.p. 152 und 154 K.G. Toblach - Antragsteller: Kiniger Konrad	Modifica del piano di recupero della zona A1 riguardante la p.ed. 74 e le pp. ff. 152 e 154 C.C. Dobbiaco - richiedente: Kiniger Konrad
229	30.8.2016	Änderung des Durchführungsplanes der Zone für touristische Einrichtungen „Schopfenhof“ - Antragsteller: Furtschegger Hermann	Modifica del piano di attuazione della zona per impianti turistici „Schopfenhof“ - richiedente: Furtschegger Hermann
235	6.9.2016	Neubau der Feuerwehrrhalle Wahlen - Außengestaltung (CUP B77E16000060007): Genehmigung Ausführungsprojekt in technischer Hinsicht	Costruzione di una caserma vigili del fuoco volontari di Valle San Silvestro - sistemazione esterna (CUP B77E16000060007): Approvazione del progetto esecutivo dal punto di vista tecnico
238	6.9.2016	Festsetzung der Gebühren für den Besuch der Kindergärten für das Schuljahr 2016/2017	Determinazione delle rette mensili per la frequenza della scuole materne per l'anno scolastico 2016/2017
239	6.9.2016	Beschlussfassung betreffend die Festlegung des Betrages pro Essen für den Schulausspeisungsdienst im Schuljahr 2016/2017	Delibera relativa alla determinazione dell'importo per pasto per la refezione scolastica nell'anno scolastico 2016/2017
240	6.9.2016	Beschlussfassung betreffend die Entrichtung der Verpflegungskosten des Personals der Kindergärten, der Kindertagesstätte und der Schulen für das Schuljahr 2016/17	Delibera relativa al pagamento delle spese di vitto dei dipendenti comunali autorizzati per l'anno scolastico 2016/17
241	6.9.2016	Beschlussfassung betreffend die Entrichtung der Verpflegungskosten der berechtigten Gemeindebediensteten für das Schuljahr 2016/17	Delibera relativa al pagamento delle spese di vitto dei dipendenti comunali autorizzati per l'anno scolastico 2016/17
254	19.9.2016	Grundsatzentscheidung über den Erwerb von Grundflächen von der Pfarrei zum heiligen Johannes dem Täufer in Toblach mit Sitz in Toblach für die Errichtung eines Sozialzentrums und einer geschützten Werkstatt in Toblach	Decisione in linea di massima per l'acquisto di terreno dalla Parrocchia San Giovanni Battista in Dobbiaco sede di Dobbiaco per la costruzione di un centro sociale ed un laboratorio protetto a Dobbiaco
261	26.9.2016	Jahr 2015: Durchführung Müllsammeldienst - Genehmigung der endgültigen Spesenabrechnung	Anno 2015: gestione del servizio di raccolta, trasporto e smaltimento dei rifiuti solidi urbani - Approvazione del rendiconto definitivo
267	03.10.2016	Kindertagesstätte der Gemeinde Toblach: Festsetzung des Stundensatzes für die Führung des Dienstes	Servizio di microstruttura del Comune di Dobbiaco: Definizione del costo orario per l'affidamento del servizio

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
281	10.10.2016	Änderungsentwurf des Durchführungsplanes der Erweiterungszone Bodenäcker - Antragsteller: Kristler Rosina und Maria	Proposta di modifica del piano di attuazione della zona di espansione Bodenäcker - richiedenti: Kristler Rosina e Maria
282	10.10.2016	Änderungsentwurf des Durchführungsplanes der Auffüllzone Ehrenberg betreffend das Baulos C - Antragsteller: Plaickner Bau GmbH	Proposta di modifica del piano di attuazione della zona di completamento Ehrenberg riguardante il lotto C - richiedente: Plaickner Bau srl
289	17.10.2016	Deutschsprachige Schulsprengel - Schuljahr 2015/2016: Liquidierung und Überweisung des Pauschalbetrages in Höhe von € 55,00 je eingeschriebenem Schüler an diversen deutschsprachigen Schulsprengel	Istituti comprensivi in lingua tedesca - anno scolastico 2015/2016: liquidazione e versamento dell'importo forfetario di € 55,00 per ogni scolaro iscritto ai vari Istituti comprensivi in lingua tedesca
290	17.10.2016	Italienischsprachige Schulsprengel - Schuljahr 2015/2016: Liquidierung und Überweisung des Pauschalbetrages in Höhe von € 55,00 je eingeschriebenem Schüler an diversen italienischsprachigen Schulsprengel	Istituti comprensivi in lingua italiana - anno scolastico 2015/2016: liquidazione e versamento dell'importo forfetario di € 55,00 per ogni scolaro iscritto ai vari Istituti comprensivi in lingua italiana
295	24.10.2016	Beauftragung der Firma Pellegrini GmbH aus Toblach mit der Anfertigung, Lieferung und Montage eines Begrüßungsportals an der Dorzufahrt	Conferimento d'incarico alla ditta Pellegrini Srl di Dobbiaco della fabbricazione, della fornitura e del montaggio di un tabellone di benvenuto all'entrata del paese
300	24.10.2016	Gewährung und Liquidierung von Beiträgen für das Jahr 2016 an Vereine und Verbände	Concessione e liquidazione di contributi per l'anno 2016 a favore di associazioni ed istituzioni

Baukonzessionen | Concessioni edilizie

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 64 / 01/08/2016 Bauakt 2016-4-0	Sapelza Roland & Co. Kg Sitz: Graf-Künigl-Straße 3 39034 Toblach	Qualitative Erweiterung der Geschäftsräume, Sanierung der Magazine und der Technikräume. Neugestaltung der Abläufe bzgl. des Geschäfts- und Wohnhauseingangs, der Zulieferstrukturen und des Personaleingangs - Ampliamento qualitativo del negozio, risanamento dei magazzini e vani tecnici. Nuova sistemazione dei decorsi riguardante le entrate del negozio e della casa d'abitazione, delle strutture di fornitura e dell'entrata del personale	B.p. 69 K.G Toblach - p.ed. 69 CC. Dobbiaco	Graf-Künigl-Straße 3 - Via Conti Künigl 3
2016 / 65 / 01/08/2016 Bauakt 2010-199-2	Troger Roman KG Sitz: Gebrüder-Baur-Straße 8 39034 TOBLACH	Qualitative und quantitative Erweiterung Hotel Monica Auszug aus dem Gesamtprojekt 3. Bauabschnitt, 1. Stock qualitative Erweiterung auf der B.p. 539 K.G. Toblach - 3. Variante	Ampliamento qualitativo e quantitativo dell'Hotel Monica. Estratto dal progetto complessivo 3° lotto, 1° piano ampliamento qualitativo sulla p.ed. 539 C.C. Dobbiaco	Gebr.-Baur-Straße 6 - Via F.Lli Baur 6
2016 / 66 / 10/08/2016 Bauakt 2015-100-0	Strobl Hermann geb. 22.08.1933 in Toblach (BZ) Strobl Christian geb. 02.04.1979 in Innichen (BZ)	Sanierung des bestehenden Daches beim Wohngebäude - Arbeiten im Sinne des Art. 31 Buchstabe c) des Gesetzes Nr. 457/78 - Risanamento del tetto esistente presso l'edificio d'abitazione - lavori ai sensi dell'art. 31 lettera c) della legge n. 457/78	B.p. 723 K.G Toblach - p.ed. 723 CC. Dobbiaco	St.-Johannes-Straße 8 - Viale S.Giovanni 8
2016 / 67 / 11/08/2016 Bauakt 2016-59-0	Mair Stefan geb. 24.12.1971 in Innichen (BZ)	Abbruch und Wiederaufbau des Landwirtschaftstraktes - Demolizione e ricostruzione del tratto agricolo	B.p. 331 K.G Toblach - p.ed. 331 CC. Dobbiaco G.p. 939/1 K.G Toblach - p.f. 939/1 CC. Dobbiaco G.p. 941/1 K.G Toblach - p.f. 941/1 CC. Dobbiaco	Maximilianstraße 3 - Via Maximilian 3

Nr. - Datum	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 68 / 11/08/2016 Bauakt 2016-96-0	Fernheizkraftwerk Toblach-Innichen Genossenschaft Sitz: Bahnhofstraße 8 39034 Toblach	Errichtung einer Umfriedung und Installation von Schrankenanlagen im Außenbereich des Fernheizkraftwerks Toblach-Innichen - Costruzione di una recinzione e un` impianto a sbarre all` esterno della centrale termica Dobbiaco-San Candido	G.p. 1588/1 K.G Toblach - p.f. 1588/1 CC. Dobbiaco I G.p. 1589/9 K.G Toblach - p.f. 1589/9 CC. Dobbiaco I G.p. 1764/3 K.G Toblach - p.f. 1764/3 CC. Dobbiaco	Bahnhofstraße 8 - Viale Stazione 8
2016 / 69 / 24/08/2016 Bauakt 2015-99-1	Schiller Karin geb. 19.07.1966 in Toblach (BZ) Schiller Erwin geb. 25.01.1974 in Innichen (BZ)	1. Varianteprojekt: Energetische Sanierung und Erweiterung laut Art. 127 des bestehenden Wohngebäudes auf der B.p. 104 KG Wahlen - 1° progetto di variante: Risanamento energetico ed ampliamento dell'art. 127 dell'esistente edificio d'abitazione sulla p.ed. 104 C.C. Valle S. Silvestro	B.p. 104 K.G Wahlen - p.ed. 104 CC. Valle S. Silvestro	Wahlen 89 - Valle S.Silvestro 89
2016 / 70 / 24/08/2016 Bauakt 2016-72-0	TERNA RETE ITALIA S.p.A. Sitz: Via S. Crispino 22 35129 Padova	Physische-funktionale Trennung zwischen dem Eigentum der Terna und der R.F.I. beim E-Werk Toblach - Separazione fisico-funzionale tra le proprietà Terna ed R.F.I. presso la stazione elettrica di Dobbiaco	B.p. 1288 K.G Toblach - p.ed. 1288 CC. Dobbiaco I B.p. 1289 K.G Toblach - p.ed. 1289 CC. Dobbiaco I B.p. 1287 K.G Toblach - p.ed. 1287 CC. Dobbiaco	Rienzstraße 18 - Via Rienza 18
2016 / 71 / 25/08/2016 Bauakt 2016-92-0	Furtschegger Hermann geb. 20.03.1949 in Toblach (BZ)	Umbau des 2. Obergeschosses des Hotel Schopfenhof - Ristrutturazione del 2° piano superiore dell'Hotel Schopfenhof	B.p. 220 K.G Toblach - p.ed. 220 CC. Dobbiaco	Haselsberg 12 Costanosellari 12
2016 / 72 / 29/08/2016 Bauakt 2016-98-0	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 TOBLACH	Verlegung von Breitbandnetz Aufkirchen in Richtung Gratsch - Posa della fibra ottica Santa Maria in direzione Grazie		Aufkirchen 0 - Santa Maria 0 I Gratsch 0 - Grazze 0
2016 / 73 / 29/08/2016 Bauakt 2016-8-1	Fernheizkraftwerk Toblach-Innichen Genossenschaft Sitz: Bahnhofstraße 8 39034 Toblach Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 Toblach	Varianteprojekt - Realisierung der letzten Meile des Breitbandnetzes im Ortsgebiet von Toblach - Progetto di variante - realizzazione dell'ultima miglia della rete a banda larga nella località di Dobbiaco		
2016 / 74 / 29/08/2016 Bauakt 2016-8-2	Fernheizkraftwerk Toblach-Innichen Genossenschaft Sitz: Bahnhofstraße 8 39034 TOBLACH Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 Toblach	2. Varianteprojekt - Realisierung der letzten Meile des Breitbandnetzes im Ortsgebiet von Toblach - 2° progetto di variante - realizzazione dell'ultima miglia della rete a banda larga nella località di Dobbiaco		
2016 / 75 / 06/09/2016 Bauakt 2016-57-0	De Grenet Alberta geb. 28.03.1967 in Rom (RM)	Außerordentliche Instandhaltung der Wohnung in der Gebr.-Baur-Str. 1 Ostseite mit Errichtung Dachgaube - Manutenzione straordinaria di appartamento in via Fratelli Baur 1 lato est con costruzione abbaino	B.p. 612 B.E. 11 K.G Toblach - p.ed. 612 sub 11 CC. Dobbiaco	Gebr.-Baur-Straße 1 - Via F.Lli Baur 1
2016 / 76 / 06/09/2016 Bauakt 2013-89-1	Baur Karl geb. 12.04.1957 in Bruneck (BZ)	4. Varianteprojekt zur Errichtung einer offenen Pferdebox - 4° progetto di variante per la costruzione di un box aperto per cavalli	B.p. 1221 K.G Toblach - p.ed. 1221 CC. Dobbiaco I G.p. 1143 K.G Toblach - p.f. 1143 CC. Dobbiaco	Graf-Künigl-Straße 33 - Via Conti Künigl 33
2016 / 77 / 29/09/2016 Bauakt 2015-7-0	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 Toblach	Überdachung des Eisplatzes von Toblach und Errichtung von zusätzlichen Umkleiden - Costruzione di una tettoia per lo stadio del ghiaccio di Dobbiaco e costruzione di ulteriori spogliatoi	B.p. 1172 K.G Toblach - p.ed. 1172 CC. Dobbiaco	Gustav-Mahler-Straße 24 - Via Gustav Mahler 24
2016 / 78 / 07/10/2016 Bauakt 2015-7-1	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 Toblach	Ausführungsprojekt Überdachung des Eisplatzes von Toblach und Errichtung von zusätzlichen Umkleiden - progetto esecutivo costruzione di una tettoia per lo stadio del ghiaccio di Dobbiaco e costruzione di ulteriori spogliatoi	B.p. 1172 K.G Toblach - p.ed. 1172 CC. Dobbiaco I	Gustav-Mahler-Straße 24 - Via Gustav Mahler 24

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 79 / 11/10/2016 Bauakt 2015-125-1	Furtschegger Hermann geb. 20.03.1949 in Toblach (BZ)	Projekt zum Bau eines Betriebsgebäudes - 1. Variante - Progetto per la costruzione di una casa ad uso aziendale - 1° variante	B.p. 220 K.G Toblach - p.ed. 220 CC. Dobbiaco G.p. 581 K.G Toblach - p.f. 581 CC. Dobbiaco	Haselsberg 12 - Costanosellari 12
2016 / 80 / 12/10/2016 Bauakt 2016-25-0	Taschler Helmut geb. 06.03.1967 in Innichen (BZ)	Qualitative Erweiterung der Privatzimmervermietung "Kuglerhof" - Ampliamento qualitativo dell'affittacamere "Kuglerhof"	B.p. 204 K.G Toblach - p.ed. 204 CC. Dobbiaco	Haselsberg 4 - Costanosellari 4
2016 / 81 / 12/10/2016 Bauakt 2016-89-0	Steinwandter Egon geb. 05.03.1981 in Innichen (BZ)	Errichtung eines Heubergaumes am Oberfeichterhof - Costruzione di un fienile presso il maso "Oberfeichter"	G.p. 656 K.G Toblach - p.f. 656 CC. Dobbiaco G.p. 660 K.G Toblach - p.f. 660 CC. Dobbiaco	Haselsberg 10 - Costanosellari 10
2016 / 82 / 17/10/2016 Bauakt 2014-195-1	Pircher Jessica geb. 07.03.1979 in Bozen (BZ) - Gratschwirt KG der Kröll Rosalinde & Co. Sitz: Gratsch 1 39034 Toblach	Erweiterung des Wohngebäudes mit energetischer Sanierung - Variante - Ampliamento di fabbricato residenziale con riqualificazione energetica - variante	B.p. 158/1 K.G Toblach - p.ed. 158/1 CC. Dobbiaco	Gratsch 2 - Grazze 2
2016 / 83 / 26/10/2016 Bauakt 2016-109-0	Aufstiegsanlagen Toblach GmbH Sitz: Rathausplatz 1 39034 Toblach	Errichtung von betriebstechnisch notwendigen Einrichtungen und Räumlichkeiten für die Betriebsverwaltung, eines Fahrkartenschalters sowie Räumlichkeiten für die Skischule i.S. des Art. 4 der Durchführungsbestimmungen zum Fachplan Aufstiegsanlagen und Skipisten an der Talstation des Rienzliftes - costruzione di impianti tecnici aziendali necessari e spazi per l'amministrazione del azienda, di una biglietteria nonchè vani per la scuola di sci ai sensi dell'art. 4 delle norme di attuazione del piano di settore, impianti di risalita e piste da sci presso la stazione a valle dell'impianto di risalita Rienza	G.p. 2555/5 K.G Toblach - p.f. 2555/5 CC. Dobbiaco	Rienzstraße 0 - Via Rienza 0
2016 / 54 / 01/07/2016 Bauakt 2014-116-1	Hotel Santer der Santer Herbert & Godelieve & Co. KG Sitz: Alemagnastraße 4, 39034 Toblach	Variante - quantitative und qualitative Erweiterung des Hotels Santer - Variante - ampliamento quantitativo e qualitativo dell'Hotel Santer	B.p. 329/1 K.G Toblach - p.ed. 329/1 CC. Dobbiaco B.p. 987 K.G Toblach - p.ed. 987 CC. Dobbiaco B.p. 1173 K.G Toblach - p.ed. 1173 CC. Dobbiaco	Alemagnastraße 4 - Via Alemagna 4
2016 / 55 / 04/07/2016 Bauakt 2014-93-1	Lanz Hanspeter geb. 14.05.1971 in Innichen (BZ)	Oberstauderhof in Wahlen - Erweiterung des Wohnhauses - Variante - Maso Oberstauder a Valle S. Silvestro - Ampliamento della casa d'abitazione - variante	B.p. 26 K.G Wahlen - p.ed. 26 CC. Valle S. Silvestro	Stadlern 2 Fienili 2
2016 / 56 / 05/07/2016 Bauakt 2008-113-1	Kristler Josef geb. 03.12.1928 in Toblach (BZ) Kristler Peter geb. 28.03.1964 in Innichen (BZ)	Umbau, Sanierung und Erweiterung - 2. Variante - und Errichtung einer offenen Überdachung im Sanierungswege - Ristrutturazione, risanamento ed ampliamento - 2° variante - e costruzione di una tettoia aperta in via sanatoria	B.p. 260 K.G Toblach - p.ed. 260 CC. Dobbiaco	Kandellen 5 Gandelle 5
2016 / 57 / 06/07/2016 Bauakt 2016-85-0	Mutschlechner Klaus geb. 09.12.1973 in Innichen (BZ)	Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten auf der Bp. 985 KG Toblach - Lavori di manutenzione straordinaria sulla p.ed. 985 C.C. Dobbiaco	B.p. 985 K.G Toblach - p.ed. 985 CC. Dobbiaco	Ehrenbergstraße 44 Via Ehrenberg 44
2016 / 58 / 08/07/2016 Bauakt 2013-54-1	Pellegrini Ralf geb. 09.02.1974 in Innichen (BZ)	Erweiterung und energetische Sanierung Haus Pellegrini lt. Beschluss der Landesregierung 362 vom 04.03.2013 - Antrag um Verlängerung der Baukonzession Nr. 43/2013 vom 28.05.2013 - Endvariante - Ampliamento e risanamento energetico casa Pellegrini ai sensi della delibera della Giunta provinciale 362 del 04.03.2013 - richiesta di proroga della concessione edilizia n. 43/2013 del 28/05/2013 - Variante finale	B.p. 521 K.G Toblach - p.ed. 521 CC. Dobbiaco B.p. 1217 K.G Toblach - p.ed. 1217 CC. Dobbiaco G.p. 2615/3 K.G Toblach - p.f. 2615/3 CC. Dobbiaco	Rienzstraße 11 Via Rienza 11

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 59 / 11/07/2016 Bauakt 2015-137-1	Mair Bernhard geb. 17.05.1952 in Toblach (BZ)	1. Variante zur Errichtung eines landwirtschaftlichen Lager- und Verarbeitungsraumes mit Erschließungseinrichtungen und von Kellerräumen als Zubehör für die Erstwohnung des Antragstellers sowie zur Errichtung einer neuen Wohneinheit für den Urlaub auf dem Bauernhof auf der Zubehörfläche der B.p.116 und G.p.115/4 KG Toblach - 1° variante per la costruzione di un vano per deposito e lavorazione agricola con impianti di urbanizzazione e di cantine come accessorio della prima abitazione del richiedente nonché costruzione di una nuova unità abitativa per l'agriturismo sulla superficie di pertinenza delle p.ed. 116 e p.f. 115/4 C.C. Dobbiaco	B.p. 116 K.G Toblach - p.ed. 116 CC. Dobbiaco G.p. 115/4 K.G Toblach - p.f. 115/4 CC. Dobbiaco	Rudolf-Schraffl-Straße 8 Via Rudolf Schraffl 8
2016 / 60 / 11/07/2016 Bauakt 2016-58-0	Mair Walter geb. 25.04.1962 in Innichen (BZ)	Arbeiten zur Erweiterung am bestehenden Wohngebäude - Lavori per l'ampliamento dell'edificio abitativo esistente	B.p. 825 K.G Toblach - p.ed. 825 CC. Dobbiaco	Seeweg 11 Via Al Lago 11
2016 / 61 / 13/07/2016 Bauakt 2015-99-0	Schiller Karin geb. 19.07.1966 in Toblach (BZ) Schiller Erwin geb. 25.01.1974 in Innichen (BZ)	Energetische Sanierung und Erweiterung laut Art. 127 des bestehenden Wohngebäudes auf der B.p. 104 KG Wahlen - Risanamento energetico ed ampliamento dell'art. 127 dell'esistente edificio d'abitazione sulla p.ed. 104 C.C. Valle S. Silvestro	B.p. 104 K.G Wahlen - p.ed. 104 CC. Valle S. Silvestro	Wahlen 89 Valle S.Silvestro 89
2016 / 62 / 19/07/2016 Bauakt 2013-40-1	Steinwandter Christian geb. 06.11.1972 in Innichen (BZ)	1. Variante - Errichtung einer Almhütte und eines Stalles mit Verbesserung der Mähwiesen auf der "Steinbergalm" - 1° variante - costruzione di una baita alpina e di una stalla con miglioramento dei prati di montagna sulla malga "Steinberg"	G.p. 940 K.G Wahlen - p.f. 940 CC. Valle S. Silvestro G.p. 4626 K.G Toblach - p.f. 4626 CC. Dobbiaco G.p. 941 K.G Wahlen - p.f. 941 CC. Valle S. Silvestro	Silvesterstraße 0 - Via S.Silvestro 0
2016 / 63 / 26/07/2016 Bauakt 2016-15-0	Taschler Josef geb. 30.07.1954 in Innichen (BZ)	Ausführung von Entwässerungsarbeiten - Esecuzione di lavori di drenaggio	G.p. 4394 K.G Toblach - p.f. 4394 CC. Dobbiaco G.p. 4396 K.G Toblach - p.f. 4396 CC. Dobbiaco	Kandellen 0 Gandelle 0

Ratsbeschlüsse | Consiglio Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
27	15.9.2016	2. Bilanzänderung und Abänderung des Einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) - Geschäftsjahr 2016-2018	2a variazione di bilancio e modifica del Documento Unico di Programmazione (DUP) - esercizio finanziario 2016-2018
28	15.9.2016	1. Bilanzänderung der Freiwilligen Feuerwehr Toblach Hauptort - Geschäftsjahr 2016	1a variazione di bilancio del Corpo volontario dei vigili del fuoco di Dobbiaco Capoluogo - esercizio finanziario 2016
29	15.9.2016	Ersatz eines zurückgetretenen Mitgliedes der Verkehrskommission	Sostituzione di un membro dimesso della commissione per il traffico
30	15.9.2016	Genehmigung der Gemeindeverordnung über das Rechnungswesen im Sinne des L.G. vom 22.12.2015, Nr. 17	Approvazione del regolamento comunale di contabilità ai sensi della L.P. del 22/12/2015, n. 17
31	12.7.2016	Gemeindeplan für die akustische Klassifizierung im Sinne des L.G. Nr. 20 vom 5.12.2012 – Annullierung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 12/R vom 31.5.2016 und Neugenehmigung des Entwurfes	Piano Comunale di Classificazione Acustica ai sensi della L.P. n. 20 del 05/12/2012 – Annullamento della delibera del Consiglio comunale n. 12/R del 31/05/2016 e nuova approvazione della proposta
31	15.9.2016	Planentwurf zum Landesgesundheitsplan 2016-2020: Gutachten des Gemeinderates	Bozza del piano sanitario provinciale 2016-2020: parere del Consiglio Comunale

MÜLLABFUHRGEBÜHR 2016

Kundmachung

MÜLLABFUHRTARIFE AB 01.01.2017

Der Gemeindeausschuss hat mit diesbezüglichem Beschluss die Festsetzung der Tarife für das Jahr 2017 vorgesehen.

JÄHRLICHE FIXGEBÜHR PRO PERSON (MAX. 4)

	2017
• 1. Person	€ 6,31
• 2 Personen	€ 12,63
• 3 Personen / forfait für nicht Ansässige	€ 18,94
• 4 Personen	€ 25,26

ENTLEERUNGSTARIFE

€ 0,0374 / Liter	2017
• 15 Liter (kleiner) Sack	€ 0,56
• 35 Liter (mittlerer) Sack	€ 1,31
• 70 Liter (größerer) Sack	€ 2,61
• 1.100 Liter Plombe (für Container)	€ 41,09

Die Meldung vom Anfang/Ende bzw. Änderung der Besetzung einer Wohnung muss vom Steuerträger an das Steueramt innerhalb von 90 Tagen abgegeben werden.

A) PRIVATE HAUSHALTE

MINDESTENTLEERUNGSMENGE

- Die Mindestentleerungsmenge wurde auf 180 Liter pro Person, immer mit einer Obergrenze von 4 Personen,
- bei Zweitwohnungen oder bei zur Verfügung des Eigentümers gehaltenen Wohneinheiten ist die Mindestentleerungsmenge per Gesetz auf 270 Liter festgelegt.

Die Ausgabe der grünen Müllsäcke findet:

- Dienstag von 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr
- Freitag von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr im Polizeiamt statt.

ACHTUNG: Wenn Sie die Mindestmenge von Säcken oder Plomben nicht abholen, wird Ihnen diese trotzdem berechnet. Wenn es mehrere Steuerpositionen gibt, so muss für jede einzelne die Mindestmenge separat abgeholt werden.

- Bei Wohneinheiten, in denen Pflegefälle untergebracht sind, mit nachgewiesenen höheren Müllaufkommen wird für diese sFamilien immer die Grundgebühr und die vorgeschriebene Mindestmenge bei der Müllentsorgungsgebühr verrechnet. Sollte die vorgeschriebene Mindestmenge überschritten werden, können für jeden Pflegefall zusätzliche 280 Liter ohne weitere Anlastung abgeholt werden. Um in den Genuss dieser Ermäßigung zu kommen, muss innerhalb 31. Dezember des laufenden Jahres (nur das erste Mal) beim Steueramt der Gemeinde eine entsprechende Erklärung Seiten der Arztes oder des Krankenhauses vorgelegt werden.

CANONE PER LA RACCOLTA DEI RIFIUTI DAL 2016

Avviso

TARIFE PER I RIFIUTI A PARTIRE DAL 01.01.2017

La Giunta Comunale ha provveduto, con apposita delibera, alla fissazione delle nuove tariffe per l'anno 2017.

TARIFFA FISSA ANNUA PER PERSONA (MASS. 4)

	2017
• 1 persona	€ 6,31
• 2 persone	€ 12,63
• 3 persone / forfait per non residenti	€ 18,94
• 4 persone	€ 25,26

TARIFFA DI SVUOTAMENTO

€ 0,0481 / litro	2017
• sacco (piccolo) da 15 litri	€ 0,56
• sacco (medio) da 35 litri	€ 1,31
• sacco (grande) da 70 litri	€ 2,61
• piombo da 1100 Litri (per container)	€ 41,09

La denuncia di inizio/fine, rispettivamente variazione nella detenzione di una abitazione deve essere presentata dal contribuente all'ufficio tributi entro 90 giorni.

A) ABITAZIONI PRIVATE

QUANTITATIVO MINIMO DI SVUOTAMENTO

- Il quantitativo minimo di svuotamento è stato fissato a 180 litri per persona, sempre con un limite massimo di 4 persone.
- Per le seconde case o per abitazioni tenute a disposizione del proprietario il quantitativo minimo di svuotamento è fissato forfettariamente per legge a 270 litri.

I sacchetti verdi vengono distribuiti:

- Martedì dalle ore 8.00 alle ore 11.00
- Venerdì dalle ore 11.00 alle ore 12.30 presso l'ufficio della Polizia Municipale

ATTENZIONE: Se non ritirate la quantità minima di sacchi e/o piombi, essa Vi verrà comunque addebitata. Se vi sono più posizioni, per ognuna di esse dovrà essere ritirata la quantità minima richiesta.

- Per unità abitative con soggetti non autosufficienti con correlativa e dimostrata maggiore produzione di rifiuti viene applicata sempre e comunque la tariffa fissa e la quantità minima prescritta. Se viene superata la quantità minima prescritta, per ciascun soggetto non autosufficiente, si potranno ritirare ancora 280 litri senza alcun ulteriore addebito. Per usufruire di tale riduzione, entro il 31 dicembre dell'anno corrente (solo la prima volta), dovrà essere consegnata all'Ufficio Tributi comunale apposita dichiarazione da parte del medico o dell'ospedale.

- Bei Wohneinheiten, in denen ein oder mehrere Kleinkinder im Alter von bis zu 2 Jahren untergebracht sind, wird für diese Familien immer die Grundgebühr und die vorgeschriebene Mindestmenge bei der Müllentsorgungsgebühr verrechnet. Sollte die vorgeschriebene Mindestmenge überschritten werden, können insgesamt zusätzliche 280 Liter pro Jahr bis zum 31. Dezember des Jahres der Vollen- dung des zweiten Lebensjahres eines jeden Kindes ohne weitere Anlastung abgeholt werden.

Die Säcke müssen so gefüllt werden (ohne Überfüllung), dass das Personal, welches für die Einsammlung zuständig ist, diese leicht abholen kann. Man ersucht deswegen, die Säcke so zu schließen, dass eine ausreichende Grifffläche für die Einsammlung derselben vorhanden bleibt.

B) GEWERBEBEREICH (FIRMEN)

MINDESTENTLEERUNGSMENGE

Die jährliche Mindestentleerungsmenge wurde je Kategorie und Quadratmeter wie folgend festgelegt:

- Kategorie A1 (Geschäfte im Lebensmittelbereich) 23 Liter/m²;
- Kategorie A2 (Geschäfte nicht im Lebensmittelbereich) 14 Liter/m²;
- Kategorie B1 (Gastgewerbe, Sommerferienkolonien und ähnliche) 17 Liter/m²;
- Kategorie B2 (Zimmervermietung und Urlaub auf den Bauernhöfen) 8 Liter/m²;
- Kategorie C (Büros) 7 Liter/m²;
- Kategorie D (Handwerk und Industrie) 6 Liter/m²;
- Kategorie E (Militärkasernen) 21 Liter/m².

Die Container müssen so gefüllt werden, dass eine komplette Schließung möglich ist. Bei Nichtbeachtung werden die Mülltonnen nicht entleert.

FIXGEBÜHR

- die Grundgebühr für die anderen Gewerbebereiche wird aufgrund der Häufigkeit der Nutzung des Dienstes (Punkte, die für jede einzelne Kategorie festgelegt wurden) und aufgrund der besetzten Fläche (Faktoren laut Quadratmetern) berechnet.

HINWEIS

Wir bitten alle Bürger, die grünen Müllsäcke/Container zu 1.100 Liter ausschließlich am Vorabend des Abholtages zur Sammelstelle zu bringen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden!

- Per unità abitative con uno o piú bambini fino ad un'età di due anni, viene applicata sempre e comunque la tariffa fissa e la quantità minima prescritta per queste famiglie. Se viene superata la quantità minima prescritta, possono essere ritirati, senza alcun ulteriore addebito, ancora ulteriori complessivi 280 litri all'anno fino al 31 dicembre dell'anno nel quale ogni bambino compie il secondo anno di vita.

I sacchetti devono essere riempiti in maniera tale da poter essere agevolmente prelevati dal personale addetto alla raccolta (senza essere sovraccaricati). Si chiede pertanto di chiudere i sacchetti lasciando un appiglio per la presa dei sacchetti.

B) ALTRE UTENZE (DITTE)

QUANTITA' MINIMA DI SVUOTAMENTO

La quantità minima annuale di svuotamento per categoria e per metro quadrato è stata fissata come segue:

- Categoria A1 (esercizi comm.li e negozi – settore alimentare) 23 litri/m²;
- Categoria A2 (esercizi comm.li e negozi – settore non alimentare) 14 litri/m²;
- Categoria B1 (esercizi pubblici, colonie estive e simili) 17 litri/m²;
- Categoria B2 (affittacamere ed agriturismo) 8 litri/m²;
- Categoria C (uffici) 7 litri/m²;
- Categoria D (artigianato ed industria) 6 litri/m²;
- categoria E (caserme militari) 21 litri/m².

I container dovranno essere riempiti in modo tale da consentire la chiusura completa degli sportelli. In caso di non osservanza, i contenitori per rifiuti non verranno svuotati.

TARIFFA BASE

- La tariffa base per le altre utenze verrà calcolata in base all'intensità dell'utilizzo del servizio (per mezzo di punti che sono stati fissati per ogni singola categoria) ed in base alla superficie occupata (fattori in base ai metri quadrati).

AVVISO

Preghiamo tutti i cittadini di voler conferire i sacchetti verdi / container da 1.100 litri, presso i punti di raccolta, solo ed esclusivamente la sera prima della giornata di raccolta, onde evitare spiacevoli disagi!

GEBÜHR FÜR DIE BESETZUNG ÖFFENTLICHER FLÄCHEN (C.O.S.A.P.) JAHR 2017

Einzahlung - Meldung

Der Bürgermeister benachrichtigt

Die Inhaber von Konzessionen für die ständige Besetzung von öffentlichem Grund, für welche keine Änderungen eingetreten sind, die zu einer Erhöhung des geschuldeten Steuerbetrages führen könnten, werden benachrichtigt, dass die Gebühr für die Besetzung öffentlicher Flächen (C.O.S.A.P.) für das Jahr 2017 innerhalb 28. Februar 2017 eingezahlt werden muss.

Die Gebühr muss mittels Banküberweisung auf das Schatzamtskonto bei der:
Raiffeisenkasse Toblach Genossenschaft
Graf Künigl Str. 1 – 39034 Toblach (BZ)
IBAN: IT 19 Q 08080 58360 000300027006
BIC: RZSBIT21138 eingezahlt werden.

Es wird daran erinnert, dass jegliche zeitweilige/dauernde Besetzung einer vorhergehenden Autorisierung/Ermächtigung unterliegt.

CANONE PER L'OCCUPAZIONE DI SPAZI ED AREE PUBBLICHE (C.O.S.A.P.) ANNO 2017

Pagamento - Denuncia

Il Sindaco avvisa

I soggetti già titolari di concessioni per l'occupazione permanente di suolo pubblico, per le quali non si sono verificate variazioni che determinino un maggiore ammontare del tributo, che il pagamento del canone per l'occupazione di spazi ed aree pubbliche (C.O.S.A.P.), per l'anno 2017, deve essere effettuato entro il 28 febbraio 2017.

Il pagamento deve essere effettuato mediante bonifico bancario alla Tesoreria Comunale:
Cassa Raiffeisen Dobbiaco Cooperativa
Via Conti Künigl 1 - 39034 Dobbiaco (BZ)
IBAN: IT 19 Q 08080 58360 000300027006
BIC: RZSBIT21138

Si rammenta che ogni occupazione temporanea e/o permanente è soggetta ad apposita autorizzazione/concessione comunale preventiva.

Aufenthaltsabgabe 2017

Kundmachung

- Alle Besitzer und Nutznießer von Wohnungen, Villen und Unterküften im Gemeindegebiet von Toblach, welche den Wohnsitz nicht in der Gemeinde Toblach haben, sind im Sinne des R.G. 29.8.1976 Nr. 10 i.g.F. aufgerufen, die Zweitwohnung innerhalb 31. Dezember 2017 im Steueramt der Gemeinde anzumelden, insofern sie dies nicht schon getan haben.
- Auch die Besitzer von Wohnungen, Villen und Unterküften, welche an nicht ansässige Personen vermietet werden (ohne Lizenz für die Zimmervermietung), müssen innerhalb der gleichen Frist diese Meldung abgeben, insofern sie dies nicht schon getan haben.

Entsprechende Formblätter liegen im Steueramt der Gemeinde auf.

Imposta di soggiorno 2017

Avviso

- Tutti i proprietari ed usufruttuari di ville, appartamenti ed alloggi in genere siti nel Comune di Dobbiaco, e non residenti nel Comune sono tenuti, ai sensi della L.R. 29.08.1976 n. 10 e successive modificazioni ed integrazioni, a presentare, qualora non lo avessero ancora mai fatto, apposita denuncia al Comune di Dobbiaco entro e non oltre il 31 dicembre 2017.
- Anche i proprietari di ville, appartamenti ed alloggi in genere siti nel Comune, i quali li affittano (senza licenza di affittacamere) a scopo turistico, a persone non residenti, devono presentare apposita denuncia, qualora non lo avessero ancora mai fatto, entro lo stesso termine.

I moduli per la denuncia degli immobili sono a disposizione degli interessati presso l'Ufficio Tributi del Comune.

Toblacher Winterveranstaltungen:

Ein Highlight jagt das nächste!

Ob für Sportbegeisterte oder Familien, Kulturinteressierte oder Naturliebhaber – Toblach hat im kommenden Winter wieder für jeden etwas im Programm:

- Das Kulturzentrum Grand Hotel lässt das Jahr 2016 am 30. Dezember um 20.30 Uhr mit dem **traditionellen Silvesterkonzert des Haydn Orchesters von Bozen und Trient** feierlich ausklingen.
- Dutzende Heißluftballone verwandeln das ganze Hochpustertal vom 7. bis 15. Jänner 2017 in eine farbenfrohe Phantasielandschaft. Während der **Dolomiti Balloonweek** hat jeder Besucher die Möglichkeit, eine Ballonfahrt und somit ein unvergessliches Erlebnis zu buchen! Eröffnet wird die Dolomiti Balloonweek mit dem **Modellballonglühen** am 7. Jänner 2017 (bei Schlechtwetter: 13. Jänner 2017) ab 17.00 Uhr am Dorfplatz von Toblach.
- Am Jahresanfang gastiert die **Tour de Ski** zum achten Mal in Toblach. Am Freitag, 6. Jänner 2017 erwarten uns spannende Langlaufrennen, jede Menge Action und ein Rahmenprogramm, das keine Wünsche offen lässt! Bei den zwei Skating-Rennen werden die Athleten das Publikum mit spannenden und hoffentlich fairen Wettkämpfen begeistern!
- Ein mitreißender Langlauf-Samstag steht uns am 7. Januar 2017 bevor: der traditionsreiche **Pustertaler Ski-Marathon**, auf einer Strecke von 60 km, von Prags über Toblach nach Sexten, welcher bereits zum 40. Mal ausgetragen wird.
- Bereits ein Wochenende später, kommt die Langlaufelite erneut nach Toblach zum World Cup. Am Samstag, 14. Jänner liefern sich sowohl die Damen, als auch die Herren spannende Sprints und am Sonntag, 15. Jänner finden die Teamsprints statt.
- Die einzigartige Laufveranstaltung **WINTER NIGHT RUN** erwartet uns auch heuer wieder am 28. Jänner 2017. Der Lauf über 12 km führt entlang der Langlaufloipe, mit Start beim Dürrensee am Fuße der Drei Zinnen, vorbei am Toblacher See bis in die Nordic Arena. Der nicht-wettkampfmäßige Lauf (über 7 km) startet bei der Nordic-Arena, führt um den Toblacher See und endet wieder bei der Nordic Arena.
- Am 2. Wochenende im Februar findet der **40. Volkslanglauf Toblach–Cortina**, auf der Trasse der bekannten Eisenbahnlinie, die noch bis 1962 in Betrieb war, statt: das klassische Rennen mit Start in Toblach und Ziel in Cortina d’Ampezzo, wird heuer wieder auf 50 km verlängert und ist damit Teil des berühmten „SKI CLASSICS – THE LONG DISTANCE SKI CHAMPIONSHIP“! Der klassische Lauf findet am Samstag, 11. Februar 2017 statt. Das Skating Rennen über 30 km mit Start in Fiames und Ziel in Toblach, wird am Sonntag, 12. Februar 2017 ausgetragen.
- Natürlich finden auch heuer wieder die Fackelläufe der Skilehrer statt, das internationale Hundeschlittenrennen **„Alpentrail“ am 24. Jänner 2017**, zahlreiche Konzerte organisiert vom Kulturzentrum, vom Toblacher Kulturverein und der Toblacher Musikkapelle, sowie das alljährliche **Frühjahrskonzert am 25. Februar 2017**, die Ski-meisterschaften der Alpintruppen (Ca.STA) vom **13. bis zum 17. März 2017**, spannende Eishockeyspiele im Eisstadion, Ausstellungen im Naturparkhaus und vieles mehr!
- Der traditionelle Faschingsumzug mit anschließendem Faschingsball der Freiwilligen Feuerwehr Wahlen findet am 23.02.2017 statt. Wir freuen uns sehr, wenn auch heuer wieder viele Vereine am Faschingsumzug teilnehmen.

Ihr Tourismusverein Toblach



Manifestazioni invernali a Dobbiaco

In questa stagione invernale 2016-2017 Dobbiaco offre interessanti manifestazioni per appassionati dello sport o famiglie, per gli appassionati delle tradizioni o per gli amanti della cultura: c'è qualcosa da fare o da vedere per tutti!

- L'anno concertistico del Centro Culturale Grand Hotel si concluderà il 30 dicembre alle ore 20.30 con l'ormai tradizionale e seguitissimo concerto di Capodanno dell'**Orchestra Haydn di Bolzano e Trento**.
- Ancora una volta si potranno ammirare enormi mongolfiere nel cielo dal 7 al 15 gennaio 2017. Durante la **Dolomiti Balloonweek** ogni visitatore avrà la possibilità di prenotare un volo in mongolfiera e assicurarsi di vivere un'avventura indimenticabile! L'apertura della Dolomiti Balloonweek si tiene il 7 gennaio con il **gonfiaggio delle mongolfiere** radio-telecomandate (data alternativa in caso di maltempo: 13 gennaio).
- All'inizio dell'anno ritornerà a Dobbiaco per la settima volta la Coppa del Mondo di sci di fondo del circuito **Tour de Ski**. Il 6 gennaio ci aspetteranno due gare, sport-action e un programma di contorno molto interessante.
- Una giornata entusiasmante per gli appassionati di sci di fondo: il 7 gennaio 2017 si svolgerà la **40° Pustertaler Ski-Marathon**, una gara di 60 km. Verrà ospitata dai 5 comuni Dobbiaco, Villabassa, Braies, San Candido e Sesto, le perle dello sci di fondo.
- Sport in primo piano con due giorni di **World Cup di sci di fondo** nel mese di gennaio, in programma le gare sprint sabato 14 gennaio e le gare di squadra domenica 15 gennaio.
- Sabato 28 gennaio si disputerà la seconda **Winter Night Run**. Una corsa di 12 chilometri che partirà dal lago di Landro, proprio ai piedi delle Tre Cime di Lavaredo, in direzione di Dobbiaco. Si corre sulle piste dello sci di fondo, sul tracciato della vecchia ferrovia, passaggio presso il Lago di Dobbiaco ed



arrivo nello Stadio della Nordic Arena. La gara non-competitativa di 7 km parte allo Stadio di sci di fondo Nordic Arena, fa il giro del lago e ritorna allo stadio.

- La Granfondo Dobbiaco-Cortina unisce l'Alta Pusteria con la perla dell'Ampezzano. Ha luogo il secondo week-end di febbraio e segue la linea ferroviaria che era attiva fino al 1962. La gara classica verrà prolungata a 50 km, entrando così a far parte del circuito "**SKI CLASSICS – THE LONG DISTANCE SKI CHAMPIONSHIP**". La gara in tecnica classica avrà luogo sabato 11 febbraio e la gara **SKATING** si svolgerà domenica 12 febbraio su un percorso di 30 km!
- Naturalmente anche quest'inverno ci saranno le fiaccolate dei maestri di sci, la gara internazionale di **cani da slitta "Alpentrail" il 24 gennaio**; la **Sfilata di Carnevale e Ballo di Carnevale** organizzato dai Vigili del Fuoco Volontari di Valle San Silvestro **il 23 febbraio** e ancora numerosi concerti organizzati dal Centro Culturale, dal Circolo Culturale „Alta Pusteria“ e dalla Banda Musicale Dobbiaco, come per esempio il concerto **annuale di primavera il 25 febbraio** e i **Ca.STA** (Campionati Sciistici delle Truppe Alpine) dal 13 marzo al 17 marzo. Interessanti anche le mostre nel Centro Visite Tre Cime, le partite di hockey presso il pattinaggio e molto molto di più!

Associazione Turistica di Dobbiaco

Die Langlauf-Welt zu Gast in Toblach

In den ersten beiden Januar-Wochen werden die internationalen Langlauf-Stars gleich zwei Mal in der Nordic Arena in Toblach Station machen. Neben der traditionellen Tour-de-Ski-Etappe am Dreikönigstag stehen auch zwei Weltcupstage am 14. und 15. Januar am Programm. Beide Termine wurden am Mittwoch bei einer Pressekonferenz im Hotel Laurin in Bozen offiziell vorgestellt. Unmittelbar nach dem Jahreswechsel ist es

Dobbiaco ospita il meglio dello sci di fondo

Con il nuovo anno l'élite del fondo mondiale farà tappa per ben due volte alla Nordic Arena di Dobbiaco, che il 6 gennaio ospiterà una frazione del Tour de Ski, mentre il 14 e 15 gennaio sarà teatro di una sprint e una team sprint di Coppa del mondo. Ad aprire il programma internazionale in Alta Pusteria sarà dunque la tappa di Tour de Ski del 6 gennaio, che vedrà impegnati, in una 10 km al maschile ed una

wieder soweit, dann kommt der internationale Langlaufzirkus zum achten Mal ins Hochpustertal. Stars der Szene wie Federico Pellegrino, Martin Johnsrud Sundby, Marit Björge, Justyna Kowalczyk oder auch Lokalmatador Dietmar Nöckler werden ihr Können im Rahmen der Tour-de-Ski-Etappe am 6. Januar in der Nordic Arena zeigen. Am Programm stehen die Freistilbewerbe über 10 bzw. 5 Kilometer. „Die Tour de Ski ist eine Belohnung für das Engagement der Toblacher Organisatoren und freiwilligen Helfer. Gleichzeitig kurbelt dieses Event unseren Tourismus an“, unterstrich Bürgermeister Guido Bocher im Rahmen der Pressekonferenz.

Nach der Tour de Ski ist vor dem Weltcup

Doch damit nicht genug, denn nur acht Tage nach der Tour de Ski folgt ein weiteres Highlight im Toblacher Langlaufzentrum: Am 14. und 15. Januar werden im Rahmen des Langlauf-Weltcups die Sprint- und Teamsprint-Sieger ermittelt. „Diese Rennen sind besonders spektakulär und attraktiv – auch, weil mit Federico Pellegrino ein Italiener zu den heißen Sieganwärtern zählt. Hier rechnen wir mit einem großem Zuschauerzuspruch“, so Herbert Santer, der OK-Chef in Toblach.

An den drei Renntagen im Januar wird sich auch wieder reichlich Prominenz unter die Fans entlang der Strecke mischen, unter ihnen auch Hermann Ambach, der Präsident des Landeswintersportverbands. Für ihn ist Toblach eine Herzensangelegenheit: „Diese Rennen und diese Anlage sind Gold wert für unsere Jugend. Hier wird die Basis für erfolgreichen Langlauf-, aber auch Biathlonsport gelegt.“ Zu den Stammgästen zählt auch Sport-Landesrätin Martha Stocker. „Diese Veranstaltung hat einen enormen sportlichen, wirtschaftlichen und auch kulturellen Stellenwert“, so Stocker bei der Vorstellung in Bozen. Damit spielt sie auch auf das Rahmenprogramm in der Nordic Arena an. Neben musikalischen und kulinarischen Angeboten soll während der Tour de Ski ein „Skandinavisches Dorf“ mit vielen Überraschungen die Zuschauer nach Toblach locken. Wir haben auch in diesem Winter keine Mühen gescheut, um ein großartiges Event auf die Beine zu stellen.

5 km femminile in tecnica libera, i più grandi campioni del circuito, come Federico Pellegrino, Martin Johnsrud Sundby, Marit Björge, Justyna Kowalczyk e lo stesso altoatesino Dietmar Nöckler. „Il Tour de Ski è lo specchio fedele della capacità organizzativa del comitato locale, che in tutti questi anni ha accolto con successo questa rassegna all'interno della Coppa del mondo, grazie anche all'impegno di tanti volontari. Inoltre, proseguire questo sodalizio con il fondo internazionale, rappresenta per la nostra zona un incentivo non da poco a livello turistico“, così il sindaco di Dobbiaco Guido Bocher.

Dopo una settimana la Coppa del mondo

Dobbiaco sarà poi il palcoscenico anche della tappa di Coppa del mondo del 14 e 15 gennaio. Una gara caratterizzata da una prova sprint ed una team sprint, competizione, quest'ultima, nella quale, il 17 gennaio 2016, il nostro Dietmar Nöckler conquistò la sua prima vittoria a livello internazionale, assieme a Federico Pellegrino. „Di sicuro sono due prove che sorridono ai nostri atleti, in maniera particolare a Pellegrino, che nella passata stagione è stato l'assoluto protagonista in sprint“, spiega Herbert Santer, presidente del comitato organizzatore di Dobbiaco.

Le gare proposte da Dobbiaco sono state presentate quest'oggi all'Hotel Laurin di Bolzano. Tra i presenti alla conferenza stampa anche il presidente della Fisi altoatesina, Hermann Ambach, il quale ha sottolineato l'importanza dello sci di fondo, come disciplina in sé, ma anche come attività di formazione per il biathlon, e l'assessora provinciale allo sport Martha Stocker: „Quello di Dobbiaco è un appuntamento importantissimo per l'Alto Adige, perché costituisce un'ottima vetrina delle capacità di accoglienza di questa terra“.



Die Renntermine in Toblach:

Tour de Ski

6. Januar 2017: 10 km Männer (10.45 Uhr), 5 km Frauen (13 Uhr)

Pustertaler Ski-Marathon

7. Januar 2017: 60-km-Lauf

FIS Cross Country Weltcup

14. Januar 2017: Qualifikation Sprint (11.45 Uhr), Finale Sprint Männer und Frauen (14.15)

15. Januar 2017: Semifinale Teamsprint (13 Uhr), Finale Teamsprint Männer und Frauen (15 Uhr)

Volkslauf Toblach – Cortina

11. Februar 2017: 50 km Klassik

12. Februar 2017: 30 km Freistil

Il programma gare a Dobbiaco:

Tour de Ski

6 gennaio 2017: 10 km maschile (ore 10.45), 5 km femminile (ore 13)

Pustertaler Ski-Marathon

7 gennaio 2017: 60 km

Coppa del mondo FIS Cross Country

14 gennaio 2017: qualificazioni sprint (ore 11.45), finale sprint (ore 14.15)

15 gennaio 2017: semifinale team sprint (ore 13), finale team sprint (ore 15)

Dobbiaco - Cortina

11 febbraio 2017: 50 km tecnica classica

12 febbraio 2017: 30 km tecnica libera

Pustertaler Ski Marathon:

40. Ausgabe mit neuem Startgelände

Der Pustertaler Ski-Marathon, der traditionsreichste Volkslanglauf Südtirols wird am 7. Januar 2017 über die Bühne gehen und er wird wie auch in den letzten Ausgaben ausschließlich in klassischer Technik ausgetragen. Im Hinblick auf das Rennen im Januar, das auch das erste Langlaufrennen des italienischen Rennkalenders 2017 darstellt, ist das Organisationskomitee unter der Präsidentschaft von Alfred Prenn bereits mit vollem Einsatz bei den Vorbereitungen. In diesem Sinn ist der neue Start in Prags/Schmieden (Dorfzentrum) erwähnenswert. Unverändert bleibt hingegen das Ziel, welches sich in Sexten/Waldheim befindet. Was den Service für die Teilnehmer angeht, wird ein kostenloser Shuttleservice eingerichtet. Um die Teilnehmer nach

Prags-Schmieden zu bringen, gibt es einen Bus, der in Moos startet und in Sexten (Hauptplatz), Innichen, Toblach (Tourismusverein) und Niederdorf hält. Der Bus wird auch für den Rücktransport garantiert und durchgehend verkehren. Als weiterer Dienst wird ein Wachs-service in Zusammenarbeit mit der Swix/Snowline angeboten. Dieser wird am Freitag, den 6. Januar 2017, von 14 bis 19 Uhr im Startgelände gewährt.

Für weitere Details zum Rennen steht die Homepage des Events www.ski-marathon.com sowie das Sekretariat in der Nordic Arena Toblach (Seeweg 16) zur Verfügung. Das Sekretariat ist unter der Nummer 0474/976000 oder per E-Mail info@ski-marathon.com erreichbar.

Pustertaler Ski-Marathon:

per la 40^{ma} edizione una partenza tutta nuova

La Pustertaler Ski-Marathon, la Gran Fondo di maggior tradizione in Alto Adige, andrà in scena sabato 7 gennaio 2017 e si svolgerà, come nelle ultime edizioni, esclusivamente in tecnica classica, la tecnica originaria dello sci di fondo che viene sempre più riscoperta e apprezzata. In vista dell'appuntamento di gennaio, che costituirà anche il primo appuntamento italiano del calendario 2017 delle Gran Fondo, il comitato organizzatore presieduto da Alfred Prenn sta lavorando in maniera intensa per garantire il meglio ai concorrenti. In questo senso, tra le novità della quarantesima edizione è da sottolineare la nuova logistica della partenza da Ferrara, frazione Braies. Il via non sarà più dato al campo sportivo ma vicino il centro paese di Braies Ferrara. Immutata invece la sede di arrivo, prevista a Moso/Waldheim, nella incomparabile cornice naturale delle Tre Cime che compongono la Meridiana di Sesto. Per quanto riguarda i servizi ai concorrenti, è previsto il bus navetta gratuito. Per portarli a Braies, è previsto

un pullman con partenza a Moso e fermate a Sesto (piazza principale), San Candido (Baranci), Dobbiaco (nei pressi dell'ufficio turistico) e Villabassa. Il pullman è garantito anche per il ritorno, con un servizio continuato che porterà i concorrenti che hanno terminato la loro fatica da Moso a Braies, con fermate a Sesto, San Candido, Dobbiaco e Villabassa. Tra i servizi offerti ai concorrenti della Pustertaler anche il servizio di sciolì-natura, in collaborazione con Swix/Snowline. Il servizio sarà attivo, in zona partenza, venerdì 6 gennaio, dalle ore 14 alle ore 19. Per tutti i dettagli sulla manifestazione si può consultare il sito ufficiale dell'evento, www.ski-marathon.com.

Per avere informazioni dettagliate è a disposizione anche la segreteria del comitato organizzatore, presso la Nordic Arena di Dobbiaco (via al Lago 16) raggiungibile telefonicamente allo 0474/976000 oppure via mail scrivendo a info@ski-marathon.com.

Mitteilung der Skischule Toblach - Winter 2016-2017

Die Skischule Toblach gibt bekannt, dass der traditionelle Schülerskikurs in diesem Winter vom 9.1.2017 bis zum 14.1.2017 abgehalten wird. Alle interessierten Kindergartenkinder, Volks- und Mittelschüler können daran teilnehmen. Treffpunkt am Montag den 9.1.2017 um 14:00 Uhr am Rienzlift.
Dauer: 2 Stunden täglich; Uhrzeit: 14:00 bis 16:00

Comunicazione della Scuola Sci di Dobbiaco

La Scuola Sci di Dobbiaco organizza come ogni inverno il tradizionale corso di sci per tutti i bambini interessati. Il corso con la gara finale si terrà dal 9-1-2017 fino al 14-1-2017. Punto di ritrovo il lunedì 9-1-17 alle ore 14:00 sulla pista Rienza.
Durata: 2 ore giornaliere
Orario: dalle 14:00 alle 16:00

Skitraining Winter 2016-2017

Die Skischule Toblach organisiert auch in diesem Winter wieder ein spezielles Skitraining und ein skitechnisches Entwicklungsprogramm für Kinder ab fünf Jahren. Skitraining für alle Könnertufen 2 Mal wöchentlich, Mittwoch und Samstag (oder auch nur samstags) von Dezember bis März.

Uhrzeit: 14:00 bis 16:00; samstags 10:00 bis 12:00

NEU - Freeride für Kinder und Jugendliche - Winter 2016-2017

Ihr könnt schon sicher rote Pisten abfahren, möchtet es aber jetzt auch im freien Gelände versuchen? In einer kleinen Gruppe erkunden wir jeden Samstag die Pisten und das Gelände im Hochpustertal und Umgebung. Spaß mit Freunden und Sicherheit steht an oberster Stelle.

- Einführung und Coaching außerhalb der Pisten, im Tiefschnee und auf unterschiedlichen Hangneigungen
- Einführung in deine Sicherheitsausrüstung ARTVA, Schaufel und Sonde
- Erste Abfahrten im freien Gelände
- Safety Check und Technik
- Dezember bis März.
- samstags - Uhrzeit: 9:00 bis 12:00

Alle weiteren Auskünfte und Anmeldungen über unser Büro Tel. 0474 972581 oder 340.7823054

Allenamento Sci e preparazione tecnica inverno 2016-2017

La Scuola Sci di Dobbiaco organizza anche per quest'inverno una preparazione tecnica per lo sci, per bambini a partire dai 5 anni. Tutti i livelli per due volte la settimana il mercoledì e sabato a partire da dicembre fino a marzo.

Orari: 14:00 - 16:00 e sabato dalle 10:00 alle 12:00

Nuovo - Freeride/ Fuoripista per ragazzi - 2016/2017

Sapete già scendere piste rosse ma non vi siete ancora avventurati fuori pista. Quest'inverno avete la possibilità di sciare con un piccolo gruppo di amici sulle piste e fuori le piste della nostra zona. Sicurezza e divertimento è la nostra massima priorità!

- Coaching per imparare a sciare fuori pista in neve fresca e su diverse pendenze
- Introduzione agli attrezzi di sicurezza come ARTVA, pala e sonda
- Prime discese fuori pista per vivere la montagna in un nuovo modo
- sempre Sabato - orario: ore 9:00 - 12:00

Per l'iscrizione e informazioni rivolgersi cortesemente al nostro ufficio Tel. nr. 0474 972581 o al nr. 340.7823054

Als Mitglied des Weißen Kreuzes dazugehören

„Dazugehören“, das ist das Motto der Mitgliederaktion 2017 des Weißen Kreuzes. Denn mit dem Mitgliedsbeitrag sichert sich jedes Mitglied nicht nur Vorteile bei In- und Auslandsaufenthalten, sondern unterstützt auch tatkräftig die inzwischen mehr als 3.000 Freiwilligen des Landesrettungsvereins.

Das Weiße Kreuz bietet seinen Jahresmitgliedern auch heuer wieder etwas Neues an: die Rückholung eines in Not Geratenen auch aus Italien. Damit wird jedes Mitglied WELTWEIT und WELTWEIT PLUS sicher und professionell aus allen Gegenden der Welt heimgeholt. Diese Leistung war bisher im Versicherungspaket nicht enthalten und sorgt zukünftig für eine Rundum-Abdeckung auch bei Reisen innerhalb des Staatsgebiets, ein Vorteil vor allem für jene vielen Südtiroler Familien, die ihren Sommerurlaub am Meer in Italien verbringen.

Auf WELTWEIT PLUS-Mitglieder warten zusätzliche Vorteile wie zum Beispiel die Rückholung bei medizinischer Notwendigkeit schon nach dem ersten Tag (bei der WELTWEIT-Mitgliedschaft nach 14 Tagen) oder nach drei Tagen auf persönlichen Wunsch. Außerdem

übernimmt das Weiße Kreuz die ambulanten Behandlungskosten im Ausland bis zu 100% sowie eine Kostendeckung bis 40.000 Euro bei Ausbruch bereits bestehender Krankheiten auf Reisen. Die Einkünfte der jährlichen Mitgliederaktion kommen den Freiwilligen im Rettungsdienst und Krankentransport, der Notfallseelsorge und der Einsatznachsorge, im Zivilschutz im Weißen Kreuz und der Jugendarbeit zugute.



Näheres zu den drei verschiedenen Jahresmitgliedschaften erfährt man über <http://mitglieder.wk-cb.bz.it/de/> oder 0471 444 310. Es besteht zudem die Möglichkeit, eine Mitgliedschaft als sinnvolles Weihnachtsgeschenk zu übergeben.

Wildtierfett – „Abfallprodukt“ oder „Tierisch starke Medizin“?

Seminar im Naturparkhaus Drei Zinnen



Den Geheimnissen der „wilden“ Medizin ist die Tirolerin Barbara Hoflacher seit mehr als zehn Jahren auf der Spur. Sie ist Jägerin und hat jahrhundertealte Rezepte mit Wildtierfetten ausgegraben und dabei erstaunliche Erfahrungen gemacht. Heute forscht sie in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Teresa Valencak von der Veterinärmedizinischen Universität Wien und organisiert nebenberuflich Wanderungen und Seminare über ihre Outdoorschule für Aroma- und Heilpflanzenkunde. Der Luchsverein Toblach hat die international bekannte Expertin bereits zum zweiten Mal eingeladen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke wurde ein ganztägiger Workshop im Naturparkhaus Drei Zinnen organisiert. Mitglieder des Luchsvereines, Jägerinnen und Jäger, aber vor allem Personen, die sich für die Naturheilkunde interessieren, nahmen am Seminar teil.

„Das sei des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hegt sein Wild, waidgerecht jagt - wie sich's gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt – das ist wohl das oberste Gebot in der Verwendung tierischer Fette“, betont die Referentin. Zumindest in unserer Region wird wohl kein Wildtier ausschließlich wegen der Verwendung seines Fettes erlegt. Leider sehen viele Jäger nur die Trophäe und das Wildbret. Das Tierfett gilt vielen nur als „Abfallprodukt“. Hat es deshalb seinen Wert verloren? Und was ist mit dem Wissen über



die Verwendung und die Verarbeitung des Fettes zu natürlichen Heilmitteln passiert?

Mitglieder des Luchsvereines haben im Laufe des Sommers verschiedene Wildtierfette gesammelt, um sie mit der Expertin zu verarbeiten. Murmeltiere gehören hierzulande nicht zu den jagdbaren Tierarten. Die Referentin brachte daher selber Fettproben von Murmeltieren mit. Schritt für Schritt lernten die Teilnehmer, wie man fachgerecht Wildtierfett gewinnt und wie man es, ohne einen entsetzlichen Gestank zu verursachen, in der eigenen Küche auslassen kann. Das flüssige Fett wurde mit natürlichen Stoffen, wie z.B. Bienenwachs, Knospen, Harz oder ätherischen Ölen zu einer Salbe veredelt. Dabei wurde deutlich, wie verschieden die Zusammensetzung des Wildtierfettes ist. Nicht zuletzt sind auch die Wirkungen jedes einzelnen Tierfettes anders, die insbesondere bei regelmäßiger Verwendung beachtet werden müssen. Murmeltierfett ist auch im kalten Zustand weich und geschmeidig, da es über einen hohen Gehalt an Linol- und Linolensäure verfügt. Hinzu kommen geringe Anteile von cortisonähnlichen Substanzen, die eine vorübergehende Verwendung bei Hautproblemen, bei Gelenk- und Muskelbeschwerden, aber auch bei einfachen Lungenproblemen, wie Husten oder Schnupfen erlauben.

Im Vergleich zu Murmeltierfett enthält Dachschmalz doppelt so viele Corticosteroiden. In seiner Verwendung ist es damit dem Murmeltieröl sehr ähnlich. Eine Salbe aus Johanniskrautöl, Steinwildfett und Harz/Lörget ist der ideale Begleiter für jene, die auf Weltreise gehen. Sie eignet sich für die Heilung offener Wunden, bei schmerzenden Gelenken und kann als Hustenbalsam auf die Brust aufgetragen werden. In den Gämsen steckt Kraft und Adrenalin pur, deshalb nennt Frau Hoflacher sie auch die „Adrenalinjunkies der Alpen“. Wer sich kraftlos und niedergeschlagen fühlt, wer ständig kalte Gliedmaßen hat oder bei eisiger Kälte eine Skitour macht, der ist mit Gamstal bestens versorgt.

Barbara Hoflacher überzeugt mit ihrem breitgefächerten Wissen, ihrer Erfahrung und nicht zuletzt mit ihrer zutiefst naturverbundenen Lebensphi-



osophie. Ihr Seminar im Naturparkhaus Drei Zinnen beendete sie mit den Worten „Die Weisheit der Natur darf mein Lehrer sein“. Die Seminarteilnehmer sind nun Botschafter und können ihr erlerntes Wissen weitergeben. Vielleicht erhält das Wildtierfett wieder jenes Prädikat, das ihm zusteht: „Tierisch starke Medizin“!

*Die Naturparkhausbetreuerin und Seminarteilnehmerin
Ruth Mutschlechner*



Vom 27. Dezember bis 1. April 2017 wird die Sonderausstellung „Der Steinadler in den Ostalpen“ präsentiert. Die Daksy's Kreativwerkstatt findet an folgenden Terminen statt: 7. Jänner, 4. und 25. Februar und 18. März jeweils von 10:00-12:30 Uhr. Info und Anmeldung: 0474 973 017.

Geschenksidee gesucht?

Die Grand Hotel CultureCard

Für alle treuen Konzert- und Veranstaltungsbesucher – und natürlich für all jene, die es noch werden möchten, gibt es im Kulturzentrum Grand Hotel ein ganz besonderes Angebot: Die sogenannte „**Grand Hotel CultureCard**“ ist ein Ganzjahres-Abo, das seinem Inhaber **50%** Ermäßigung auf den Normalpreis für alle Veranstaltungen mit Ticketverkauf im Kulturzentrum Grand Hotel Toblach einräumt.



Cercate un'idea regalo?

La Grand Hotel CultureCard

Il Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco propone una carta fedeltà ai propri clienti assidui frequentatori dei concerti e a tutti coloro che ancora non lo sono. La **Grand Hotel CultureCard** è un abbonamento annuale che offre al possessore uno sconto del **50%** sul prezzo normale per tutte le manifestazioni con vendita del biglietto presso il Centro Culturale Grand Hotel.



Gewinnspiel

Schickt uns Euer bestes Foto vom **Kulturzentrum Grand Hotel Toblach** bis zum **15. Jänner 2017** an info@grandhotel-toblach.com. Alle Fotos werden auf unserer Facebook-Seite veröffentlicht, die drei beliebtesten Bilder gewinnen!

 www.facebook.com/grandhoteltoblach



Gioco a premio

Mandateci i vostri migliori scatti del **Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco** entro il **15/1/2017** all'indirizzo info@grandhotel-dobbiaco.com. Tutte le foto verranno pubblicate sul nostro sito facebook, vincono i 3 scatti più popolari.

 www.facebook.com/grandhoteltoblach

Der Online-Zugang zur Bibliothek... Zuhause & unterwegs

Suchen & finden:
Bücher und Medien im
Katalog der Bibliothek Hans
Glauber recherchieren!

Verlängern & Vormerken!
Auf Dein Lesekonto zugreifen
und Bücher und Medien online
verlängern oder vormerken!

Wissen, was los ist!
Neuigkeiten aus der
Bibliothek erfahren!



Cercare & trovare!
Fare delle ricerche nel
catalogo della biblioteca
Hans Glauber!

Prolungare & prenotare!
Accedere al tuo acconto
della biblioteca e prolungare
o prenotare libri e media.

Essere up-to-date!
Aggiornarsi sulle novità
della biblioteca!

www.biblio.bz.it/toblach
www.bibliothek-toblach.com | Katalog OPEN

www.biblio.bz.it/toblach
www.dobbiaco-biblioteca.com | catalogo OPEN

Bürgerkarte = Leseausweis = viele Vorteile!

Wir möchten alle Benutzer der Bibliothek Hans Glauber darauf aufmerksam machen, dass die Bürgerkarte jetzt als Leseausweis genutzt werden kann und soll! Sobald die Steuernummer in der Bibliothek hinterlegt ist, kann mit der Bürgerkarte auch aus anderen Bibliotheken ohne weitere Anmeldung bequem ausgeliehen werden. Der Zugang zum eigenen Bibliothekskonto im Web-Katalog OPEN (www.biblio.bz.it/toblach) mittels Bürgerkarte ist ab sofort aktiv. Auch die Nutzung der Onleihe Biblio24 (www.biblio24.it) wird in Zukunft mit der Bürgerkarte möglich sein. Durch den Einsatz der Bürgerkarte als Leseausweises wird die Identität des jeweiligen Benutzers eindeutig ermittelt und somit können Verwechslungen durch die Zuordnung auf ähnlich lautende Benutzerkonten ausgeschlossen werden.

Darum bitten wir alle Bibliotheksnutzer, die Bürgerkarte in Zukunft immer mitzubringen und als Leseausweis zu verwenden. Und natürlich von den vielen Vorteilen Gebrauch zu machen!



Carta Servizi = Tessera biblioteca = molti vantaggi!

Informiamo i visitatori della Biblioteca Hans Glauber che ora, al posto della Tessera di biblioteca, potrà e dovrà essere utilizzata la Carta Servizi! Dichiarando in Biblioteca il proprio codice fiscale, sarà possibile prendere a prestito

comodamente anche da altre biblioteche senza registrazione. L'accesso al proprio Conto di biblioteca a mezzo Carta Servizi nel Catalogo web OPEN (www.biblio.bz.it/toblach) è attivo fin da subito. In futuro con la Carta Servizi sarà accessibile anche il servizio di prestito online Biblio24 (www.biblio24.it). Tramite l'inserimento della Carta Servizi come Tessera di biblioteca, l'identità di ciascun utente sarà rilevata in modo inequivocabile, così da poter escludere eventuali errori di attribuzione a conti altrui, in caso di omonimia.

Per questo preghiamo tutti i visitatori della Biblioteca di portare sempre con sé la propria Carta Servizi e di utilizzarla come Tessera di biblioteca, anche per approfittare dei numerosi vantaggi che il servizio comporta!

Bei Saisonsende um die Arbeitslosenunterstützung NASpl ansuchen

Arbeitnehmer, die unfreiwillig Ihren Arbeitsplatz verloren haben oder deren Vertrag wegen Saisonsende ausläuft, können über das Patronat/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds den Antrag für die neue Arbeitslosenunterstützung NASpl („nuova assicurazione sociale per l'impiego“) stellen.

Die NASpl wird unter folgenden Voraussetzungen gewährt:

- Eintragung in den Arbeitslosenverzeichnissen beim Arbeitsamt;
- Der Arbeitnehmer muss in den letzten vier Jahren ab Beginn der Arbeitslosigkeit für mindestens 13 Beitragswochen gearbeitet haben;
- In den letzten 12 Monaten ab Beginn der Arbeitslosigkeit muss der Arbeitnehmer mindestens 30 Tage versichert gewesen sein.

Arbeitnehmer, die entlassen werden, müssen sich innerhalb von 7 Tagen ab Arbeitsbeendigung in die Arbeitsvermittlungslisten beim zuständigen Arbeitsamt eintragen lassen und in Folge das Gesuch um Arbeitslosenunterstützung über ein Patronat einreichen. Die Mitarbeiter des Patronats/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds sind allen Betroffenen kostenlos behilflich. Bei Meldungen zwischen dem 8. und 68.

Tag nach Arbeitsbeendigung verzögert sich der Beginn der Arbeitslosenunterstützung. Nach dem 68. Tag kann nicht mehr um die NASpl angesucht werden.

Die neue Arbeitslosenunterstützung wird für eine Dauer von maximal der Hälfte der versicherten Wochen in den letzten vier Jahren gewährt. Davon werden jene Zeiten abgezogen, für welche bereits das Arbeitslosengeld bezogen wurde. Als Arbeitslosengeld wird höchstens 1.300 Euro monatlich gewährt, ab dem 91. Tag werden monatlich drei Prozent abgezogen.

Die Arbeitslosenunterstützung kann für Personen, welche sich in bestimmten Notsituationen befinden, nochmals um sechs Monate verlängert werden.

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat findet von 10:30 bis 11:30 Uhr in der Gemeinde Toblach die Sprechstunde des Patronates ENAPA statt. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Informieren Sie sich auch im Internet unter www.sbb.it/patronat.

Bezirksbüro Bruneck: St. Lorenznerstr. 8/A,
39031 Bruneck
Tel.: 0474 412 473, Fax 0474 410 655,
enapa.bruneck@sbb.it

Forstlicher Informationsabend



Forstlicher Informationsabend zum Thema „Dem Wald auf der Spur“ sowie weitere Informationen aus dem Forstbereich am **19.01.2017** um **20:00 Uhr** in der Aula Magna der Mittelschule Toblach.



assegno di cura | centri di assistenza diurna | agevolazione tariffaria | servizi di volontariato | sostegni economici | amministrazione di sostegno | alloggi per anziani | ricovero in servizi residenziali per anziani | pasti a domicilio | ricovero temporaneo | organizzazione dell'assistenza a domicilio | richiesta e utilizzo di letto, sedia a rotelle, presidi.. | possibilità di sostegno per parenti | invalidità civile | legge 104 | corsi „assistenza a casa“ | gruppo „parenti che assistono s'incontrano“

Le offerte

INFORMAZIONI
sui servizi, le possibilità di sostegno e ammissione, aiuti esistenti, diritti e doveri, sostegni finanziari..

CONSULENZA PERSONALE
rispetto alle decisioni da assumere

AIUTO
nella redazione delle domande e per l'espletamento delle pratiche burocratiche



Maggiori informazioni

CONTATTO
✉ hochpustertal@anlaufstelle.bz.it ☎ 0474 919 999

INDIRIZZO
★ Distretto sociale, Via Prato 6 - 1. piano, San Candido

CONSULENZE SU APPUNTAMENTO



Anlaufstelle
FÜR PFLEGE UND BETREUUNG

Veranstaltungen | Manifestazioni

Mo 26. Dez. 2016

Weihnachtskonzert toblach vokal - Pfarrkirche Toblach

Mi 28. Dez. 2016

Dalla sacra bibbia alle grandi opere liriche - Bibliothek Hans Glauber | Biblioteca Hans Glauber

Fr 30. Dez. 2016

Traditionelles Silvesterkonzert - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale

Mi 4. Jan. 2017

Neujahrskonzert - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale

Fr 6. Jan. 2017

Tour de Ski - Nordic Arena,

Sa 7. Jan. 2017

Dolomiti Balloonweek; Pustertaler Ski-Marathon
Eröffnung der Dolomiti Balloonweek mit Modellballoonglügen

So 8. Jan. - 14. Jan 2017

Dolomiti Balloonweek
Hormon-Yoga mit Vroni Fischer - Mehrzwecksaal Wahlen

Sa 14. Jan. 2017

World Cup - Nordic Arena

So 15. Jan. 2017

Dolomiti Balloonweek

Di 24. Jan. 2017

Alpentrail: Etappe in Toblach

Fr 27. Jan. 2017

NATURHÖRBILDER - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale

Sa 28. Jan. 2017

Winter Night Run – Toblach

Fr 3. Feb. 2017

Buchvorstellung: Die Seele der Landschaft - Die Landschaft der Seele

Sa 11. - 12. Feb. 2017

40. Volkslanglauf Toblach-Cortina

Fr 17. Feb. 2017

Null Bock auf Sex... Wie kann die Lust in der Partnerschaft erhalten bleiben / Vortrag - Bibliothek Hans Glauber

Do 23. Feb. 2017

Faschingsumzug in Toblach
Faschingsball - Mehrzwecksaal Wahlen

Fr 24. Feb. 2017

Faschingsball - Mehrzwecksaal Wahlen

Fr 3. März 2017

Gesunde Ernährung im Familienalltag / Vortrag - Kindertagesstätte Toblach

Mo 13. - 17. März 2017

Ca.STA

Di 14. März 2017

Allergien bei Kindern - Natürliche Sichtweisen / Vortrag - Niederdorf, Raiffeisen Kultursaal

Mi 15. März 2017

Vortrag mit P. M. Lintner - Bibliothek Hans Glauber

Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2017/2018

Die Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2017/2018 finden in der Woche vom 16.1 bis 20.1.2017 im Kindergarten Toblach statt. Eingeschrieben werden können alle Kinder, die innerhalb Februar 2018 drei Jahre werden. Bitte die Steuernummer des Kindes mitbringen!

GEWALT KRISE



NEUANFANG

BERATUNG FÜR FRAUEN

Viele Frauen sind von Gewalt betroffen. Diese kann körperlicher, sexueller, psychischer oder ökonomischer Art sein. Gewalt schränkt die persönliche Freiheit einer Frau sehr ein. Besonders Kinder leiden unter der Gewalt.

WIR HELFEN

- Telefonische und persönliche Gespräche
- Rechtliche Beratung
- Sichere Wohnmöglichkeit
- Hilfe bei der Planung der Zukunft

Beratungsstelle
Frauenhausdienst Pustertal

Grüne Nummer 800 310 303
Michael-Pacher-Str. 6, Bruneck
MO-FR 8:30-12:00 Uhr
+39 0474 410 252
frauenhausdienst@bzgpust.it



Der nächste Fasching kommt bestimmt

Als begeisterter Teilnehmer an den Toblacher Faschingsumzügen freue ich mich wieder auf einen fröhlichen Faschingsumzug 2017. Ich erlebe die Vorbereitungen beim Lepsing Echo und den Umzug immer wieder als große Bereicherung für uns alle. Die gemeinsamen Vortreffen, das Sammeln von Ideen, die Wahl des Themas und das Beobachten der „Konkurrenz“ schweißt den Verein zusammen, fördert den Zusammenhalt und macht Spaß. Unsere Umzüge sind bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt und zeigen immer wieder aufs Neue, dass der Zusammenhalt im Dorf groß ist. Damit locken wir viele Besucher aus nah und fern an, und dass wir Toblacher wetterfest sind, haben wir spätestens beim heurigen „Ferragosto“-Umzug bewiesen.

In diesem Sinn möchte ich Euch alle, liebe „Toblinga“, sei es alleine oder in Vereinen, und Euch, liebe Kinder in den Kindergärten und Schulen, motivieren, ein Teil des Faschingsumzugs 2017 zu sein. Die originellsten Gruppen werden auch wieder prämiert werden und im Dorfplatz wird für Speis und Trank gesorgt.

Weitere Informationen erhaltet Ihr im Tourismusverein Toblach unter info@toblach.info oder 0474/972132.

Ich bedanke mich schon jetzt bei den Fuchswürsten für die Organisation des Umzugs.

Auch wenn der 11.11. schon vorbei ist und damit der Fasching schon begonnen hat, grüße ich Euch mit einem närrischen „Hellau“ und freue mich auf Euch alle am 23. Februar 2017.

*Andreas Trenker
Präsident des TV Toblach*

Il prossimo carnevale arriverà di sicuro...

Sono un appassionato partecipante alla sfilata di carnevale di Dobbiaco e quindi non vedo l'ora che inizi la sfilata del 2017. Vivo i preparativi insieme agli amici del Lepsing Echo come occasione di divertimento ed arricchimento personale. I numerosi incontri preparativi durante i quali vengono presentate le diverse idee, dove viene presa la decisione sul tema da caratterizzare e dove si inizia lo "spionaggio" dei carri degli altri concorrenti sono momenti che cementificano il gruppo, facilitano la collaborazione e sono occasioni di grande allegria e divertimento. Le nostre sfilate sono molto apprezzate sia dai residenti che dagli ospiti e dimostrano come tutto il paese si possa raccogliere intorno ad un evento. Con queste sfilate attiriamo numerosi ospiti e visitatori come si è potuto constatare anche dalla sfilata di ferragosto di quest'anno che stata un enorme successo di pubblico. Faccio quindi un appello ai Voi tutti cari "Toblinga", affinché partecipate, in gruppo o con le Vostre associazioni di appartenenza, alla prossima sfilata di carnevale 2017 e mi rivolgo anche ai bambini delle scuole e degli asili per motivarvi a far parte di questo tradizionale evento per Dobbiaco. Anche quest'anno i gruppi/carri più belli e divertenti verranno premiati ed in piazza verrà allestito un tendone dove poter bere e mangiare qualcosa di caldo.

Per ulteriori informazioni potete rivolgervi all'Associazione turistica di Dobbiaco al seguente indirizzo mail info@dobbiaco.info oppure telefonando al 0474/972132.

Ringrazio fin d'ora il gruppo carnevalesco dei "Fuchswuerste" per l'organizzazione della sfilata.

Anche se l'11.11 (data tradizionale di inizio carnevale) è ormai già passato, Vi saluto con il tradizionale "Hellau" e Vi do appuntamento al 23 febbraio 2017 alla prossima sfilata di carnevale.

*Andreas Trenker
Presidente dell'Associazione turistica di Dobbiaco*



Gemeinde Toblach

Öffnungszeiten



Gemeinde der Drei Zinnen
Comune delle Tre Cime

Comune Dobbiaco

Orari di apertura

Parteienverkehr

Montag - Freitag	8.00 – 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 – 11.00 Uhr

Amtsstunden des Bürgermeisters

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612
zu Bürozeiten oder nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunden der Referenten

Furtschegger Christian	349 3671051
Niederstätter Serani Margareth	333 6240196
Plitzner Christian	348 7495999
Rienzner Martin	339 5274297
Schubert Watschinger Irene	347 0840449

nach telefonischer Vereinbarung

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 – 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 – 17.30 Uhr
Jeden Samstag	8.00 – 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 – 12.00 Uhr

Bibliothek Hans Glauber

Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 – 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 – 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 – 19.45 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Sommer

Montag	15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 – 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474 970551
Buchhaltung, Ökonomat, Personalamt	0474 970530
Gemeindepolizei	0474 970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474 970510
Sekretariat	0474 970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474 970500
Steueramt	0474 970531
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474 972979
Bibliothek/Infoblatt	0474 972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@toblach.eu

Veranstaltungen www.toblach.info · www.toblach.eu
www.bibliothek-toblach.com

Orario per il pubblico

Lunedì - venerdì	ore 8.00 – 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 – 11.00

Orario d'ufficio del sindaco

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612
durante l'orario ufficio o su appuntamento telefonico

Gli assessori sono a disposizione

Furtschegger Christian	349 3671051
Niederstätter Serani Margareth	333 6240196
Plitzner Christian	348 7495999
Rienzner Martin	339 5274297
Schubert Watschinger Irene	347 0840449

su appuntamento telefonico

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 – 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 – 17.30
Ogni sabato	ore 8.00 – 10.00

Discarica „Kassetrojele“

ogni lunedì	ore 8.00 – 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 – 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 – 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 – 12.00

Biblioteca Hans Glauber

Orario d'apertura anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 – 18.45
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
Mercoledì	14.45 – 18.45
Giovedì	14.45 – 19.45
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 – 12.00

Orario d'apertura estate

Lunedì	ore 15.00 – 19.00
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Mercoledì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Giovedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 20.00
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
1° sabato del mese	ore 09.00 – 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474 970551
Uff. contabilità, economato, uff. personale	0474 970530
Polizia municipale	0474 970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474 970510
Ufficio segreteria	0474 970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo, Ufficio oggetti smarriti	0474 970500
Ufficio tributi	0474 970531
Discarica „Kassetrojele“	0474 972979
Biblioteca/Info	0474 972040

Internet	www.dobbiaco.eu
Email	info@dobbiaco.eu

Manifestazioni www.dobbiaco.info · www.dobbiaco.eu
www.dobbiaco-biblioteca.com

Frohe Weihnachten. Buon Natale.

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

www.raiffeisen.it

Vi ringraziamo per la fiducia accordata e Vi auguriamo Buon Natale e un Felice Anno Nuovo.



Raiffeisen Meine Bank
La mia banca